

Ein Mensch kann nur als Mensch aufstehen

Whistleblower-Einblicke des Diplomaten Mr. G.

Das Buch
zur Serie auf
Kamasha TV

Ein Mensch kann nur als Mensch aufstehen

Wistleblower-Einblicke des Diplomaten Mr. G.



Alle Rechte vorbehalten

• Jörg Loskant Heim

Kamasha® Verlag - Bücher der Zukunft

Kamasha Versandhandel GmbH

Marie-Curie-Straße 6

36039 Fulda / Deutschland

verlag@kamasha.de

www.Kamasha.de

Manuskript/Lektorat: Kamasha Verlag, Fulda

Satz: DRUCK+SATZ, GbR Mayer und Lorz, Großbräsen

Druck: FINIDR, s.r.o, Cesky Těšín

ISBN 978-3-936767-67-4

2. Auflage: April 2023 / Originalausgabe: April 2022

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

Kamasha ist ein beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragener und geschützter Name.

Erstes Vorwort

Herzlich willkommen, liebe Leser!

Ein Mensch kann nur als Mensch aufstehen.

Damit ihr selbst die volle Verantwortung für euer Leben übernehmen und die Freiheit als Mensch leben könnt, müsst ihr zuerst wissen, in welchem System ihr euch eigentlich befindet und wie ihr euch darin am besten bewegt. Ein immens wichtiges Wissen, welches ein normaler Mensch nirgends gelehrt bekommt, das Diplomaten jedoch ständig nutzen. Auf den folgenden Seiten schenkt dir unser Whist-leblower-Diplomat Ulrich, der sich in seiner Aufklärungsarbeit Gabriel nennt, tiefe Einblicke in das Wissen, das er sich über Jahre angeeignet hat.

Wir laden euch ein zu einer Reise. Ihr habt einen Standpunkt, den ihr als Kinder von Erwachsenen gelernt und übernommen habt. Nun geht es darum, diesen Standpunkt zu überprüfen, neue Sichtweisen kennenzulernen, vielleicht am Ende sogar eine neue Perspektive zu haben und euch mit eurem Wissen von dem bisherigen Standpunkt auf die Reise in ein neues Menschsein zu begeben.

Es ist allein eure Entscheidung, ob ihr das dann auch wollt oder nicht. Ihr könnt auch zu eurem alten Standpunkt zurückkehren, denn der freie Wille ist unantastbar.

Zweites Vorwort

Sehr geehrte Leser dieses Buches,

in diesem Vorwort sowie auch in den Videos erlaube ich mir, die „Ich-Form“ und die „Du-Anrede“ zu wählen. Dies geschieht in Achtung und Respekt vor jedem Einzelnen, der sich mit diesen Inhalten auseinandersetzt.

Die ganze Welt ist eine Firma. Ich bemühe mich, zusammen mit dem ausgezeichneten und professionellen Team von Kamasha TV, die z. T. hochkomplexen, kommerziellen Zusammenhänge einfach und strukturiert zu erklären. Das ist die Aufgabe, die ich mir selbst auferlegt habe. Bedauerlicherweise besteht aktuell die Möglichkeit, dass ich meine Aufgabe nicht zu Ende führen kann. Aber ich habe meinerseits alles, was in meiner Macht und Kraft stand, getan, um diesen Auftrag zu erfüllen.

Worum geht es denn tatsächlich?

Einen kommerziellen Krieg zu führen? Eine Revolution anzuzetteln, um die aktuellen Anführer gegen neue Anführer auszutauschen, die „alles besser machen“? Nein, weit gefehlt.

Wir alle sind einem Spiel ausgesetzt, das die meisten von uns nicht einmal ansatzweise kennen, wissen und deshalb gar nicht verstehen können. Die meisten von uns sind Spielbälle unbekannter Machtstrukturen. Das schafft Ohnmachtsgefühle, Resignation oder gar Wut. Und die Wut führt zu einer Revolution in einer Form, die für niemanden, außer einer kleinen Elite, von Vorteil ist.

Wenn wir aber erkennen, wie die Zusammenhänge in dieser kommerziellen Welt sind, können wir uns nicht nur adäquat wehren. Wir könn(t)en uns im positiven Sinne aktiv an dem Spiel beteiligen. Wir lebenden Menschen sind mit dem Wissen um die Zusammenhänge in der Lage, konstruktiv einzugreifen. Wir könn(t)en endlich bewusst in die Position gehen, die uns tatsächlich zusteht: In die Position des Finanziers dieses Verwaltungssystems, das sich Staat nennt, also die Position des Staatsbürgers. Das sollte der sein, der (mit-) bestimmt, wie unsere Staatsbürgschaften zum Wohle aller eingesetzt werden.

Die, die diese Welt verwalten, können diese Verwaltungsaufgabe nur mit den Haftungszusagen der Staats-Bürger tun. Und das sind wir alle. Je bewusster wir dieser Aufgabe nachkommen, umso größer ist die Chance auf eine nachhaltige Veränderung.

„Die Veränderung, die wir im Außen wünschen, muss zuerst in unserem Inneren geschehen.“

Und dies sehe ich als das Ziel allen meines Wirkens an. Das und genau das ist meine Absicht der Video-Clips und dieses Buches. Wir verlassen den „Kampfmodus“ und beginnen mit dem Druckmittel, das wir haben, unsere eigenen wirtschaftlichen Interessen und die Interessen einer ethischen sozialen Gemeinschaft der Menschen dieser Welt durchzusetzen.

Aber es war und ist nie meine Absicht gewesen, Gegnerschaft zu schüren und Fronten aufzubauen. Mein Ziel war, ist es und wird es immer sein, Verständnis für die Erfordernisse einer ethischen spirituellen Gemeinschaft zu vermitteln.

Verstehen heißt, sich (bedingungslos) der Meinung, Rechtsauffassung und den rein wirtschaftlichen Interessen einer kleinen Elite zu unterstellen? ich sage nein. Und ihr?

Aber es ist ein höheres Ziel, aus meiner Sicht, einer tatsächlich sozialen Gemeinschaft zu dienen - sie zu verstehen. Das war, ist und wird immer der Weg meines Herzens sein. Und das in dem Wunsch, mit diesen Video-Clips und diesem Buch das spirituelle Bewusstsein in einer Verwaltung zu etablieren, die sich Staat nennt und vergessen hat, wem sie dient.

Und falls ihr beim Lesen Kopfschmerzen bekommt, es wird euch vielleicht sogar übel oder ihr bekommt kurzzeitig Verwirrungszustände, so gebt bitte nicht auf. Unser ganzes Leben war von Gehirnwäsche, Programmierung und Dressur geprägt. Es wurden unlogische Synapsen in unserem Kopf geschaffen, Propaganda statt Wissen in euren Kopf gepflanzt.

Wenn ihr euch mit diesen Themen beschäftigt, dann lösen sich diese Strukturen bei jedem anders auf. Und genau das führt zu den oben genannten physischen Effekten.

All das habe ich selbst am eigenen Leib erfahren. Aber ich habe nicht resigniert und ich habe mir selbst vergeben und verziehen. Für mein selbst geschaffenes Gefängnis von Bequemlichkeit, das ich erst spät erkannte. Ich kann, darf und will nur für mich selbst sprechen. Lasst Milde walten, wenn ihr über euch selbst urteilt. Das habe ich für mich gelernt.

Danke an alle Zuschauer und Leser, die meinen Worten lauschen, dieses Buch lesen und sich auf ihren eigenen, individuellen spirituellen Weg zur Selbstverantwortung begeben.

In Hochachtung vor der Schöpfung – dem Großen Geist

Ulrich

18. Februar 2022

Inhaltsverzeichnis

I. Kurze Erklärungen zu den wichtigsten Begrifflichkeiten im Kommerz	
1. Obligation	15
2. Kollateral	16
3. Lizenz	17
II. Hintergründe des kommerziellen Rechts	18
1. Hintergründe des kommerziellen Rechts 1	18
2. Hintergründe des kommerziellen Rechts 2	22
3. Was ist der Unterschied zwischen privat und öffentlich?	26
III. Verträge	29
1. Alles ist im Vertragsrecht	29
2. Arten von Verträgen	33
3. Welchen Vertrag habe ich mit dem Personalausweis?	37
4. Begebungsvertrag	41
5. Wer hat bei wem einen Vertrag?	42
IV. Unterschriften	47
1. Die Form der Unterschrift	47
2. Die kommerzielle Bedeutung der Unterschrift /	50
3. Erweiterung der Unterschrift	50
4. Four Corners Rule	54
V. Personen, Identitäten und Menschen	57
1. Bin ich mein Name?	57
2. wer ist Treuhänder der Person?	59
3. Welche Personen stehen uns zur Verfügung?	63
4. Was hat es mit der Geburtsurkunde auf sich?	70

VI. Die Welt wird oligarchisch verwaltet	74
1. Einleitung	74
2. Secret Service - Geheimdienst(e)	76
3. UPU - Universal Postal Union	79
4. ILO - International Labour Organisation	82
5. DOT - Department of the Treasure	87
VII. Finanzwelt im Kommerz	91
1. Ein klein wenig Buchhaltung	91
2. Ein wenig Hochfinanz	96
3. Personen und Staatsschulden	102
4. Insolvenzverschleppung	103
5. Vollstreckung und Vermögensauskunft	105
6. Accepted for Value	108
7. Wie ist der Euro aufgebaut?	110
8. SEPA-Mandat	115
9. Bereinigung Hochfinanzsystem	117
VIII. Wichtiges, Aktuelles und Vertiefendes	119
1. Sind wir Sklaven des Systems?	119
2. Respekt im Handeln	122
3. Was ist eigentlich eine Wahl?	124
4. Impfpflicht per Gesetz	128
5. Polizeieinsatz	132
6. ARD ZDF Deutschlandradio	136
IX. Nachworte zu Gabriels Situation	144
Danksagung	149
Über den Autor	150

I. Kurze Erklärungen zu den wichtigsten Begrifflichkeiten im Kommerz

1. Obligation

Den Begriff Obligation zu verstehen, ist eines der wichtigsten Dinge überhaupt, denn die ganze Welt ist ein Obligationshandel. Die ganze Welt basiert auf Obligationen. Eine Obligation ist, ganz einfach übersetzt, eine Leistungszusage. Diese kann einseitig sein oder auf Gegenseitigkeit beruhen

Ein Arbeitsvertrag zum Beispiel ist eine Obligation auf Gegenseitigkeit. Der Mitarbeiter bringt eine Arbeitsleistung und der Arbeitgeber teilt den Obligationserlös aus der Arbeitsleistung mit dem sogenannten Arbeitnehmer.

Es gibt andere Arten von Obligationen, zum Beispiel Versicherungsverträge. Eine Versicherung sichert mir eine Leistung zu, wenn ich einen bestimmten Schaden erleide. Dafür sichere ich der Versicherung zu, jeden Monat einen bestimmten Betrag zu bezahlen.

Also im Wesentlichen ist alles, wo es um Leistungszusagen geht, eine Obligation (wenn man es ganz genau betrachtet, ist es noch etwas komplexer). Es gibt im Leben Werte, die tatsächlichen Werte: einen Baum, ein Haus, einen Menschen. Wie hoch wir diese im Privaten bewerten, ist uns überlassen, im öffentlichen Leben sind diese Werte nicht handelbar. Um sie dennoch zu handeln, müssen Obligationen erzeugt werden, Haftungszusagen. Eine Haftungszusage ist also auch eine Obligation.

Letztendlich ist eine Obligation, also eine Leistungszusage, damit immer handelbar. Das ist der sogenannte „Obligationshandel“. Im Obligationshandel wird nie die Ware selbst gehandelt, sondern immer nur der Zugriff darauf, sie wird also indirekt gehandelt. Das macht man, weil man zum Beispiel die Ware nicht bewegen möchte oder weil man die Ware nicht anfassen darf, zum Beispiel einen Menschen. Man darf mit einem Menschen keinen Handel betreiben, aber man darf mit dem, was ein Mensch erbringen kann oder leisten kann, wiederum einen Handel machen - das ist ein Arbeitsvertrag. Weiter müssen wir zwischen öffentlich und privat unterscheiden.

Aber Schritt für Schritt, eines nach dem anderen. Ver Stolpert euch nicht, sondern lernt einfach nur, dass im Öffentlichen nur Obligationen gehandelt werden können und keine Substanz oder tatsächlichen Werte. Das ist nicht möglich, weil es in der Öffentlichkeit, die ich immer Fiktion nenne, keine Werte gibt, sondern nur Ansprüche auf Werte. Und Ansprüche auf Werte sind wiederum Obligationen.

Das ist enorm wichtig zu begreifen, dass alles, was im Öffentlichen gehandelt wird, immer nur Ansprüche und Leistungsversprechen sind, mehr nicht

2. Kollateral

Das Kollateral ist ein viel benutztes Wort. Hier gilt es, zwischen zwei Bereichen zu unterscheiden:

Zum einen sind es die vorhandenen Werte - denn wem gehört die Welt? Die Welt gehört uns, allen Menschen. Alle materiellen Werte werden dieser Welt zugeordnet (dazu gehören kein Euro oder Dollar). Die Werte sind beziffert, bewertet. Man gibt einem Haus einen Wert und diese gesamten Werte zusammen ergeben dann einen Kollateralwert.

Zum anderen gibt es (zu dem Kollateralwert) die potenzielle Arbeitskraft. Jeder Mensch hat die Fähigkeit, Werte zu schaffen - das nennt man Arbeitskraft. Und das wird ebenfalls bewertet, und zwar in die Zukunft hinein. Auch das ergibt einen Kollateralwert, einen potenziellen Kollateralwert auf den Menschen, auf den Investoren investieren können. Das ist der Grund, warum man in einem Kriegsfall oder bei einem Terroranschlag von „Kollateralschaden“ spricht, weil diese Arbeitskraft dann verloren geht. Und darüber hinaus gehen natürlich auch materielle Werte verloren, wie ein Gebäude oder Autos oder ähnliche Dinge.

Das heißt, das Kollateral ist nicht das, was wir uns so vorstellen.

Ein Kollateralkonto ist kein Konto, wo ich mit EC-Karte Geld abholen kann, sondern ein Kollateralkonto ist ein sogenanntes Asset-Konto.

Ein Asset-Konto ist ein Anlagevermögenskonto, wo Werte beziffert und eingebucht werden, die ich dann zur Generierung von Liquidität oder zur Absicherung von Geschäften hinterlegen kann. Das ist Kollateral im einfachsten Sinne.

3. Lizenz

Was ist eine Lizenz? Erst einmal gibt es ein Recht, ein „Verwaltungs-Recht“ - es wurde also ein Verwaltungsrecht erteilt. Als Beispiel: Wir Menschen haben es durch stillschweigen zugelassen, dass Königshäuser unsere Werte verwaltet haben. Diese Königshäuser haben aus Gewohnheitsrecht abgeleitet, dass sie dieses Recht haben.

Da sie dieses Recht nicht mehr selbst ausüben wollen, suchen sie sich jemanden aus und sagen: „Ich schneide jetzt 10 Quadratkilometer von meinem Gebiet ab und ernenne dort einen Fürsten. Diesem Fürsten erteile ich das Recht, dort meine Verwaltungstätigkeit auszuüben.“

Das ist eine Lizenz.

II. Hintergründe des kommerziellen Rechts

1. Hintergründe des kommerziellen Rechts 1

Wem gehört diese Welt? Ist es die Welt von Deutschland, die Welt der UN? Gehört denen die Welt? Nein, sie gehört uns, den lebenden Wesen, den männlichen und den weiblichen Wesen, den Männern und Weibern („Weiber“ ist für mich eine Respektsbezeugung, denn ich sage ja auch nicht fraulich, sondern weiblich).

In den Anfangsphasen galt auf der ganzen Welt das Faustrecht. Der, der sich durchgesetzt hatte, hatte Recht, ganz einfach Naturrecht. Das, was daran nicht richtig funktionierte, war: Es gab dauernd Auseinandersetzungen zwischen den Stämmen. Irgendwann etablierten sich dann Leute in diesem Faustrecht. Diese waren die Stärksten und damit die Anführer. Daraus entwickelte sich dann Stück für Stück dieses Adeligentum, die adeligen Strukturen, mit Königshäusern und Fürstenhäusern und so weiter.

Die Könige und Fürsten übernahmen dann diese Führung und dadurch, dass wir Menschen nicht widersprachen, uns nicht wehrten, übernahmen sie Stück für Stück die Treuhandverwaltung unserer Werte. Die Welt gehört uns, aber weil wir nie widersprachen, gaben wir stillschweigend unsere Zustimmung, dass sie die Welt übernommen hatten.

Das Ganze hat sich immer weiterentwickelt und irgendwann ist aus dieser Faustrechts-Struktur eine Struktur entstanden, die wir heute Staaten nennen - eine Staats-Struktur, und es wurde von den Königshäusern eine oligarchische Struktur eingerichtet. Das ist nichts weiter als eine Verwaltungsstruktur, denn der König konnte das nicht alles allein machen. Er brauchte andere Leute, die die Verwaltung für ihn organisierten.

Das Problem dieser oligarchischen Struktur: Ein lebender Mann hat einem anderen lebenden Mann nicht zu sagen, was dieser zu tun hat. Also wurde eine virtuelle Welt geschaffen, eine künstliche Welt. Und diese künstliche Welt beinhaltete eine Person. Das heißt, ich als Mensch bekam also etwas Virtuelles, um mich in die virtuelle Welt hinein zu bewegen und so konnten alle in dieser virtuellen Welt leben. Denn warum soll ein Mann, der in der Verwaltung arbeitet, die persönliche oder private Haftung dafür übernehmen, was er sagt?

Er repräsentiert doch nur die Verwaltung. Das wäre Unsinn und somit entstand eine Struktur, in der er über diese Person agieren konnte.

Der Vorteil an dieser Person: Früher war es so, dass ich leibhaftig dafür einstehen musste, wenn ich ein Geschäft gemacht und mich dabei verschätzt, einen Fehler gemacht hatte. Die leibhaftige Haftung ist nichts weiter als der bürgerliche Tod. Es war also so, dass ich letztendlich mit allem, was ich besaß, inklusive vielleicht sogar meinem Leben, dafür in die Haftung musste.

Und diese Haftung konnte ich nun auf die Person übertragen, deshalb wurde so etwas eingerichtet. Das kennst du alles aus dem Film Avatar. Ich schlüpfte quasi in solch einen Körper, in solch ein blaues Wesen hinein, bin in einem anderen Bereich unterwegs, wo andere Gesetze gelten. Und dann lasse ich diesen Körper wieder zurück, gehe wieder raus und bin wieder in einer anderen Welt. Rein, raus, rein, raus.

Ich entscheide zwar, wann ich reingehe, aber innerhalb dieses Entscheidungsraumes, in dem ich mich dann befinde, gelten andere Regeln. Und diese Regeln wurden geschaffen, damit innerhalb des Personenbereiches dieses virtuellen Raumes alles in einer klaren Struktur abläuft. Das ist alles ohne Wertung. Das Problem an dem Ganzen: Es geht tatsächlich um die Verwaltung von Rechten, von Eigentum, von Besitz und so weiter.

Dazu muss ich erklären, was ich damit meine: Was ist Eigentum? Da ich selbst einen Glauben habe und in einer Glaubensgemeinschaft bin, glaube ich daran, dass Eigentum nicht existiert. Eigentum ist Unsinn, denn alles ist im Eigentum von allen. Diese Welt gehört uns allen, da kann ich nicht von individuellem Eigentum sprechen. Deshalb mag ich diesen Begriff nicht. Aber, ich habe das Recht, etwas nutzen zu wollen, etwas zu besetzen und dann zu besitzen, um es zu nutzen.

Das typische Beispiel ist: Früher hatte man in den USA einen „Claim“ abgesteckt. Das heißt, man hatte vier Pflöcke genommen, in den Boden geschlagen und gesagt: „Diesen Bereich zwischen diesen Pflöcken, den nutze ich jetzt.“

Und wenn niemand anderes vorher diese Rechte angemeldet hatte, dann war das nun mein Claim. Das war ab da mein Bereich, mein Boden, den ich nutzen durfte.

Das gab natürlich wieder Streitigkeiten und deshalb wurde ein Register eingeführt. Man konnte also diese Ansprüche registrieren lassen. Registrieren beinhaltet das Wort „Regis“. Regis bedeutet „dem König übertragen“. Ich habe also meinen Besitzanspruch irgendwo eingetragen und durch den Eintrag im Register der Kontrolle eines anderen überantwortet. Das heißt, der, der das Register kontrolliert, kontrolliert meine Besitzanmeldung. Und hier haben wir das nächste Problem: die Kontrolle. Denn es geht niemals um den Besitz. Es geht auch nie um das Eigentum, denn die tatsächlich Mächtigen dieser Welt haben weder Eigentum noch Besitz. Sie kontrollieren nur die, die den Besitz anmelden.

Es ist ein Problem, dass wir von Kindheit an darauf trainiert wurden, ein Eigenheim zu haben, ein eigenes Auto zu haben und, und, und. Diese Simulation von Eigentum und Besitz macht uns angreifbar, denn man kann uns diesen Besitzanspruch wieder entziehen. Und zwar der, der das Register kontrolliert. Kontrolle ist das eigentliche Instrument dieser virtuellen Ordnung! Das heißt, die ganze Welt war unter der Kontrolle dieser Königshäuser, dieser Fürstenhäuser.

Irgendwann kam der Auftrag aus einer übergeordneten Ebene. - Es gibt immer einen größeren Hai und dieser größere Hai hat irgendwann angeordnet, dass alles in eine Firma umgewandelt werden muss.

Eine Firma an sich ist nichts Schlechtes. Früher gab es Staaten. Das waren virtuelle Strukturen, wie eine Firma auch. Aber, diese virtuellen Strukturen waren nicht unbedingt auf Gewinnmaximierung ausgelegt, sondern es war einfach eine Struktur, die sich irgendwie tragen musste, und dann gab es einen König, der gut leben wollte.

Aber schließlich wurde der Auftrag gegeben, diese Struktur in eine Firma umzuwandeln, das heißt, das Ganze umsatz- und gewinnorientiert zu gestalten. Im 19. Jahrhundert (genauer gesagt 1815 am Wiener Kongress) wurden die Weichen dafür gestellt, dass Schritt für Schritt die ganze Welt in eine Firma umgewandelt wurde. Es wurden die neuen Strukturen geschaffen, Gebietsstrukturen mit allem Drum und Dran.

Im 20. Jahrhundert war es dann an der Zeit, das alles umzusetzen. Doch wie kündigt, wie verändert man alte Verträge? Man konnte früher den König köpfen, das war sozusagen auch eine Vertragsänderung, weil damit der Vertragspartner weg war. Aber die Alternative dazu waren Kriege.

Es wurden also Kriege angezettelt, um diese Strukturveränderungen durchzusetzen, um neue Verträge zu etablieren und alles zu reorganisieren. Denn nach den Kriegen waren neue Grenzen gezogen. Es waren neue Regierungen an der Macht, es gab neue Verwaltungsstrukturen und so weiter.

In den 20er, 30er, 40er Jahren wurden dann komplett neue kommerzielle Strukturen eingerichtet, als Beispiel das 1933 eingeführte Wechselrecht. Um das alles zu etablieren, war wieder ein Krieg nötig. Das heißt, die alten Strukturen mussten wieder zerschlagen werden. An dieser Stelle möchte ich nur anmerken, dass bis zu diesem Zeitpunkt zum Beispiel China und Japan, also die asiatischen Entitäten, noch draußen waren.

Durch diesen Weltkrieg wurden aber alle mit hineingezogen und man konnte dann die ganze Welt in die neue Struktur packen, in diese Nationen-Struktur, die ursprünglich angedacht war (denn „Nation“ bedeutet „Handelszone“). Man hat also diese Staaten in Handelszonen umgewandelt, damit man sie betriebswirtschaftlich verwalten konnte. Diese Verwaltungsorganisationen nennen sich heute Staaten. Sie sind aber nichts weiter als Firmen - betriebswirtschaftlich arbeitende Firmen, umsatz- und gewinnorientiert. Dies ist völlig wertfrei.

Eine Firmenverwaltung kann, davon abgesehen, auch positiv sein. Es wurden für die Verwaltung dieser neuen Strukturen Organisationen eingerichtet, wie die allen bekannten United Nations (UNO), die International Labour Organisation (ILO), diese verwaltet unsere Arbeitskraft, oder die Universal Postal Union (UPU), diese Organisationen beleuchte ich an anderer Stelle noch eingehender. Den Weltpostverband kennen die meisten eher dafür, dass er die ganzen netz-, leitungs- und funkbasierenden Netze verwaltet.

Das heißt, die Verwaltung wurde in einzelne Bereiche unterteilt und diese wiederum hatten den Auftrag, die Verwaltung an subentitäten, also an diese Handelszonen (Staaten) zu vergeben. Ich habe eine Riesenorganisation und die soll auf der ganzen Welt agieren. Das geht nicht. Also macht man Unterabteilungen und nimmt externe Dienstleister. Diese externen Dienstleister oder Unterabteilungen sind wiederum Firmen, die autark arbeiten und die Verwaltung von dem Ganzen übernehmen. Sie bekommen also eine Lizenz, eine Lizenz fürs Gebiet, eine Lizenz für die Arbeitskraft, eine Lizenz für die Werte,

die in diesem Gebiet sind - reine Unterlizenzen. Das heißt, sie haben das Recht der Verwaltung, aber sie müssen dafür eine Gebühr bezahlen. Und letztendlich sind die Ertragsberechtigten, die Begünstigten dieses Vorgangs, wir lebenden Menschen. Dafür muss wiederum eine nationale Struktur geschaffen werden - mehr dazu im nächsten Kapitel.

2. Hintergründe des kommerziellen Rechts

Nun haben wir diese großen Strukturen weltweit: Die ganze Welt steht unter der Verwaltung von übergeordneten Strukturen, die wiederum von übergeordneten Strukturen angeordnet wurde.

Regional musste nun auch eine Lösung gefunden werden, das heißt, diese regionalen Strukturen (die sich dann Nationen nannten, nach Vatikanrecht auch Handelszonen) gingen dazu über, den lebenden Menschen in dieser Region Zugänge zu ihrer Handelszone zu geben.

Es ist wie in einem Computerspiel: Wenn ich zu einem Computerspiel keinen Zugang habe, kann ich nicht damit spielen. Ich brauche also einen Joystick, den stöpsle ich irgendwo ein und wenn der Stecker nicht passt, funktioniert es nicht.

Also habe ich von dieser Handelszone einen passenden Stecker mit einem funktionierenden Joystick bekommen und kann nun in diese Handelszone meine Dinge einbringen. Ich bin also in der Lage, in der Handelszone meine Geschäftstätigkeit abzuwickeln, unter versicherten Bedingungen, denn die Handelszone stellte mir etwas zur Verfügung.

Die Handelszone selbst hat sogenannte Lizenzen, eine Lizenz für die Verwaltung meiner Arbeitskraft, für die Verwaltung meiner Werte und für die Verwaltung meines Lebensraums. Ich selbst habe keine Verträge mit der übergeordneten Struktur. Es gibt keine Verträge, es gibt nur behauptete Verträge. Und ich habe bis zu meinem 14. Lebensjahr auch keine Verträge, denn ich habe nichts unterschrieben.

Solange ich nichts unterschreibe, habe ich auch keine Verträge und solange ich von denen nichts nutze, habe ich auch keine Verträge.

Ich werde also in eine solche Handelszone geboren und allein schon mit der Geburt wird ein Zertifikat herausgegeben, die sogenannte Geburtsurkunde. Nun ist es so, dass ich natürlich als Kind, Jugendlicher

keine Wertschöpfung begehen kann. Ich kann also nicht arbeiten und Geld verdienen. Das ist für jeden nachvollziehbar. Also verursache ich dem System, der Gemeinschaft, Kosten. Diese Kosten werden aber nicht einfach nur von den Eltern bezahlt. wie man uns das gerne erzählt, sondern sie werden auf „Bonds“ gebucht.

Man nimmt also diese Geburtsurkunde, gibt auf die Geburtsurkunde sogenannte Bonds, das sind Versicherungen, heraus. Und auf diese Versicherungen, also Wertpapiere, buche ich alle Kosten: Schule, Hort, Kindergarten, Studium. Es entstehen also Schulden. Ich habe Schulden bei der Gemeinschaft, beim System, weil diese das alles für mich finanziert haben. Nun muss ich das irgendwann einmal abarbeiten. Deshalb beantrage ich mit 14 Jahren einen Personalausweis. Mit der Beantragung des Personalausweises bin ich geschäftsfähig und in der Lage, Geschäftstätigkeiten auszuführen, also etwas zu produzieren, irgendwo zu arbeiten, wertschöpfend tätig zu sein.

In diesem Moment der Wertschöpfungstätigkeit bin ich in der Situation, dass ich einen Bonus produziere. Denn mit dieser Anmeldung der Person wird gleichzeitig ein sogenanntes Konto eröffnet. Wir haben nämlich diese übergeordneten Strukturen - die internationalen Strukturen und die nationalen Strukturen. Es ist nun logisch, dass jemand in der nationalen Struktur nicht auf das Konto der übergeordneten Struktur zugreifen kann.

Also muss erst einmal national abgerechnet werden und dann müssen die Daten an die übergeordnete Struktur übertragen werden. Das läuft wie in einer Firma: Ich habe in einer Firma eine interne Kontenführung und mache den Abgleich. Irgendwann übertrage ich die Daten dann ans Finanzamt. Dieses führt den endgültigen Abgleich durch (wie auch immer der aussehen mag, denn das wissen wir nicht).

So Kannst du dir das auch in dieser nationalen Struktur vorstellen. Es wird also alles, was ich einbringe, verarbeitet. Und immer, wenn ich arbeite, immer wenn ich Wertschöpfung begehe, nutze ich dabei die Person, denn diese ist mein „Gate“, mein Tor in diese virtuelle Welt hinein.

Der Vorteil daran ist, dass ich, wenn mir mal ein Fehler passiert, nicht gleich vernichtet bin. Ich lande also nicht im bürgerlichen Tod. Der Nachteil daran: Der, der diese Registrierung kontrolliert, der, der die Person kontrolliert, kontrolliert damit auch mich und meinen Lebensstandard.

Man simuliert mir hier also eine Sicherheit. Was man mir nicht erzählt, ist der Preis, den ich dafür bezahlen muss. Der Preis ist nämlich meine Freiheit und meine Eigenverantwortung. Man nimmt mir also die Eigenverantwortung ab. Man verkauft mir einen Versicherungsvertrag, mehr ist das Ganze nicht (wie erwähnt, das ist alles wert-frei). Aber man erzählt mir nicht, wie hoch die Versicherungskosten dafür sind. Ich werde geboren, lebe, mache eine Ausbildung, arbeite mein Leben lang, werde irgendwann pensioniert und sterbe irgendwann und erfahre nie, was tatsächlich passiert ist.

Im Hintergrund läuft eine riesige Maschinerie, die sich im Wertpapierrecht befindet und die nichts weiter macht, als meine Arbeitskraft zu verwalten, die Werte, die daraus entstehen, zu verwalten, diese wiederum in einer riesigen Buchhaltung zu verwalten, die in den Konten verbucht wird. Dann geht es an die übergeordnete Struktur. Es läuft alles hinter unserem Rücken ab und wir sehen nichts davon, gar nichts.

Es ist sehr wichtig für uns zu begreifen, dass alles, was wir tun, in diese ganze Struktur hineinläßt. Wir können nicht links und nicht rechts - es ist alles gut strukturiert und geordnet. Und wenn wir einmal wirklich in die Situation kommen, dass wir Hilfe benötigen, sprich Sozialhilfe, Arbeitslosengeld, Hartz IV, Rente, dann muss ich sie beantragen. Beantragen heißt immer: Ich muss etwas ausfüllen und unterschreiben, und dann plötzlich bekomme ich Geld dafür.

Uns wird erzählt, der Staat sorge für uns. Es ist falsch, weil dieser Antrag (darauf werden wir noch detaillierter eingehen) ist nichts weiter als ein Wertpapier. Hier wird ein Wertpapier generiert und der Staat, diese Firma, die sich Staat nennt, zahlt mir nichts weiter als die Renditen auf diesen Antrag aus. Es ist quasi ein Wertpapier auf ein Investment, für Menschen, die darauf investieren und spekulieren, dass ich irgendwann einmal ganz viel oder ganz wenig Geld verdiene, also auf den fallenden Kurs oder steigenden Kurs. Mehr ist das nicht. Es ist Monopoly, es ist Börse, nichts weiter als Börse.

Aber, es funktioniert so lange gut, solange alles steigt. Wenn es immer mehr und mehr wird, können auch die parasitären Elemente, die in diesem System arbeiten, immer mehr abschöpfen - und so lang geht das auch. Das Problem dabei ist nur, dass unsere Arbeitskraft bereits im Voraus beliehen, im voraus verpfändet ist, und irgendwann ist das Ende der Fahnenstange erreicht.

Wir sind nun an einem Punkt, wo wir uns überlegen müssen, wie wir dort noch weitermachen. Denn nun geschieht Folgendes: Für die Nutzung der Person wurden Regeln herausgegeben. Das heißt, der Herausgeber dieser Person ist immer in der Haftung für alles, was ich mit der Person anstelle. Deshalb hat er gesagt, er möchte sich absichern, dass der, der die Person nutzt (also nicht der Inhaber, sondern der Nutzer), Regeln einhält. Und solange er diese Regeln einhält, gibt es jemanden im Hintergrund, der dem Herausgeber diese Nutzung versichert, der sogenannte Rückversicherer. Das ist der, der tatsächlich die Gesetze herausgibt. Denn achtet mal auf die Wortwahl: Bei Gesetzen steht immer ein Ausfertigungsdatum wie bei Versicherungen, und die Regierung verabschiedet die Gesetze nur, sie gibt sie nicht heraus.

Das heißt, diese Gesetze sind alle dagewesen und nun wird es Schritt für Schritt immer ungemütlicher. Man ändert die Gesetze, man ändert die AGB (Allgemeinen Geschäftsbedingungen), man ändert die Nutzungsbedingungen für die Personen im Nachhinein. Damit entsteht uns natürlich ein Sonderkündigungsrecht.

Aber was machen wir ohne Person? Wir haben uns Schritt für Schritt in eine Situation begeben, wo andere uns lebende Menschen immer mehr kontrollieren. Wir kommen aus dieser Situation nicht mehr heraus, denn der, der versichert, bestimmt die Regeln. Aber der, der die Regeln bestimmt, übernimmt auch die Haftung. Wenn mir also von einem anderen die Haftung abgenommen wird, ist die Frage: Wie mache ich meine Ansprüche geltend, wenn mir ein Schaden entsteht? Nicht unter Nutzung der Person, denn die Person unterliegt deren Regeln, die kontinuierlich verändert werden. Deshalb:

Ein Mensch kann nur als Mensch aufstehen.

Da die Regierungen die Gesetze also nur verabschieden, taucht eine weitere grundsätzliche Frage auf:

Wer gibt die Gesetze heraus? Wer ist derjenige, der uns diese Gesetze vorgibt? Das ist der, unter dessen Verfassung wir arbeiten, unter dessen grundsätzlichen Versicherungsbedingungen. Diese Versicherungsbedingungen nennt man nämlich Verfassung und unter dieser Verfassung werden Gesetze herausgegeben. In diesem Moment, wenn ich von Versicherung spreche, ist es klar: Es gibt also einen Rückversicherer. Es gibt also jemand, der die Haftung übernimmt, wenn wir die Personen im vereinbarten gesetzlichen Rahmen nutzen.

3. Was ist der Unterschied zwischen privat und öffentlich?

Privat ist relativ einfach erklärt: Privat ist alles, was ich anfassen kann, Materie. Egal ob es irgendein Zaunpfosten ist (ich sehe gerade einen) oder ob es ein Körper ist, es ist alles materiell, was ich berühren kann (hier lasse ich die spirituelle Ebene jetzt ganz bewusst weg). Das Wesentliche bei „privat“ ist - ich kann es nicht oft genug erwähnen: Kein lebender Mann und kein lebendes Weib haben einem anderen lebenden Mann oder Weib zu sagen, was er oder sie zu tun hat, sie müssten sonst privat haften (also privat dafür die Verantwortung übernehmen, wenn dem anderen Mann oder dem anderen Weib dabei etwas geschieht). Wie er ihm oder ihr das sagt, ob mit Gewaltanwendung, Gewaltandrohung oder womit auch immer, spielt dabei überhaupt keine Rolle.

Wenn der andere etwas freiwillig macht, im Privaten, dann hat er ein Problem. Wenn er sich freiwillig unterordnet (was wir ja momentan haben, die Menschen ordnen sich ja freiwillig unter), dann übernehmen sie wiederum selbst die Haftung. Das bedeutet im Privaten: Ich handle im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Für alles, was ich tue, bin ich verantwortlich, und zwar unbegrenzt, unlimited. Nur im Privaten ist „unlimited“ möglich, sonst nicht.

Dann sehen wir uns das Öffentliche an: Warum wurde das Öffentliche geschaffen? Um genau das zu regeln: Man hat das Öffentliche geschaffen, um eine Verwaltung aufzubauen. Nun ist es so, dass natürlich im Öffentlichen niemand bereit ist, privat die Haftung dafür zu übernehmen, wenn eine öffentliche Verwaltungsarbeit übernimmt. Das ist nicht zumutbar und auch unfair. Also wurde dieses Personen-System geschaffen und dieses Personen-System, diese Obligationen (Leistungszusagen), wurden geschaffen, um wiederum die Obligation von dem zu verwalten, der sie benutzt. Das heißt, ein Mann bekommt eine Obligation, damit er sich in der Fiktion bewegen kann, und ein anderer Mann hat eine Verwaltungs-Person bekommen, damit die Bewegung des ersten Mannes verwaltet wird. Alle Handlungen, die ich tätige, bringe ich unter meiner Obligation in die Öffentlichkeit und ein anderer verwaltet das, was ich in die Öffentlichkeit einbringe, wiederum über seine Person, und beide Personen sind für ihre Handlungen versichert. Das heißt, es gibt immer eine Rückversicherung für diese Obligation.

Es ist unzulässig, eine nichtversicherte Obligation zu emittieren. Alles was im Öffentlichen genutzt wird, muss versichert sein. Aber im Öffentlichen gibt es nur begrenzte Haftung. Eine unbegrenzte Haftung ist im Öffentlichen unmöglich, aber im Privaten normal. Ich hafte privat immer leibhaftig, ein Mann, ein Weib haften leibhaftig. Deshalb ist der Leibhaftige im Öffentlichen der Teufel. Denn an einer Leibhaftigkeit komme ich mit einer begrenzten Versicherung nicht vorbei. Der, der höher versichert, hat das Sagen, und im Privaten bin ich unlimitiert haftbar, leibhaftig. Das ist die höchste Haftung, die du eingehen kannst: mit deinem Leib zu haften, im Zweifelsfalle mit deinem Leben zu haften.

Im Öffentlichen ist also alles versichert. Für alle Handlungen, die ich im Öffentlichen begehe, muss ich eine versicherte Entität nehmen. Identität, ID, Identity, ID-Entität - also eine nummernbasierende Entität. Das ist ein Abrechnungskonto. Ich erbringe als lebender Mann eine Wertschöpfung und bringe die über meine ID-Entity in die Öffentlichkeit, meine Steuer-ID. Dort wird sie als Bonus gebucht. Dann entnehme ich wieder etwas aus der Fiktion und muss das wieder gegen buchen, das ist dann der Malus. Es läuft also alles über dieses Konto. Deshalb ist die Person direkt mit einem Konto verbunden und ist im Prinzip ein Abrechnungskonto zum Einbringen von Werten und zum Entnehmen von Werten.

Alles, was im Öffentlichen läuft, ist immer irgendwie versichert. Die Versicherungsbedingungen sind entweder diese Emissionsverträge, die man nie zu sehen bekommt, oder Arbeitsverträge. Ein Arbeitsvertrag ist eine Obligation. Das Ergebnis dieser Obligation ist eine Person, die ich dann nutzen kann, um z. B. Verwaltungstätigkeiten auszuüben. Wenn ich nun also im Öffentlichen in ein Rathaus laufe und sage: „Ich bin der lebende Mann und ich will ...“, dann stelle ich für die Öffentlichkeit eine Bedrohung dar, weil ich unlimitiert auftrete, mit unbegrenzter Haftung. Das heißt, ich bin der Chef dort, ich werfe denen die gesamte Organisation durcheinander.

Ein Beispiel dafür: Der Chef einer großen Autofirma entschließt sich, in die Produktion zu laufen. Er geht also von seinem Chefsessel runter in die untere Etage und in den Produktionsbereich rein. In der Produktion quatscht er einen Mann am Fließband an. Dieser dreht sich um, erkennt den Vorstandsvorsitzenden, der ihn gerade angesprochen hat, wird aufgeregt und antwortet ihm. Und während er mit Ihm redet,

kollabiert das Band hinter ihm. Die ganze Produktion bricht zusammen, weil der Mann in dem Moment am Fließband abgelenkt war. Das heißt, die Produktion steht.

Daraufhin kommt der Abteilungsleiter runter und brüllt den Vorstandsvorsitzenden an. „Sie Idiot, was machen Sie hier eigentlich, Sie bringen mir meine Produktion zum Stillstand und überhaupt...“, worauf ihn der Vorstandsvorsitzende wegen Beleidigung hinaus schmeißt. Was passiert? Er muss die Kündigung zurückziehen, denn der Vorstandsvorsitzende hätte zum Abteilungsleiter gehen müssen. Der hätte ihn dann in die Produktion begleitet, weil es dessen hoheitlicher Bereich war. Der Chef kann nicht einfach in die Produktion gehen und die ganze Produktion ins Chaos stürzen. Das geht nicht, das ist klar, oder?

Aus diesem Grunde dürfen wir, als die Chefs des gesamten Systems, als die Gläubiger, die Kreditgeber, nicht einfach ins Bürgermeisteramt laufen und sagen: „Ich bin der lebende Mann, ich bin das lebende Weib, ich bin jetzt hier der Chef.“

So einfach geht das nicht. Man hat euch eine Obligation gegeben, ihr habt die Obligation angenommen und mit der Nutzung der Obligation erkennt ihr die AGBs auch an. Dann haltet sie auch ein. Solange ihr deren Obligationen nutzt, habt ihr deren Gesetze und Regeln einzuhalten. Wenn ihr das nicht tut, werdet ihr diszipliniert. Das ist der Kernfehler von vielen Menschen, die gerade aufwachen: Sie denken, ja, ich bin doch der lebende Mann, ich habe doch eine Lebend-Erklärung gemacht. Ich gehe jetzt zum Bürgermeister und haue mit der Faust auf den Tisch. Das ist genau der Punkt, das ist falsch.

Immer daran denken: Ihr müsst ganz klipp und klar öffentlich und privat trennen. Wenn ihr das nicht tut, habt ihr Ärger am Hals. Die meisten Kommerzler haben Ärger am Hals, weil sie diese Ebenen vermischen - öffentlich und privat.

Lest euch dieses Kapitel mehrmals durch. Trennt es in eurem eigenen Interesse. Überlegt euch immer, wenn ihr auftrittet, tretet ihr als Mann/Weib auf oder tretet ihr unter Nutzung eurer Person auf? Nicht als Person, sondern unter Nutzung eurer Person - das ist wie ein Auto. Ihr fahrt gerade Auto. Wenn ihr zu einem Gericht geht, fahrt ihr mit dem Auto, das nennt sich Person. Mehr ist das nicht. Ihr nutzt einen Gegenstand, eine Sache. Dass das Ding gefährlich ist, da brauchen wir nicht darüber zu reden, das ist wiederum ein eigenes Kapitel.

III. Verträge

1. Alles ist im Vertragsrecht

Alles, die ganze Welt ist im Vertragsrecht. Wir denken immer, wir seien in einem Rechtsstaat und es sei alles irgendwo geregelt. Aber Faktum ist, wir sind alle im Vertragsrecht, denn die Verträge sind die Basis unserer gesamten Welt. Wir schließen überall Verträge ab, egal was wir tun. Es spielt keine Rolle, ob wir irgendetwas unterschreiben oder nicht unterschreiben. Das sogenannte „konkludente Handeln“ (Schweigen als Zustimmung) ist überall vorhanden.

Wir haben immer den Gedankengang, für einen Vertragsabschluss gehe man zum Notar oder sonst irgendwohin, unterschreibe irgendwo und es sei alles ganz formal. Nein, das ist es nicht. Verträge sind überall.

Was ist ein Vertrag? Ein Vertrag ist eine Obligation. Eine Obligation ist eine Leistungszusage. Die muss nicht unbedingt auf Gegenseitigkeit sein, sondern es ist eine Obligation, eine Leistungszusage, einseitig oder auf Gegenseitigkeit. Ein Vertrag ist eine Zusage, dass ich etwas erbringe und die Gegenseite vielleicht auch etwas erbringt. Mehr ist das nicht. Das heißt, die Gegenseite kann mir etwas zugestehen, wenn ich einen Vertrag abschließe, und ich kann etwas zugestehen, wenn ich einen Vertrag abschließe. Das nennt man Obligation.

Diese Obligation führt dazu, dass ich haftbar bin. Das heißt, meine Leistungszusage ist nicht einfach so, sondern ich muss die Leistung auch erbringen. Wenn ich diese Leistung nicht erbringe, bin ich in der Haftung dafür. Das heißt, ich werde zum Erfüllungsschuldner dieser Leistung. Und das ist überall so. Wenn ich diese Leistung nicht erbringe, dann bin ich in der Entehrung der anderen Vertragspartei.

Es ist für den Abschluss von Verträgen nicht nötig, zum Notar oder sonst wohin zu gehen. Ich schließe überall verträge ab. wenn Ich auf die Gemeinde gehe, die Person anmelde, schieße ich Verträge ab - ich weiß es einfach nicht.

Noch extremer ist es, wenn ich blanko auf irgendeinem Stück Papier unterschreibe. Das sind immer Verträge. Und wenn ich diese Verträge nicht erfülle, bin ich in der „entehrenden“ Position.

Und damit erwartet mich eine Strafe, ein sogenanntes Bußgeld. Denn die Nichterfüllung von Verträgen ist „strafbewehrt“. Das bedeutet, alles hat irgendwo eine Logik, auch wenn wir denken, das sei alles so locker, so entspannt. Nein, das ist es nicht.

Wir schließen als lebende Menschen Verträge mit anderen lebenden Menschen. Nur hat man diese Fiktion dazwischengeschaltet, diese fiktive Welt, in der wir über unsere Personen agieren. Das heißt, die Verträge werden nicht mehr direkt zwischen Männern und Weibern (dass dieser Begriff von mir absolut respektvoll verwendet wird, habe ich eingangs bereits erläutert) geschlossen, zwischen lebenden Menschen geschlossen, sondern immer unter Nutzung eines Gates, eines Tores. Und dieses Tor nennt man Person.

Wenn ich nun also diese Person nutze, um einen Vertrag abzuschließen, dann könnt ihr euch das vorstellen wie in einem Computerspiel. Ein Computerspiel kann ich auch nicht ohne einen Joystick benutzen. Ich gehe also über diese Person innerhalb dieses Computers auf eine andere Person innerhalb des Computers zu und nutze dann diese Kommunikationsebene, um meine Verträge abzuschließen, um irgendwelche Leistungen zu erhalten. zum Beispiel die Anlieferung von Wasser, die Anlieferung von Strom oder die Lieferung von Radio und Fernsehen (was ich vielleicht nicht unbedingt will).

Hier gibt es unendlich viele Varianten von Verträgen, die wir alle nicht kennen, die wir auch nicht erklärt bekommen. Man lässt uns also hier blind in einen Vertrag hineinlaufen, ohne zu erklären, warum, wieso, weshalb. Wir wissen nicht einmal, dass wir Konten eröffnen, weil man es uns nicht erzählt. Und diese Welt des Vertragsrechtes ist ein elementarer Bestandteil des Kommerzes. Wenn wir nicht begreifen, wo wir überall Verträge abschließen, haben wir keine Chance, aus dieser Nummer wieder rauszukommen.

Aus diesem Grunde müssen wir uns mit Vertragsrecht beschäftigen, auch wenn es ein sehr trockenes, zum Teil auch sehr langweiliges Thema ist. Aber, ich kann hier nur eines sagen: Wenn ihr Vertragsrecht verstanden habt und euch klar ist, worum es darin geht, dann könnt ihr anfangen, mitzuspielen.

Dann sprechen wir von Erfüllung und Nichterfüllung. Denn es ist natürlich so, dass wir ständig in der Erfüllungsschuldner-Position sind.

Aber auch die Gegenseite ist verpflichtet, die Verträge zu erfüllen. Wir haben bestimmte Rechte bei der Erfüllung, genauso wie wir Pflichten haben.

Ein wesentlicher Punkt im Vertragsrecht ist folgender: Wenn ich nur Pflichten in einem Vertrag habe und keine Rechte mehr, das heißt, wenn mir aus einem geschlossenen Vertrag keine Rechte mehr erwachsen, dann bin ich in der Position eines Leibeigenen. Das ist sehr wichtig zu begreifen.

Wenn ich also in einem System agiere, in dem man mir per Vertrag Grundrechte zugesteht, aber diese Grundrechte werden dann einfach aufgehoben und ich habe keine Rechte mehr innerhalb der Fiktion, dann bin ich Leibeigener des Systems. Und somit rutschen wir in der aktuellen Situation (Anm.: im Zuge der Pandemie-Maßnahmen) in die Position von Leibeigenen, Stück für Stück - und wir stimmen zu und machen den Vertragsabschluss durch Stillschweigen, durch Konkludenz. Das ist die aktuelle Situation, die wir innerhalb der Fiktion gerade haben, wo wir alle denken: Ja, wir haben doch das Grundgesetz, wir haben doch Grundrechte aus dem Grundgesetz. Das ist richtig. Die Gegenseite halt die Verträge nur nicht mehr ein. Das ist alles.

Sie entzieht uns Schritt für Schritt diese vertraglich zugesicherten Leistungen, wie zum Beispiel, dass wir einkaufen gehen, in einen Supermarkt gehen, Kleidung kaufen können und, und, und, und, und. Das wird uns sukzessive entzogen. Und wir stimmen durch Stillschweigen zu. Das ist eine andere Form des Vertrages. Das bedeutet, sie ändern das Wesen des Vertrages, während wir den Vertrag nutzen. Das sind AGB-Änderungen und deshalb sind Gesetze nichts weiter als Verträge. Es sind Verträge für die Nutzung von deren Personen. Und so drehen wir uns langsam an den richtigen Punkt, dass Gesetze nichts weiter sind als Verträge, die eingehalten werden müssen, und zwar von unserer Seite sowie auch von der anderen Seite. Die andere Seite ist genauso verpflichtet, die Verträge einzuhalten und deshalb müssen wir auf die Vertragseinhaltung bestehen. Das ist der Punkt: Die Vertragseinhaltung von Seiten der Herausgeber der Verträge, denn diese haben die Haftung dafür übernommen und sind somit, da sie das nicht einhalten, in der Position der entehrenden Partei. Das ist also diese Situation, die wir gerade mit diesem Infektionsschutzgesetz und dem Ganzen haben (ich nenne es jetzt mal ein Ermächtigungsgesetz, das gerade gemacht wird).

Das bedeutet, es wird ein Gesetz herausgegeben, das den Ausnahmezustand auch ohne Pandemie sichert. Das ist eine Vertragsänderung, die elementar in die grundsätzlichen Verträge eingreift, die wir mit diesem System, das sich Staat nennt, haben. Und in diesem Falle stimmen wir durch Stillschweigen aus Angst zu. Man macht uns also Angst. Wir sind die Vertragspartner dieses Systems und man macht uns Angst, damit wir dieser Vertragsänderung zustimmen, weil angeblich eine Notwendigkeit besteht. Und wir können uns überlegen, ob wir jetzt einfach weiter schweigen oder ob wir endlich die Position einnehmen, die uns zusteht, nämlich Vertragspartner dieses Systems zu sein.

Es geht nur um Verträge und um nichts anderes. Es ist so, dass die sogenannte Regierung diese Gesetze ja nur verabschiedet. Die Regierungspolitiker sind nicht die Herausgeber, sie sind nur die Verabschiedeter. Warum verabschieden sie? Weil wir ihnen angeblich das Recht erteilt haben, in unserem Namen und auf unsere Rechnung zu sprechen (das ist noch mal ein anderes Kapitel). Das heißt, sie handeln in unserem Namen und auf unsere Rechnung. Wir sagen aber nein, wir wollen diese Vertragsänderung nicht haben. Wir weisen diese Änderung zurück und damit müsste der Vertrag gelöscht werden. Er müsste weg sein. Ist er aber nicht, denn wir kommen hier in das Faustrecht, das Recht des Stärkeren. Man schafft also Fakten. „**Die normative Kraft des Faktischen**“ sagt man auch dazu. Das heißt, man schafft Fakten, die dazu führen, dass dieser Zustand aufrechterhalten werden muss. Und man versteckt sich hinter den Interessen der Gemeinschaft. Man sagt, es sei ein Interesse der Gesellschaft, dass das gemacht werden müsse. Und alle Menschen ordnen sich unter.

Das ist das Kernproblem - die Unterordnung. Wir wissen nicht, wie wir uns wehren können, da uns die elementare Information fehlt und es auch nicht ausgesprochen wird, dass alles im Vertragsrecht ist. Unsere Kernaufgabe ist es, zu wissen, wo wir stehen, damit wir Strategien entwickeln können, wie wir uns wehren können. Und ein Faktum ist auf jeden Fall, dass diese Leute, die über uns entscheiden, unsere Angestellten sind. Darüber müssen wir uns im Klaren sein. Wenn wir also über Vertragsrecht sprechen, müssen wir darüber sprechen, für wen diese Vertreter arbeiten. Arbeiten diese für uns oder für die andere Vertragspartei? Das ist die Frage, die wir uns stellen müssen. Und wir können uns an einem anderen Beispiel anschauen, wie man uns austrickst, wie man uns einen Vertrag unterschiebt, ohne dass wir überhaupt wissen, dass wir einen Vertrag abschließen.

2. Arten von Verträgen

Es gibt verschiedene Arten von Verträgen. Um das Wesen eines Vertrages zu begreifen, ist es wichtig, zu unterscheiden, ob ich mich im Öffentlichen oder Privaten bewege. Es gibt also öffentliche Verträge und private verträge. Das ist missverständlich, weil diese Wörter in der Öffentlichkeit falsch genutzt werden.

Privatverträge sind Verträge zwischen lebenden Menschen und öffentliche verträge sind verträge unter Nutzung von Personen. Es ist sehr wichtig, diese Unterscheidung zu begreifen. Wenn ich also zwischen lebenden Menschen einen Privatvertrag mache, existiert dieser Vertrag außerhalb des versicherten Bereiches. Es gibt also hier keine Versicherung.

Früher wurden Verträge geschlossen und wenn ich einen Vertrag nicht erfüllen konnte, wie zum Beispiel einen Wechsel, dann hatte ich nur die Möglichkeit, ehrenhaft oder unehrenhaft aus diesem Vertrag auszusteigen. Unehrenhaft hast du den Vertrag gebrochen, wenn du dich z. B. nach Südamerika abgesetzt oder zurückgelehnt und gesagt hast: „Nö, ich zahle das nicht. Macht doch, was ihr wollt!“

Auch eine Möglichkeit. Das war unehrenhaft. Oder du hast dich selbst erschossen oder Hand an dich gelegt. Auf jeden Fall konntest du dich entscheiden, ob ehrenhaft oder unehrenhaft und in jedem Fall war der bürgerliche Tod gegeben, wenn du nicht mit Zahlung erfüllen konntest. Das bedeutet, wenn du den Wechsel von der Bank nicht ablösen konntest, hattest du die Möglichkeit, dich zu erschießen. Das war der bürgerliche Tod. Die andere Alternative zum bürgerlichen Tod war, dass du dich abgesetzt hast. Dann ist aber deine Familie in Unehre gefallen, niemand hat mehr mit ihr zusammengearbeitet und Geschäfte gemacht, weil sie als Familie eines unehrenhaften Lumpen galt. Sie ging dann pleite - auch eine Form von bürgerlichem Tod. Der wurde dann abgeschafft und alle Welt hat gejubelt. Es gibt keinen bürgerlichen Tod mehr, denn es wurde die Fiktion eingeführt, die Fiktion, um die Menschen zu verwalten.

Es ist eine fiktive Welt wie im Film „Matrix“, wo unterhalb dieser tatsächlichen Welt eine Welt erschaffen wurde, in der jeder über einen Joystick agiert. Das heißt, diese öffentliche Welt, diese fiktive Welt, in der schließe ich jetzt Verträge ab, unter Nutzung einer Person, und dort ist alles versichert. Das hat Vorteile und Nachteile.

Wenn ich also jetzt eine Person nutze, um Verträge abzuschließen, bedeutet das nichts weiter, als dass alles, was ich tue, unter begrenzter Haftung geschieht. Denn im Privaten schließe ich die Verträge unter unbegrenzter privater Haftung ab. Ich hafte dort leibhaftig bei meinen Verträgen. In der Öffentlichkeit hafte ich begrenzt, nämlich so hoch, wie eben im Vertragsrecht agiert wird. Es wird also bei Bruch des Vertrages ein Schaden definiert. Wenn dieser Schaden ausgeglichen ist, ist das Thema erledigt. Das ist der Vorteil des Öffentlichen. Der Nachteil ist, ich benutze einen fremden Namen und arbeite unter fremder Rechnung, weil ich etwas nutze, eine Obligation nutze, die jemand anderes herausgegeben hat. Das heißt, ich nutze ein fremdes Objekt, das mir nicht gehört, sondern mir jemand anderes zur Verfügung gestellt hat, unter dem ich dann agieren kann.

Das ist im ersten Moment sicherlich etwas verwirrend, aber wir müssen uns darüber im Klaren sein: Wenn ich 14 Jahre alt bin, bin ich geschäftsfähig und bekomme einen Personalausweis, in dem dann alles in großen Blockbuchstaben geschrieben ist. Und diese großen Blockbuchstaben dokumentieren die juristische Person, eine Firma, die ist selbstverständlich deutsch, das heißt, es ist alles korrekt. Und somit ist dieser Personalausweis der Beweis, dass ich berechtigt bin, Verträge abzuschließen unter dem Namen, der auf dieser Vertragsbestätigung steht, unter dem Namen der juristischen Person. Das sind dann öffentliche Verträge. Wenn ich also zu einer Bank oder Versicherung oder egal wohin gehe, wollen sie dort immer meinen Ausweis sehen. Und damit schließe ich einen öffentlichen Vertrag ab, unter Nutzung dieser Person.

Nun ist es so: Wenn ich eine Obligation nutze, um einen Vertrag abzuschließen (einen Versicherungsschein, denn ich schließe ja damit den bürgerlichen Tod aus), dann gehe ich natürlich in die Haftungszusage meines Gegenübers, der mir den Vertrag gegeben hat. Wenn ich nun diesen öffentlichen Vertrag nicht erfülle und nicht bereit bin, dafür gerade zu stehen und die Haftung zu übernehmen, dann ist der Herausgeber der Person in Haftung, also der, der mir die Person zur Verfügung gestellt hat. Und deshalb hat der Herausgeber der Person Sonderrechte, wenn ich vertragsbrüchig werde. Es ist also sehr wichtig, dass ich mir darüber im Klaren bin, wenn ich Verträge abschließe, dass ich zwar der Nutzer der Person bin, aber der Herausgeber ist jemand anderes.

Es ist wichtig zu wissen: Wenn gegen mich im Öffentlichen Maßnahmen eingeleitet werden, sogenannte Vollstreckungsmaßnahmen,

ist es klar, dass sich der Herausgeber der Person damit schützt, wenn ich einen Vertrag abgeschlossen habe und den nicht einhalte.

Es ist alles logisch und klar, wenn wir begreifen, wie das System arbeitet und dass ich einen Schutz bekomme. Wenn ich diesen Schutz aber missbrauche, um Verträge eventuell nicht einzuhalten, dann kommt natürlich der Herausgeber der Person und sagt: „Nein, mache ich nicht. Ich ziehe dich zur Rechenschaft.“

Im schlimmsten Falle ist es so, dass man mich bei Nichterfüllung von Verträgen, zum Beispiel einem Bankvertrag, zur Vermögensauskunft zwingt. Dann besteht also der Herausgeber der Person darauf, dass ich alle Rechtsgeschäfte, die ich unter Nutzung der Person abgeschlossen habe, offenlege, sodass er den Schaden, der ihm entstanden ist, begrenzen kann. Alles logisch.

Das heißt, diese ganzen Verträge, wie Versicherungsverträge, Bankverträge oder andere Arten von Obligationen, werden immer im Öffentlichen unter Nutzung der Person geschlossen. Das sind Verträge, die ich noch sehen kann, die noch öffentlich sind, die noch klar erkennbar sind.

Es gibt aber auch Verträge, die ich nicht mehr erkenne. Wenn ich zum Beispiel einen Versicherungsvertrag oder einen Bankvertrag abschließe, dann werden in diesen versicherungsverträgen und Bankverträgen immer die AGB genannt. Das sind sogenannte „Anhangsverträge“

Anhangsverträge sind zulässig. Der Anhangsvertrag beinhaltet zusätzliche Ergänzungen zum Hauptvertrag. Jede Bank und jede Versicherung hat AGB. Und ich werde darüber informiert. Wenn eine Bank das nicht tun würde, spricht man von Täuschung im Rechtsverkehr. Das bedeutet, eine Vertragspartei enthält der anderen wesentliche Vertragsbestandteile vor und somit ist dieser Vertrag nichtig. Ein Vertrag, wo bei Vertragsabschluss nicht alle Vertragsbestandteile auf den Tisch kommen, ist nichtig. Deshalb steht überall der Hinweis drauf, und das muss ich auch gegenzeichnen. Ich werde auch darüber belehrt, dass ich ein Widerspruchsrecht habe und welche Risiken es gibt.

Aber was ist das, wenn ich eine Person anmelde? Ich nehme meinen Personalausweis. Dann gibt es dieses Meldegesetz, das mich dazu verpflichtet, meine Person anzumelden, wenn ich irgendwohin ziehe.

Nun gehe ich also mit dem Personalausweis zur Gemeinde und will mir eine Meldebestätigung holen. Ich melde also dort meine Person an. Was verlangen die von mir? Dass ich irgendwo blanko unterschreibe.

Früher hat man noch einen Zettel ausgedruckt, heute ist es ja nur noch so ein LC-Display, wo ich dann blanko unterschreibe. Ganz ernsthaft: Würdet ihr allen Ernstes einen Blankoscheck unterschreiben, wo jeder jede beliebige Summe eintragen kann? Nein, würdet ihr nicht! Doch ihr tut es jedes Mal, wenn ihr die Person anmeldet.

Jedes Mal ist diese Anmeldung ein Blankoscheck, den ihr da ausstellt, sodass der Empfänger dieser Unterschrift damit machen kann, was er will. Blankounterschrift, da steht nichts drauf.

Was ist das jetzt genau? Was passiert, wenn ihr die Person angemeldet habt? Ihr bekommt plötzlich eine Rechnung für Wasser, ihr bekommt plötzlich eine Rechnung für Abwasser, ihr bekommt eine Rechnung für Müllgebühren und ihr bekommt eine Rechnung für „ARD ZDF und Deutschlandradio“ - das ist genau der Punkt. Diese Art von Verträgen, wo ihr nicht darauf hingewiesen werdet, dass ihr einen Anhangsvertrag abschließt, nennt sich „versteckter Anhangs-vertrag“, im Englischen „hidden adhesive contract“. Diese Form ist im Englischen bekannt und ist ein illegaler Vertrag und unzulässig.

Das heißt, jedes Mal, wenn ihr eine Person anmeldet, schließt ihr versteckte Anhangsverträge ab. Das sind zwischen 15 und 20 Verträge, ohne, dass ihr es wisst und ohne, dass man euch darüber informiert. Ihr bekommt keine Widerspruchsbelehrung, ihr bekommt keine Rechtsbehelfsbelehrung, ihr bekommt gar nichts.

Was sind das für Verträge? Es sind Verträge, die nicht das Papier wert sind, auf dem sie stehen. Aber, ihr erfüllt sie. Und mit einmaliger Erfüllung dieses Vertrages seid ihr im Vertragsverhältnis, weil damit erkennt ihr ihn an. Und wenn ihr den Vertrag dreimal bezahlt habt, ist der Vertrag geschlossen. Er gilt dann als geschlossen.

Und das müssen wir begreifen, dass hier diese Arten von Verträgen verschiedene Aktivierungen beinhalten und je nachdem, wer hinter diesem Vertrag steckt, gibt es saubere Verträge und weniger saubere Verträge. Und alle Menschen, die sich über Jahre hinweg gegen „ARD ZDF und Deutschlandradio“ den Kopf eingerannt haben,

haben diesen Punkt völlig übersehen. Wann war der Vertragsabschluss und welchen Vertrag habe ich geschlossen? Wir werden darüber nicht informiert und Menschen, die sich danach erkundigen, die haben alle eines gemeinsam: Sie bekommen die Staatsanwaltschaft an den Hals oder sie bekommen ein Betreuungsverfahren, weil man ihnen die Kontrolle über die Person entziehen will, denn das ist ein ganz gefährliches Thema. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass diese Arten von Verträgen sehr wichtig zu begreifen sind, und wenn wir sie nicht einhalten, werden wir sanktioniert - und das, obwohl wir die Verträge nicht kennen. Deshalb ist es wichtig, dass wir Menschen wissen, wo wir wann welche Verträge abgeschlossen haben. Wir haben das Recht, zu wissen, wann wir die Verträge abgeschlossen haben, und wir haben das Recht, diese Informationen einzufordern.

3. Welchen Vertrag habe ich mit dem Personalausweis?

Es gibt diese Unart, einen Personalausweis an die Gemeinde zurückzuschicken oder vielleicht davor sogar eine Ecke von diesem Ding abzuschneiden und ihn dann zurückzuschicken. Ich weiß nicht, wo dieser Unsinn herkommt. aber vielleicht sollten wir uns mal darüber unterhalten, was der Personalausweis tatsächlich ist.

Wir lebenden Menschen sind immun, das ist ein Faktum. Es können normalerweise keine Gesetze auf Körper, auf lebende Menschen angewendet werden. Gesetze gelten immer nur für Personen, Personen, die unter einem sogenannten Rechtskreis emittiert (herausgegeben) werden. Ein Rechtskreis sind immer die AGB, unter denen eine Person emittiert wird.

Ich bringe ein Beispiel: Wenn ich eine Aktie von einem Autohersteller kaufe, kann ich mich nicht beim anderen beschweren, wenn der erste die AGB nicht einhält. Das wäre Unsinn. Ich gehe dann damit zum Verkäufer. Und genau das Gleiche ist mit den Personen auch. Personen werden emittiert, herausgegeben. Es gibt also einen Herausgeber und einen Nutzer. Der Herausgeber der Person, dieser Obligation (Leistungszusage), ist derjenige, der das unter einer Versicherung herausgibt.

Wenn ich nun als lebender Mensch komme und eine solche Obligation in Anspruch nehme, dann begeben sich in den Rechtskreis eines anderen hinein. Ich akzeptiere durch die Nutzung dessen AGB.

Das nennt man einen Begebungsvertrag und bedeutet, ich hebe damit meine Immunität auf, solange ich mich in dessen Rechtskreis befinde und eine sogenannte Einlassung mache. Die Einlassung erfolgt immer dann, wenn ich Elemente aus dessen AGB nutze, um zum Beispiel zu argumentieren.

Davon abgesehen ist Argumentieren das Schlimmste, das wir tun können. Wenn ich also unter Nutzung von dessen AGB argumentiere, hebe ich meine Immunität auf, obwohl mir durch einen Begebungsvertrag eine gewisse Immunität zugesichert wird. Das nennt man die körperliche Unversehrtheit. Das heißt, normalerweise dürfen sie nicht auf meinen Körper zugreifen.

Nun ist es so: Wenn ich mit vierzehn Jahren diese Person beantrage, schließe ich diesen Begebungsvertrag ab und gehe damit wiederum in die Position des Vertragspartners zum Emittenten (das ist der, der die Person herausgegeben hat. Dieser gibt mir dann die AGB, das heißt, die Nutzungsbedingungen für diese Person. Die AGB, das sind das BGB (Bürgerliches Gesetzbuch), HGB (Handelsgesetzbuch) und jede Menge weitere Gesetze. Und wenn ich dagegen verstoße, muss ich im Prinzip mit Strafe rechnen, denn ich bin ja vertragsbrüchig geworden. Das heißt, die Vertragsbrüchigkeit ist auch schon vorher festgelegt, im StGB (Strafgesetzbuch) oder StGB (Völkerstrafgesetzbuch). Durch die Tatsache, dass ich hingehe und damit argumentiere, mache ich die Einlassung in diese Gesetze bzw. AGB.

Ich kann jetzt nicht sagen: „Ich bin ein lebender Mensch, das sind mir aufgrund des Grundgesetzes garantierte Rechte.“

Das ist Blödsinn. Das Grundgesetz garantiert mir bestimmte Handlungen bei der Nutzung der Person. Mehr nicht. Der Versuch, den Körper, den lebenden Menschen, in ein Gesetz hineinzupacken, würde eine Versachlichung des Menschen bedeuten. Das ist unzulässig

Wir machen aber durch Einlassung gezielt diese Versachlichung unseres Körpers. Wenn ich also anfangs, über das Infektionsschutzgesetz oder über dieses neue Gesetz zu diskutieren, in dem man den Ausnahmezustand festnageln will oder über einzelne Passagen daraus, akzeptiere ich den Rest auch. Das ist das große Problem.

Es gab in Neuseeland zum Beispiel folgende Diskussion: Sie nützen dort auch so eine Art Infektionsschutzgesetz, und da gab es eine Ausnahme,

diese lautet: Wenn ich sage, ich will keine Maske tragen, dann brauche ich auch keine Maske zu tragen. Diese Ausnahme haben Menschen auch angewendet. Ich habe diesen Menschen dann erklärt: „Wenn ihr euch auf diese Passage beruft, dann akzeptiert ihr den Rest. Ihr könnt nicht aus einem Gesetz einen Teil rausnehmen und euch darauf berufen, denn ihr akzeptiert den Rest dann auch. Das heißt, für euch gibt es die Pandemie. Und alles andere, was sie machen, ist korrekt, nur das mit der Maske halt nicht. Und wenn ihr Pech habt, heben sie das mit der Maske irgendwann auf und dann seid ihr mit dem Restlichen im Schlamm.“ Das ist Vertragsrecht. Es ist die Einlassung.

Das kennt man übrigens im Bereich der Diplomatie. Diplomaten genießen Immunität, weil sie unter einem anderen Rechtskreis herausgegeben werden. Das heißt, Diplomaten werden unter dem Wiener Übereinkommen über diplomatische Beziehungen herausgegeben. Das ist die Grundlage. Damit gibt es einen anderen Rückversicherer für diplomatische Personen und einen anderen Rechtskreis. Daher besteht dieser Rechtskreis außerhalb des Rechtskreises von Germany und somit können keine AGB, Gesetze von Germany, auf den Rechtskreis des Diplomaten angewendet werden. Sobald er also im Dienst ist, können diese Rechtskreise nicht angewendet werden. Das ist das Problem, Wenn er aber sagt, ich lasse mich darauf ein, das heißt, er schaltet einen Rechtsanwalt ein und der Anwalt macht ein Schreiben aufgrund irgendeines Bußgeldbescheides, macht er die Einlassung.

Deshalb ist es so wichtig, dass wir begreifen, wo wir uns befinden, in welchem Rechtskreis wir uns aufhalten. Ob wir Menschen sind oder Personen nutzen. Wir können keine Person sein. Das ist unmöglich. Wir können keine Sache sein. Wenn ich aber sage, ich bin eine Person, ist das bereits der erste Schritt der Sicherungsübereignung meines Körpers. Ich gebe meinen Körper als Sicherheit für den Herausgeber der Person. Wenn Schaden entsteht, kann er auf meinen Körper zugreifen. Ich stimme einem Haftbefehl zu.

Es gibt wirklich Menschen, die gehen hin, schließen diese Verträge ab, dann nehmen sie den Personalausweis und sagen irgendwann: „Ich will nicht mehr, ich habe keine Lust mehr und ich will mit dem Staat nichts mehr zu tun haben. Das ist eh nur eine Firma, eine blö-de, und das sind alles Idioten da oben und ich will damit nichts mehr zu tun haben. Ich steig aus.“

Sie nehmen ihren Personalausweis, ihren Reisepass, ihren Führerschein, schneiden die Ecke oben ab und schicken diese zurück an die Gemeinde und sagen: „Jetzt ist alles vorbei.“

Das ist Blödsinn, einfach Quatsch, denn der Vertrag existiert immer noch. Wenn ich aus diesem Gebäude hinauslaufe, in dem ich das gerade abgegeben und gesagt habe: „Ich will mit denen nichts mehr zu tun haben“, dann gehe ich zum Geldautomaten, nehme meine EC-Karte, hole mir 400 Euro aus dem Automaten und bin sofort wieder im Vertragsverhältnis. Das geschieht durch die Nutzung der Person, denn dieses Konto läuft auf die Person.

Immer, wenn ich irgendetwas tue, das unter der Person läuft, bin ich in der Einlassung und damit akzeptiere ich die Verträge. Das ist ungefähr so, wie wenn ich mir von einer Mietwagenfirma ein Auto miete. Ich steige in dieses Auto ein, der Vermittler kommt ans Fenster, ich kurble das Fenster runter und sage ihm, eure AGB interessieren mich nicht. Dann sagt dieser Mann, wenn er pfffig ist, zu mir: „Solange Sie in diesem Auto sitzen und mit diesem Auto fahren, akzeptieren Sie meine AGB.“

Und deshalb kann ich nur sagen, der Vertrag der Person existiert genauso lange, wie wir die Person nutzen. Und solange wir die Person nutzen, kommen wir aus diesem Vertrag nicht raus.

Das erscheint euch im Moment als ausweglose Situation, denn wie wollen wir unser Leben gestalten? Aber das Wichtigste, das ich im Kommerz gelernt habe, ist: Ich muss erst einmal einen Vertrag vollumfänglich verstanden haben, begriffen haben, was drinsteckt, wie er aussieht, damit ich mir überhaupt über Lösungen Gedanken machen kann. Dieses bockige Kind, das ich darstelle, wenn ich die Ecke des Ausweises abschneide und zurückgebe, das hat hier nichts zu suchen. Wir Menschen in Zentraleuropa haben gelernt, zu überlegen, wo wir stehen. Wir schmeißen keine Pflastersteine, wir werfen auch keine Flaschen, keine Molotowcocktails. Wir überlegen, wo wir stehen, und dann gehen wir Schritt für Schritt, logisch, mit Verstand, weiter.

Liebe Menschen, liebe Leser, benutzt euren Verstand. Dann haben wir eine echte Chance, dort aus dieser Nummer wieder rauszukommen.

4. Begebungsvertrag

Der wichtigste Vertrag, den wir haben, ist der Begebungsvertrag. Doch die wenigsten wissen, was das ist. Der Begebungsvertrag ist ein „unbekannter Vertrag“. Am einfachsten lässt er sich anhand eines Beispiels erklären:

Ich beabsichtige, in einen großen Vergnügungspark zu gehen. Was mache ich? Ich kaufe eine Eintrittskarte, laufe hinein, nutze die ganzen Attraktionen und am Abend gehe ich wieder raus.

Was ist denn konkret passiert? Ich habe mit dem Kauf das Recht erworben, in den Vergnügungspark hineinzugehen. Ich habe das Recht. Es ist ein sogenanntes verbrieftes Recht, denn ich habe ja etwas in der Hand. Das heißt, der Parkbetreiber hat mir etwas in die Hand gegeben, eine Eintrittskarte. Das ist die Vertragsbestätigung. Dann laufe ich hinein. Mit dem Hineinlaufen und der Nutzung dieser Karte erkenne ich das Hausrecht des Vergnügungsparks an. Das heißt, ich, erkenne an, dass ich zum Beispiel in einem Restaurant drinnen kein mitgebrachtes Eis essen darf - das kennt jeder: „Bitte essen Sie Ihr Eis draußen“ oder andere Regeln. Ich akzeptiere die Regeln und kann nicht sagen, ich akzeptiere jetzt diese Regeln oder jene Regeln. Ich muss sie alle akzeptieren. Und wenn ich das nicht tue, laufe ich Gefahr, dass man mich aus dem Park rausschmeißt. Das heißt, diese Karte ist der Beweis eines Begebungsvertrages, denn ich begeben mich unter Nutzung meiner Person in einen fremden Rechtskreis und akzeptiere für den Zeitraum des Aufenthaltes das Hausrecht.

Warum erzähle ich das?

Ich gehe mit 14 Jahren zu einem Amt und beantrage einen Personalausweis. Der lebende Mensch ist immun. Ich, mein Körper, unterliege definitiv nicht den Gesetzen irgendeiner Handelszone. Aber ich kann als lebender Mensch mit meinem Körper nicht herumlaufen und ein Konto eröffnen oder Ähnliches. Was wollen die von mir sehen? Einen Personalausweis. Also brauche ich eine Eintrittskarte, die beweist, dass ich dort hineinlaufen und ein Konto eröffnen oder eine Mobilfunkkarte kaufen kann. Ich brauche diesen Beweis.

Somit ist also dieser Personalausweis die Eintrittskarte in den Safaripark Deutschland. Ich kann jetzt also die Attraktionen dort benutzen. Ich gebe zu, die Attraktionen lassen gerade zu wünschen übrig, aber ich kann diese Attraktionen ansehen, betrachten, kann tun und machen.

Allerdings kann ich nicht sagen, die eine Regel akzeptiere ich und die andere Regel akzeptiere ich nicht - so einfach geht das nicht.

Das Wichtige ist auf jeden Fall: Wir gehen als lebende Menschen in einen fremden Rechtskreis, unter Nutzung einer Eintrittskarte, die der Beweis für einen Vertrag, diesen Begebungsvertrag, ist. Diesen Beweis brauche ich, deshalb sollte man ihn doch nicht einfach zurückgeben. Und ich kann nicht einfach sagen, ich tue etwas oder tue etwas nicht, sondern ich bin bei der Nutzung dieser Obligation mit meinem Vertragspartner im Vertragsverhältnis.

5. Wer hat bei wem einen Vertrag?

Das ist nicht ganz einfach, denn es gibt sehr viele Zwischenstufen. Mal prinzipiell ausgedrückt: Die Welt gehört uns Menschen. Sie gehört keiner Firma, keiner Organisation, sondern sie gehört uns Menschen. Wir haben nur einen Verwaltungsauftrag erteilt, stillschweigend. Einen Vertrag mit irgendeiner Organisation, die wiederum eine oligarchische Struktur aufgebaut hat. Oligarchisch ist eine Verwaltungsstruktur. Diese Verwaltungsstruktur ist betriebswirtschaftlich organisiert, also umsatz- und gewinnorientiert. Das heißt, sie kann nicht einfach dahinwurschteln, sondern es spielt eine Rolle, ob sie Gewinne macht oder nicht. Sie muss umsatz- und gewinnorientiert sein. Das ist unser Kernproblem.

Diese Verwaltungsstrukturen wurden für die Verwaltung der einzelnen Elemente wie Arbeitskraft, Gebietsverwaltung, Geldverwaltung geschaffen. Ich nenne jetzt nur mal Beispiele:

- die UN-Gebietsverwaltung (United Nations)
- die ILO (International Labour Organization), das ist die Arbeitskraftverwaltung
- die UPU (Universal Postal Union), das ist die Postverwaltung, der Weltpostverein. Wobei der Weltpostverein ganz andere Rechte hat, als wir momentan wissen. Das ist eben kein Verein, sondern ein bisschen mehr. Da komme ich aber später noch darauf zurück.

Wir müssen uns darüber im Klaren sein: Sie verwalten für uns diese Welt und geben regionale Unterverwaltungsaufträge.

Ich nehme das Beispiel der UPU, des Weltpostvereins: Dieser hat einen Unterverwaltungsauftrag an die Bundesnetzagentur erteilt. Die Bundesnetzagentur ist zuständig für alle leitungs- und funkbasierenden Versorgungsmöglichkeiten wie Telefon, Wasser, Strom usw. Überall, wo so etwas errichtet wird, ist die Bundesnetzagentur zuständig. Diese hat einen Versorgungsauftrag, denn wir haben einen Vertrag. Dieser lautet: Ihr verwaltet unsere Werte und im Gegenzug werden wir von euch versorgt. Es ist ganz einfach ein Deal.

Das heißt, diese Organisationen geben eine Unterlizenz an jene Organisationen, die sich „Staaten“ nennen. Staaten sind regional operierende Verwaltungsfirmen. Diese regional organisierten Verwaltungsfirmen haben eine Lizenz für die Gebietsverwaltung, für die Werteverwaltung (auch „Kollateral“ genannt), für die Arbeitskraftverwaltung und so weiter. Das heißt, sie verwalten alle Werte für uns, nicht mehr.

Das können sie wieder nicht auf der oberen Ebene machen, in der Firma, die sich Staat nennt. In Deutschland wird es also nicht von Berlin aus geregelt, sondern es wird wieder unterverteilt - in diesem Falle in Gemeinden und Städte. Diese Gemeinden und Städte sind dafür zuständig, dass sie von uns eine Vertragsbestätigung für diese Verwaltung bekommen. Sie gehen also hin und sorgen dafür, dass wir die Wasserversorgung, die Stromversorgung und so weiter bekommen.

Dieser Unterverwaltungsauftrag der Stadt führt zum Beispiel dazu, dass die Stadt jährlich einen Etat für die Versorgung der Menschen bekommt (das nenne ich immer Kopfgeld ...).

Die Stadt bekommt das Geld bereits vorab, das nennt sich Kredit. Sie bekommt also Kredite zur Aufrechterhaltung der Verwaltungsstruktur, der Versorgungsstruktur. Die ganzen großen Einrichtungen, die wir kennen, bekommen Gelder aus Krediten, die unter Nutzung unseres Wertanspruches, unseres sogenannten Kollaterals, generiert werden. Es sind sogenannte Strukturkredite. Alles wird über diesen Weg finanziert und wir werden darüber versorgt. Selbstverständlich erwächst uns damit die vertragliche Verpflichtung, Wertschöpfung zu begeben, um im Gegenzug wieder diese Konten aufzufüllen. Es ist ein Geben und Nehmen, was ja auch korrekt ist. Das heißt, wenn dieses System sauber und transparent arbeiten würde und klar wäre, dass wir eine Leistung für die Gemeinschaft erbringen und die Gemeinschaft uns versorgt,

wäre das wunderbar. Das wäre der Traum des freiheitlich-demokratischen sozialen Rechtsstaates, von dem alle Menschen träumen. Das Problem ist, wir haben die Parasiten nicht berücksichtigt. Die, die nichts arbeiten und immer mehr Geld verdienen wollen. Aber, das ist ein anderes Thema.

Dieser Versorgungsauftrag ist nicht wegzudenken, denn sie müssen dafür sorgen, dass wir weiterhin Geld verdienen und das ganze am Laufen halten. Wir sind also nicht nur diejenigen, die dies finanzieren, die sogenannten creditors in Commerce (die Kreditgeber im Kommerz), sondern wir sind auch diejenigen, die die Energie einbringen.

Wir sind die Energielieferanten des Systems, Wenn wir keine Energie einbringen, bleibt dieses System stehen. Dann passiert nichts mehr. Es ist also auf der einen Seite unsere Verpflichtung gegenüber der Gemeinschaft, weiterhin unsere Energie einzubringen, aber wir müssen uns mal überlegen, welche wirtschaftlichen Interessen im Hintergrund stattfinden.

Faktum ist, dass in diesen oberen Strukturen Gelder generiert werden, von denen wir gar nichts wissen. Alles, was wir tun, alle Verträge, die wir abschließen, werden genutzt, um in den oberen Bereichen wiederum Gelder zu generieren. Das, was ich dabei bemängeln muss, ist, dass dieser Staat als Verwaltung nicht offen spielt. Es ist nicht transparent, nicht zu erkennen. Es könnte offen gesagt werden, worum es geht.

Ein Beispiel: Ich schließe eine Lebensversicherung ab (unterzeichne einen derartigen Vertrag). Diese Lebensversicherung beinhaltet, dass ich sterbe, dann zahlt die Versicherung an meine Nachkommen 1 Million Euro, beispielsweise bei der Risikolebensversicherung: Ich zahle jeden Monat 100 Euro „Prämie“ ein (warum auch immer man einen Versicherungsbeitrag als „Prämie“ bezeichnet - da könnte man mal drüber nachdenken). Dafür gewährt mir die Bank eine „Sicherheit“ für 25 Jahre. Das ist also eine Obligation. Diese Obligation geht sofort in den Obligationshandel. Die Bank macht daraus sofort eine Million Euro, weil ich ja jeden Monat eine Prämie einzahle. Diese Prämie wird aufgeteilt zwischen den Investoren und der Versicherung - und dort liegt das Geschäft.

Das heißt, die Versicherung bekommt durch meinen Vertragsabschluss von Investoren sofort eine Million zur Verfügung. Sie hat das Geld jetzt schon da und es dann über diese 25 Jahre. Daraus entstehen diese Geschäfte im Hintergrund. Das ist aber noch das harmloseste Geschäft von allen.

Doch wieder zurück zum ursprünglichen Thema. Was passiert mit der Versorgung in der Gemeinde? Ihr werdet mit Strom, Wasser usw. versorgt. Wem gehören denn die Stromleitungen? Wem gehören die Wasserleitungen? wem gehören diese ganzen Bohrungen? Das ist alles unser Besitz. Das heißt, wir werden mit unseren eigenen Werten versorgt und müssen dafür auch noch Geld bezahlen.

Da frage ich mich: Was fällt denen eigentlich ein? Warum muss ich für das, was ich habe, bezahlen?

Das ist das Thema: Person (öffentlich) - privat. Privat gehört mir diese Welt logischerweise, aber nicht öffentlich. Wie schließe ich die Verträge ab? Das geht nur über die (öffentliche) Person. Das heißt, die ganzen Versorgungsaufträge gehen über die Person. Die Person schließt Verträge ab. Ich schließe also Verträge unter Nutzung der Person (im Öffentlichen).

Es gibt die übergeordneten Strukturen, die den vertraglichen Auftrag der Versorgung haben, welchen sie wiederum unter delegieren. Und nun ist es so, dass, wie erwähnt, zum Beispiel die Bundesnetzagentur für alle netzbasierenden Versorgungen verantwortlich ist. Aber dazu gibt es ganz komische Strukturen wie EnBW, Poststrom oder E.ON.

Die stehen irgendwie in Konkurrenz, auch mit den Strompreisen. Dabei sind das nichts weiter als die Inkassobüros. Sie treiben nur das Geld ein, mehr nicht. Der Versorgungsauftrag besteht trotzdem. Sie müssen das Geld eintreiben und die Bundesnetzagentur im Hintergrund ist der Verwalter dieser Summen, die dort reinkommen. Das Gleiche ist bei den ganzen Wasserwerken und Ähnlichem.

Es sind immer im Hintergrund Strukturen, die dieses Geld einsammeln. Was passiert mit diesem Geld? Es sind unsere Renditen. Wir, die Menschen, stellen doch die Ressourcen zur Verfügung. Es sind unsere Ressourcen. Das heißt, der Versorgungsauftrag auf Gegenseitigkeit basiert immer darauf, dass einer die Ressourcen erschließt, zur Verfügung stellt, wir nutzen sie, und für die Dienstleistung sind wir verpflichtet, eine Gegenleistung zu erbringen. Deshalb ist diese Struktur auch aufgebaut.

Das heißt, auf der einen Seite ist das Ganze mit unseren Krediten finanziert, auf der anderen Seite erwächst uns daraus ein Versorgungsanspruch, eine Obligation, Leistung auf Gegenseitigkeit, und im Gegenzug für diese von uns finanzierte und konsumierte Leistung müssen wir dafür etwas erbringen.

Kommerz ist also nicht dafür gedacht, dass wir jetzt einfach sagen: „Ich zahle nichts mehr. Das ist nicht mein Fall, Ich habe nie einen Vertrag abgeschlossen.“

Wir müssen uns überlegen, mit wem haben wir Verträge und warum? Wo ist unser Benefit, unser Vorteil? Und wo ist unser Nachteil? Und wo hat man uns über den Tisch gezogen und wo nicht?

Im Kommerz gilt es also auch abzuwägen, was ich tue oder nicht tue. Es ist nicht meine oder unsere Aufgabe, dieses System in den Grundfesten zu erschüttern, sondern wir müssen uns überlegen: Warum haben wir uns in den goldenen Käfig gesetzt und beschweren uns nun, dass man uns langsam, aber sicher das Wasser abdreht?

IV. Unterschriften

1. Die Form der Unterschrift

Die Form der Unterschrift ist elementar. 99,999 % der Menschen unterschreiben einfach. Es ist erschreckend, dass wir dieses Gefühl für die Unterschrift verloren haben. Wir unterschreiben alles Mögliche und denken gar nicht mehr darüber nach, was unsere Unterschrift wert ist. Wir unterschreiben blanko irgendwo und wissen gar nicht was es bedeutet, wir gehen sorglos mit unserer Unterschrift um.

Unsere Unterschrift ist ein Wert. Jedes Mal, wenn wir etwas unterschreiben, ist es ein Wert - das müsst ihr euch immer und immer wieder klar machen. Geht bedächtiger mit eurer Unterschrift um.

Es gibt zwei Arten von Unterschrift:

- Da ist die Unterschrift, mit der man etwas anfangen kann, hier sollte wenigstens irgendetwas erkennbar sein
- Dann gibt es die sogenannte Paraphe, das Handzeichen. Mit einem Handzeichen braucht ihr bei einem Notar nicht ankommen, sie reagieren normalerweise nicht sehr freundlich auf Handzeichen und wollen mindestens einen Buchstaben erkennen. Aber auch dort ist es mittlerweile schon lockerer geworden.

Ich empfehle euch für euch selbst: Überlegt euch eine Unterschrift im Öffentlichen und eine Unterschrift im Privaten. Das würde ich strikt trennen, sodass ihr auch immer ein Gefühl bekommt, wo ihr euch gerade bewegt. Im Öffentlichen solltet ihr so unterschreiben wie in eurem Reisepass oder Personalausweis oder wie auch immer. Im Privaten würde ich systematisch mit dem Vornamen unterschreiben, auch das ist nur eine Empfehlung und ihr könnt es machen, wie ihr möchtet.

Im Öffentlichen müsst ihr euch darüber im Klaren sein, dass ihr mit jeder Unterschrift eine Haftung übernehmt (da komme ich in einem anderen Kapitel noch darauf zurück). Das heißt, ihr unterschreibt immer nur mit eurem Namen. Immer, wenn ihr mit eurem Namen unterschreibt, habt ihr die totale, die volle Haftung dafür, was darübersteht oder auch nicht. Deshalb solltet ihr über folgende Form der Unterschrift nachdenken:

by Unterschrift a. r.

Das heißt, ihr unterschreibt, wenn ihr dieses Kapitel gelesen habt, mit sofortiger Wirkung immer mit „by Unterschrift a. r.“ Das heißt „by Unterschrift authorised representative“ oder „Im Auftrag als autorisierter Repräsentant“.

Wenn ihr nur im Auftrag unterschreibt, ist eure Unterschrift das Papier nicht wert, auf dem sie steht. Gerichtsvollzieher nehmen gerne einmal einen Korrekturstift, um so etwas wegzumachen. Authorised representative heißt, ihr seid autorisiert, zu unterschreiben. Ihr dürft also nicht für die juristische Person unterschreiben, Ihr dürft auch nicht für die Meldeobligation unterschreiben.

Prinzipiell solltet ihr euch angewöhnen, immer mit „by ... a.r.“ zu unterschreiben, auch in eurem Reisepass. Ich habe meinen Reisepass damals beantragt und habe es durchgesetzt. Die wollten das damals nicht haben. Ich habe gesagt, das ist mir egal, das ist meine Unterschrift und damit basta. Ich habe übrigens einen Bekannten, der hat mit „unter Zwang“ unterschrieben. Der hat also in seinem Reisepass „unter Zwang“ drinstehen. Die haben das akzeptiert und er unterschreibt jetzt immer mit „unter Zwang“. Das ist doch lustig, oder?

Eure Unterschrift entspricht euren Formvorgaben. Ihr habt die Formvorgabe und sonst niemand. Ihr entscheidet, wie ihr unterschreibt.

Wenn man euch zur Unterschrift zwingt, könnt ihr immer noch mit eurem Namen unterschreiben, aber dann empfehle ich euch einen kleinen Trick: Ihr nehmt einen roten Filzstift und macht ein großes C. F. , Dann macht ihr eure Unterschrift quer drüber, dann können sie es mit einem Korrekturstift nicht wegmachen. Das heißt „coactus feci“ oder „unter Folter“. Unterschriften, die unter Folter gewährt wurden, sind nicht verwertbar, sie sind wertlos, die dürfen nicht genutzt werden. Alle Unterschriften unter Folter oder unter Zwang dürfen nicht genutzt werden. Wenn ihr zukünftig mit „by ... a.r.“ unterschreibt oder mit „coactus feci“, also C. F., können die eure Unterschriften nicht verwerten.

Wenn ihr irgendwo mit by ... a.r. unterschrieben habt, lasst euch unbedingt eine Kopie davon geben. (Warum, erkläre ich euch im nächsten Kapitel.) Ihr entscheidet, wie ihr unterschreibt und ich würde euch empfehlen: Gewöhnt euch an, mit Füllfederhalter zu unterschreiben, nicht mehr mit dem Kugelschreiber. Es ist ein ganz anderes Gefühl und ein ganz anderer Wert für euch.

Wenn ihr unterschreibt, seid euch jedes Mal darüber bewusst, dass ihr mit einer Unterschrift immer und immer wieder eine Haftungszusage gebt und deshalb könnt ihr euch durchaus auch eine Paraphe überlegen. Die Paraphe hat in diesem Falle den Vorteil, dass man euch keine Haftung unterschieben kann. Es ist irgendein Häkchen, irgendein Schweinekringelchen, irgendetwas, spielt überhaupt keine Rolle. Es schützt euch. Ihr nutzt diese Paraphe nur beim Gerichtsvollzieher oder bei irgendwelchen anderen Leuten, die euch irgendwelche Haftungen verkaufen wollen. (Das ist jetzt ein Trick, ich mache hier keine Rechtsberatung! Es ist nur eine Möglichkeit, wie ihr euch ein bisschen schützen könnt.)

Ich werde immer wieder gefragt: „Wie soll ich unterschreiben, mit Vornamen, mit Nachnamen oder wie auch immer?“

Es ist doch eure Entscheidung und wenn ihr einen Zweitnamen habt, es ist doch eure Entscheidung. Ihr müsst euch überlegen, was ihr mit eurer Unterschrift wollt. Es gibt Menschen wie z. B. mich: Ich habe für verschiedene Personen verschiedene Unterschriften. Das bedeutet, ich unterschreibe, wenn ich einen persönlichen Vorgang habe, entweder so oder so. Das hängt ganz davon ab, was ich damit bezwecke. In einer bestimmten Eigenschaft unterschreibe ich anders. Das könnt ihr auch tun. Haltet es einfach konsequent durch. Das heißt, ihr könnt z. B. nur mit dem ersten Buchstaben des Vornamens und Punkt unterschreiben sowie dem Nachnamen. und wenn ihr als etwas anderes unterschreibt, dann nutzt eine andere Unterschrift. Ihr entscheidet, aber bitte seid konsequent, mischt das nicht einfach immer wieder hin und her.

Um die Frage zu beantworten: „Wie soll ich unterschreiben?“ Entscheidet euch, ihr seid die Gläubiger und ihr entscheidet, wie ihr eure Unterschriften gebt. Aber verstreut sie nicht einfach sinnlos, sondern unterschreibt so, wie es für euch vorteilhaft ist. Dass die in den Behörden nicht unterschreiben, das hat einen ganz bestimmten juristischen Hintergrund.

Wir überlegen uns dann nur eines: Ab und zu will ich die Haftung übernehmen. Wenn ihr z. B. einen Antrag stellt, egal in welcher Form, ist das ein Haftungspapier. Auf einem Haftungspapier hat „by ... a. r.“ nichts zu suchen. Wenn ich also einen Antrag stelle, sollte ich „by .a. r.“ weglassen. Wenn ich z. B. Hochfinanzpapiere gegenzeichne, dann ist da kein „by ... a. r.“ drauf, weil ich die Haftung ja übernehmen will.

Es ist mein freier Wille, es zu tun. Wenn ich den freien Willen habe, ein Haftungspapier zu unterschreiben, lasse ich „by ... a. r.“ also weg, dann ist nur meine Unterschrift drauf.

Viel wichtiger ist aber, was bedeutet eine Unterschrift kommerziell? Was tue ich damit?

2. Die kommerzielle Bedeutung der Unterschrift / Erweiterung der Unterschrift

Es geht nun um den kommerziellen Hintergrund eine Unterschrift. Wenn ich also ohne „by a. r.“ unterschreibe, übernehme ich die Haftung. Meine Unterschrift bedeutet, ich handle im eigenen Namen und auf eigene Rechnung.

Merkt euch, alle Papiere die direkt eure Unterschrift tragen (das nennt man übrigens „mit nasser Tinte gezeichnet“ oder im Englischen „wet drawn“), bedeuten: Ich bin der Haftende für das Papier, das ich jemandem gebe. Der, der das Papier hat, wird zum Holder des Papiers und damit autorisiert, alle Gewinne, die mit dieser Unterschrift realisiert werden, zu verwalten. Das ist Fakt. Also alles, das ihr unterschreibt.

Dann gibt es die sogenannten Unterschriften, die kopiert werden. Jede Unterschrift auf einem Kreditvertrag (ob ihr sie nun in einem Kästchen macht oder nicht, spielt keine Rolle) wird neunmal kopiert. Sie kopieren jede Unterschrift von euch neunmal.

Da gibt es Whitepaper, also die weißen Haftungspapiere, diese sind werthaltig. Und dann gibt es Blackpaper, die schwarzen Papiere. Sie werden an die EZB verkauft und diese druckt damit Geld. Wenn diese Papiere irgendwann noch einmal geprüft werden, stellt man fest, dass ja gar keine Unterschrift drauf ist, denn eine kopierte Unterschrift ist eigentlich nichts wert. Das nennt man im Englischen auch „expanding of liability on collateral based assets“, das bedeutet „Haftungserweiterung auf kollateral basierenden Werten“.

Ihr hinterlegt jedes Mal, wenn ihr unterschreibt, euren Kollateralanspruch als Sicherheit für dieses Wertpapier, das ihr gerade gezeichnet habt. Ich versuche euch etwas zu sensibilisieren, damit ihr mit euren Unterschriften etwas sorgfältiger umgeht. Eine Bank kopiert sich das jedes Mal! Ich könnte eine tolle Geschichte erzählen von jemandem,

der sich einen 10.000-Dollar-Kredit genommen hat. Er ist aus diesem 10.000-Dollar-Kredit rausgekommen und hat dafür 200 Dollar bezahlt. Es ist genial, denn die Banken nehmen einen Korrekturstift und machen das „by a. r.“ weg - das wissen wir, denn mit „by ... a. r.“ können sie nichts anfangen (das nennt man übrigens Unterschriftenfälschung und Betrug).

Wenn ihr also unterschreibt, handelt ihr mit eurem Namen, auch in eurem Namen und auf eure Rechnung. Wenn nun also die Justiz-Fachsekretärin unterschreibt und es steht nicht „i. A.“ oder „im Auftrag“ oder auf Anordnung oder etwas in dieser Art dabei, dann unterschreibt die Justiz-Fachsekretärin in ihrem Namen und auf ihre Rechnung, es sei denn, sie hat Prokura für das Amtsgericht (das bedeutet, sie ist autorisiert, im Namen und auf Rechnung des Amtsgerichts zu handeln). wenn sie das nicht hat, handelt sie in Ihrem eigenen Namen und sozusagen auf eigene Rechnung. Das wissen viele nicht mehr.

Früher hat man das irgendwann bei den Sekretärinnen-Ausbildungen gelernt, dass man als Mitarbeiterin von irgendeinem Chef immer mit i. A. unterzeichnet, im Auftrag und nicht einfach seinen Namen drunter setzt. I. A./i. A. und b. y. sind übrigens gleichbedeutend (b. y. ist die englische Variante davon).

Also, wenn ihr schon irgendetwas für irgendjemanden unterschreibt, warum unterschreibt ihr dann mit eurem Namen? Geschäftsführer einer GmbH unterschreiben bei der Bank mit ihrem eigenen Namen. Ihr seid Geschäftsführer einer großen Firma, Unternehmer. Ihr zeichnet für eure Firma zusätzlich noch privat haftend mit eurem Kollateral-Vermögen? Genau das bedeutet es nämlich. Ihr seid doch autorisierte Repräsentanten durch das Handelsregister. Warum unterschreibt ihr nicht mit „by ... a. r.“, als autorisierte Repräsentanten im Auftrag?

Denn abgesehen davon, seid ihr weisungsgebundene Geschäftsführer. Denn das Finanzamt sagt euch, was ihr zu tun habt, das Landratsamt, das Ordnungsamt, alle möglichen Leute sagen euch, was ihr zu tun habt. Sie bestimmen also die Geschäftspolitik. Ihr seid mit Sicherheit keine Geschäftsführer, ihr seid nur weisungsgebunden. Außerdem seid ihr sozialversicherungspflichtig, also wiederum ein Hinweis, dass ihr weisungsgebunden seid und nicht Unternehmenspolitik bestimmend. Also wieso unterschreibt ihr nicht mit „by ... a. r.“? Überlegt euch das mal. Auch hier wieder: Die Form bestimmt es. Warum unterschreiben die bei den Behörden nicht mehr?

Dieses Schreiben ist elektronisch erstellt und auch ohne Unterschrift gültig. Blödsinn! Ein Schreiben, das nicht unterschrieben ist, ist ein Entwurf. Ich habe auf solche Briefe immer geantwortet: *Vielen Dank für die Zusendung dieses Entwurfs und dass Sie Ihren Gläubiger in die Erstellung fehlerfreier Korrespondenz einbinden. Es konnte kein schwerwiegender grammatikalischer orthografischer Fehler festgestellt werden, deshalb können Sie jetzt das Original unterschrieben zuschicken.*

Ich rege mich da gar nicht mehr auf. Es ist ein Entwurf, und solange ich nichts Unterschriebenes bekommen habe, ist das für mich nicht rechtsverbindlich. Das schreibe ich denen auch. Ich schreibe rein: Solange kein unterschriebenes Original vorliegt, ist der Vorgang nicht rechtsverbindlich.

Das stimmt auch. Ich handle sogar nach deren geltendem Recht.

Es war lustig: Ich habe irgendwann einmal, nachdem es mit einer Richterin ein wenig hin und her ging, von diesem Amtsgericht ein Schreiben bekommen, das dann die Justiz-Fachsekretärin unterschrieben hat. Ich schrieb dann zurück: *Es wird oftmals um Verzeihung gebeten. Es war nicht bekannt, dass die Richterin ... unter Betreuung der Justiz-Fachsekretärin steht und unter deren Namen und auf deren Rechnung zeichnen darf.*

Ich bin sicher, es gab schallendes Gelächter in diesem Amtsgericht. Aber es ist absolut korrekt: Ihr habt nicht das Recht, ohne Autorisierung für jemanden anders zu zeichnen. Es sei denn, ihr habt die Anweisung bekommen und die Anordnung, dann schreibt das bitte in eurer Unterschrift dazu. Deshalb schreibt ihr ja auch „by ... a. r.“, denn ihr seid alle im Auftrag. Niemand von euch wurde jemals darüber informiert, ob er überhaupt Prokura für seine Person bekommen hat. Wie kommen die dazu, mit eurem Namen zu unterschreiben, wenn ihr das gar nicht wisst? Ihr handelt also immer „im Auftrag“.

Logisch eigentlich.

Deshalb habe ich mir angewöhnt, auf Briefe auch diesen Text drauf-zuschreiben: Dieser Brief wurde elektronisch erstellt und ... blabla. Warum macht ihr das nicht auch? Wenn sie eure Unterschrift wollen, ist doch kein Problem. Ich habe mir mit diesem Thema schon Schlachten mit Amtsgerichten geliefert, wo die Richterin oder der Richter die Unterschrift verweigert haben, aber von mir eine Unterschrift haben wollten.

haben wollten. Ich habe gesagt: „Nö, mache ich nicht. Entweder kriege ich von euch eine Unterschrift oder ihr bekommt von mir auch, keine Unterschrift.“

„Ja, dann kann es nicht bearbeitet werden.“

„Ja, ich kann eure Briete auch nicht bearbeiten. Habt ihr mir irgendwas geschrieben?

Dem bleibt am Ende nur das Faustrecht übrig.

Was ich damit sagen möchte, ist folgendes: Hort auf, euch über Briefe aufzuregen, die nicht unterschrieben worden sind, sondern lest euch das mal durch und überlegt euch mal, ob ihr nicht eure Kreativität einschaltet, statt euch aufzuregen.

Ein Freund von mir wurde mal in meiner Gegenwart verhaftet. Dann habe ich den Polizisten gebeten, er möge mir doch bitte mal den Haftbefehl dafür zeigen. Er zeigte mir den Haftbefehl. Dann sagte ich zu ihm: „Ah, seid ihr privat hier?“

Der schaute mich entsetzt an: „Wie kommen Sie darauf? Ich habe einen Haftbefehl.“

Darauf antwortete ich: „Nee, Sie haben gar nichts.“

Dann habe ich ihm Folgendes gesagt: „Nehmen wir einmal an, der Haftbefehl wäre illegal und würde einen internationalen Straftatbestand erfüllen - was haben Sie Polizist in der Hand, um zu beweisen, dass Sie nur im Auftrag gehandelt haben?“

„Ja dieses Schreiben.“

Sage ich: „Nein, Sie haben gar nichts in der Hand. So ein Schreiben kann man selbst erstellen. Die Unterschrift der Richterin entbindet Sie von der Haftung. Warum schützen Sie Ihren eigenen Arsch nicht? Es geht nicht um mich, es geht um Ihren Arsch.“

Liebe Polizisten, die ihr das lest: Ihr hängt da in der Haftung drin. Der Richter und die Richterin sind fein raus.

An dieser Stelle die Anmerkung: Die Originale sind unterschrieben. Die vollstreckbaren Ausfertigungen, die man euch gibt, sind nicht mehr unterschrieben. Jetzt könnt ihr mir mal eines erklären: Ich habe ein Originaldokument mit einer Unterschrift drauf und ich gebe eine vollstreckbare Ausfertigung raus, also eine angeblich beglaubigte Kopie ohne Unterschrift. Das ist doch Urkundenfälschung, oder nicht?

Eine Unterschrift ist nicht irgendetwas, nicht „Pillepalle“. Eine Unterschrift ist kommerziell enorm wichtig, denn jede Unterschrift schließt ein Dokument ab, für das irgendjemand die Haftung übernimmt. Wir sind verantwortungslos geworden, weil wir in den sogenannten Behörden nichts mehr unterschreiben. In den sogenannten Verwaltungen übernimmt niemand mehr die Verantwortung für das, was er tut, deshalb sind Behörden verantwortungslos geworden, und das liegt nur an einem einzigen Grund: Weil denen sonst, bei dem Unrecht, das sie gerade anwenden, die Versicherungen platzen würden. Keine Versicherung würde mehr mitspielen bei dem, was sie gerade in ihrem Pandemie-Theater veranstalten. Da spielt keiner mehr mit, deshalb dürfen sie nichts mehr unterschreiben. Sie haben das Verbot, irgendwelche Papiere herauszugeben, die unterschrieben sind.

Nun etwas, bei dem vielleicht viele von euch aussteigen: Wenn man mir ein Gerichtsurteil geben würde, also eine sogenannte verbrieft Forderung (also eine versicherte Forderung unter der Haftung des Richters, der unterschrieben hat), würde ich damit sofort, auf der Stelle in den Obligationshandel gehen und unter der Haftung des Richters meine Geschäfte machen. Deshalb rücken sie die Unterschriften nicht mehr raus, weil sie genau das wissen.

Eine beglaubigte Kopie oder auch vollstreckbare Ausfertigung genannt, hat den gleichen Wert wie das Original, wenn es denn unterschrieben wäre. Da sie aber nicht unterschrieben ist, ist sie wertlos. Eine Unterschrift macht ein Papier zu einem Dokument, ohne Unterschrift ist es halt nur ein Entwurf.

3. Four Corners Rule

Die wenigsten Menschen wissen, was die „Four Corners Rule“ ist. Diese Regel besagt: Alles, was in einem Kasten oder in eckigen Klammern steht, hat mit dem, was rundherum steht, nichts zu tun. Das ist jetzt keine Erfindung von irgendwelchen komischen Leuten, sondern es ist eine Regel, die sogar schon mehrfach von US-amerikanischen Gerichten bestätigt wurde. Es gibt also Gerichtsurteile, in denen ganz klar das bestätigt wurde: was in einem Kasten drinsteht, hat mit dem, das rundherum ist, nichts zu tun. Es sind eigene Verträge. Also, jedes Mal, wenn ihr irgendwelche Formulare von Banken oder irgendwelchen Behörden habt und es sind dort Kästchen drauf.

Die Bundestagswahl ist die nächste Geschichte: Dort habt ihr in einem Kästchen ein Kreuzchen gemacht und rundherum ist wieder ein Kästchen. schaut euch mal den Wahlzettel an, ihr werdet staunen. Es sind Kästchen drum herum. Das bedeutet, euer Kreuzchen hat mit dem restlichen überhaupt nichts zu tun. Sie haben sich also mehrfach, vielfach abgesichert.

Diese Kästchen werden von Banken sehr häufig verwendet, denn letztendlich ist es so: Ihr unterschreibt bei einer Bank bestimmte Dinge, von denen ihr gar nicht wisst, dass ihr sie unterschrieben habt. Da gibt es Passagen, die sind im Kästchen drin. Diese haben mit dem Originalvertrag gar nichts zu tun.

Ich bin irgendwann einmal vor einem Bankvertrag gesessen und habe das Kästchen darin gesucht. Ich habe das Kästchen nicht gesehen. Irgendwann sagte mir jemand: „Halte doch mal das Blatt weiter weg von der Nase.“

Daraufhin habe ich es weiter weggehalten und da habe ich den Kasten gesehen. Dieser war nämlich um den ganzen Vertrag drum herum und wir haben außerhalb des Kästchens unterschrieben. Das bedeutet, ich habe dieser Bank eine Blankounterschrift gegeben. Es ist eine Blankounterschrift unter nichts. Diese Unterschrift hatte mit dem Kredit überhaupt nichts zu tun. Wussten wir das? Nein. Es hat uns niemand erzählt. Das ist ja das Problem, das wir haben: Dass man uns solche Dinge nicht erzählt.

Ihr könnt euch auf jeden Fall zukünftig merken: Alles was in einem Kästchen steht oder in eckigen Klammern (diese sind gleichbedeutend mit einem Kästchen), hat mit dem, was rundherum steht, nichts zu tun. Niemand kontrolliert Verträge. Und bei den Behörden unterschreibt ihr mittlerweile auf einem LC-Display, blanko. Habt ihr schon mal versucht, einen ausgedruckten Vertrag von denen zu bekommen? Da gibt es mittlerweile richtig Ärger, die rufen sogar die Polizei. Ich bin sogar schon hingegangen und habe Kästchen ausgestrichen. Ich bin einfach hingegangen und habe einen Kugelschreiber genommen und habe die Ecken weggestrichen, links oben, rechts unten und so. Das kann man nämlich machen, damit hebt ihr die Four Corners Rule auf. Oder man macht eckige Klammern einfach mit dem Kugelschreiber raus. Ihr könnt euch vorstellen, die Jungs springen im Viereck rum: Wie können sie? wie kommen sie dazu, den Vertrag zu verändern?’

„Moment mal, ich habe doch nur ein Kästchen weggemacht.“
Nein, ihr habt den Vertrag geändert. Die wissen schon, worum es geht.
Also immer daran denken:

Alles, was in einem Kästchen steht oder in eckigen Klammern, hat mit dem, was rundherum steht, nichts zu tun.

V. Personen, Identitäten und Menschen

1. Bin ich mein Name?

Wer bin ich denn eigentlich? Als ich mit dem Ganzen (Anm.: der Aufklärung) angefangen habe, wollte ich meine Familie und mich, sozusagen meine Identität ein wenig schützen. Deshalb nannte ich mich zu Beginn Gabriel. Das hat ab und zu Belustigung ausgelöst, manchmal hat man mich dann schon fast, weiß ich, wohin gestellt - egal. Es ist schlicht und einfach ein Künstlername. Jeder hat das Recht, sich einen Künstlernamen zuzulegen. Ich wurde dann auch schon auf das Namensänderungsgesetz hingewiesen. Die Frage lautete dann: „Kennen Sie das Namensänderungsgesetz?“ Ich mache euch einen kleinen Vorschlag: Gebt mal in irgendeiner Suchmaschine „Namensänderungsgesetz“ ein, dann ruft es auf und schaut euch das Ausfertigungsdatum dieses Gesetzes an ... Aber der lustige Teil daran folgt noch ...

Meine Antwort lautete dann immer: „Wissen Sie, wer aktuell der Reichsminister des Inneren ist?“

(Dieses Namensänderungsgesetz ist übrigens ein auf deutschem Boden geltendes Recht.)

„Wissen Sie, wer dieser Minister ist? Denn ich weiß nicht, wer das ist. Ich finde den auch nicht, aber er ist dafür zuständig. Das steht in diesem Gesetz ganz am Anfang drin.“

Dann ist Ruhe im Karton, da sagt kein Mensch mehr etwas. Dieses Gesetz ist nur noch peinlich für einen Rechtsstaat, der behauptet, ein Rechtsstaat zu sein und sich auf Gesetze beruft, in denen eindeutig irgendwelche Reichsminister und Reichsbehörden genannt werden.

Ein Name ist ein Name. Meine Eltern haben mir einen Namen geschenkt, dafür bin ich ihnen sehr dankbar. Ich habe auch einen Familiennamen geschenkt bekommen, auch dafür bin ich sehr dankbar.

Aber ich bin nicht mein Name, ich definiere mich auch nicht über meinen Namen. Wenn Reinhard Mey sich Reinhard Mey nennen will und sich Nena Nena nennen will, dann ist es doch in Ordnung. Es sind Künstlernamen.

Ihr könnt euch Namen nehmen so viel, wie ihr wollt, ihr könnt euch nennen, wie ihr wollt, nur wenn ihr den Namen in der Öffentlichkeit nutzen wollt, habt ihr ein Problem. Der Name hat keine Lizenz. Er ist quasi nicht versichert. Ihr könnt Namen erfinden, soviel wie ihr wollt, ihr könnt auch natürliche Personen erfinden, soviel wie ihr wollt. Das Problem ist, da ist nichts dahinter, da ist keine Substanz dahinter, da ist keine Lizenz dahinter. Ihr braucht eine Lizenz für diesen Namen, dieser Name muss versichert werden, da muss ein Konto eröffnet werden. Ohne diese ganzen Dinge könnt ihr mit dem Namen alles Mögliche machen, aber ihr könnt kein Konto eröffnen, keine Verträge abschließen und nichts dergleichen machen. Gut, ich gebe zu, Michael Jackson war eine Ausnahme, weil jeder wusste, dass Michael Jackson Michael Jackson war, wie der wirklich hieß, spielt hier gar keine Rolle (vielleicht hieß er wirklich so). Wenn ihr einen gewissen Berühmtheitsgrad habt, könnt ihr das vielleicht sogar machen, dann spielt die Bank oder die Versicherung vielleicht sogar mit.

Fakt ist auf jeden Fall: Den Künstlernamen könnt ihr nicht nutzen, weil er nicht versichert ist. Was ihr tun könntet, wäre, eine natürliche Person zu gründen, das geht. Ihr gründet einfach eine natürliche Person und ihr versichert sie, ihr gebt einen Bond heraus für diese natürliche Person und das Department of the Treasury würde sogar mitspielen und diesen Bond annehmen. Dann könnt ihr die natürliche Person für Haftungen nutzen.

Ich kenne übrigens auch Leute, die in England Limiteds (Anm.: englische Form der GmbH) angemeldet haben. Das heißt, sie haben ihren Namen genommen, ihre juristische Person genommen und einfach eine Limited mit diesem Namen gegründet: VORNAME NACHNAME (in großen Blockbuchstaben) Ltd. und haben die lustigsten Sachen damit gemacht. Sie haben Briefe vom Gericht zurückgeschickt und gefragt: „Sorry, das ist nicht zuordenbar. Meinen Sie jetzt die Limited oder welche Firma meinen Sie denn?“

Also, es war ganz lustig, was sie zum Teil gemacht haben.

Ihr könnt die Firma auch „Herr Egon Müller“ nennen, also Herr und euren Vornamen und Nachnamen. Man kann wirklich schöne Sachen machen, aber letztendlich ist ein Name ein Name. Definiert euch nicht über euren Namen. Ihr seid ihr und ihr lasst euch mit einem Namen rufen, es ist ein Rufname, dass man weiß, wie man euch anspricht, mehr nicht.

Da gibt es Namenspakete, die man sich kaufen kann, mit denen man alles mögliche machen kann. Ihr solltet auch nicht versuchen, auf die Namen von denen zuzugreifen, also sprich, Patente oder Urheberrechte auf die Namen draufzusetzen. Das wäre sozusagen Piraterie, also, ihr geht auf ein fremdes Schiff und hisst eure eigene Flagge, das nennt man Piraterie, kommt auch nicht so gut an.

Natürlich funktioniert das, funktioniert sogar hervorragend. Ich kenne Leute, die haben da ganz schön Ärger gemacht, aber die hatten am Ende auch ganz schön Ärger. Denkt im Moment immer nur an eines: Die sitzen noch am längeren Hebel, die können eurer Person jederzeit mit Leuten, die nicht wissen, worum es geht, den Hahn ab-drehen. Das ist die so weit verbreitete „Need-to-know-Basis“: Jeder bekommt nur so viel Informationen, wie er braucht.

Nutzt eure Namen, aber geht bewusst mit den Namen um, viel bewusster als früher. Vielleicht könnt ihr euch auch angewöhnen, wenn ihr im Privaten seid, nur noch den Vornamen zu nutzen. Ganz ehrlich, ich habe Probleme mit dem Begriff „Herr“. Also, wenn ich irgendwo zivil drin bin und jemand sagt zu mir: „Ich bin der Herr Meier“, dann sage ich: „Also, Sie sind nicht mein Herr und ich bin nicht Ihr Herr. Ich mache Ihnen einen Vorschlag: Wir bleiben beim Vornamen, wir lassen den Herrn einfach weg, denn Sie sind nicht mein Chef, ich bin nicht Ihr Chef. Also lassen wir's dabei.“

Denn das ist der Punkt, auf den es nämlich hinausläuft: Dass wir einen anderen unseren Herren nennen. Bei der Frau sieht es ein bisschen anders aus, okay, das gebe ich ja zu, aber es bleibt ein „Geschmäcke“ übrig, wie man so schön im Schwäbischen sagt. Bastelt auch nicht an den Namen rum, es ist Zeitverschwendung. Ein Name, der nicht versichert, nicht lizenziert ist, kann in der Öffentlichkeit nicht genutzt werden.

2. Wer ist Treuhänder der Person?

Es ist ein genialer Trick: Der Emittent der Person ist klar. (Wir reden jetzt momentan nur von der juristischen Person. Normalerweise ist es so: Der Treuhänder ist immer derjenige, der sich um alles kümmern muss. Der Treuhänder kümmert sich um die Versicherung, dass alles versichert wird. Der Treuhänder kümmert sich um die Verwaltung und um alles Drum und Dran und erhält dafür 10 Prozent.

Wie viel genau bekommen wir ausgezahlt? Wie viel bleibt am Ende übrig? Die haben das genial gestaltet. Es gibt sogar Kommerzler, die bezeichnen sich selbst als Administrator der Person. Furchtbar, absolute Katastrophe! Wir verhalten uns wie die Treuhänder der Person, das heißt: Normalerweise sind wir lebenden Männer und Weiber (für mich ein Respektsbegriff, siehe vorne) nur die Treugeber. Wir haben die Verwaltung unserer Werte übertragen. Nun gibt man uns eine Obligation, damit wir uns in unseren eigenen Werten bewegen können.

Es wurde in die Fiktion portiert. Dort wurden wiederum Obligationen produziert, also eine virtuelle Welt aufgebaut. Nun bewegen wir uns mit unserer eigenen virtuellen Person in dieser virtuellen Welt. Jetzt ist der Emittent, also der, der diese Person emittiert hat, dazu übergegangen und hat uns diese Person gegeben, und wir verhalten uns wie Treuhänder. Es geht nicht darum, dass wir es sind, aber wir verhalten uns wie Treuhänder: Wir machen die Geschäftstätigkeit, wir erledigen die ganzen Arbeiten, wir machen die Versicherung, wir kümmern uns um alles. Also sind wir doch aufgrund unserer Verhaltensweise der Treuhänder der Person. Und deshalb stehen uns nur 10 Prozent des Ertrages zu. Das ist der Grund, warum wir von den Anträgen auf Hartz IV, auf Sozialhilfe, Arbeitslosengeld, egal worauf, immer nur 10 Prozent dieser Werte ausgezahlt bekommen. Der Rest landet beim Treugeber, denn der Emittent der Person, der Herausgeber der Person, sich zum Treugeber gemacht hat und gesagt hat: „Hier habt ihr mal die Person. Jetzt schauen wir mal, wie ihr euch verhaltet.“ Und wir verhalten uns wie Geschäftsführer.

Das Problem ist, wir haben gar keinen Auftrag und keine Verträge dafür. Wir wissen also gar nicht, ob wir überhaupt die Befugnis haben, das zu tun, was wir tun. Wir verhalten uns also wie ein Geschäftsführer ohne Auftrag, wie ein Treuhänder ohne Auftrag. Wir nutzen einen fremden Namen, um unsere Rechtsgeschäfte abzuwickeln, wir handeln unter fremdem Namen und im Prinzip unter fremder Rechnung. Solange wir alles bezahlen und wir von morgens bis abends arbeiten und alles ausgleichen, ist alles überhaupt kein Problem.

Wenn wir das aber nicht mehr tun, wenn wir etwas nicht mehr bezahlen können oder nicht mehr wollen oder wir uns weigern, werden wir plötzlich zum Verweigerer. Wir werden zum Treuhänder, der nicht mehr bereit ist, seiner Tätigkeit nachzukommen. Also prüft man die Verträge und stellt fest: Der ist ja gar nicht autorisiert.

Also schickt man uns jemanden ins Haus, der sich die eidesstattliche Versicherung abholt. Welche Rechtsgeschäfte hat dieser untreue Treuhänder denn ausgeführt, unter unserem Namen und auf unsere Rechnung?

Das wird dann aufgelistet und dann wird liquidiert. Man holt sich die Werte im schlimmsten Falle in einem Insolvenzverfahren, bei dem man wiederum einen beruflichen, einen professionellen Treuhänder einsetzt. Der nennt sich dann Insolvenzverwalter. Indem wir uns wie ein Treuhänder verhalten und zum Teil auch Treuhänder oder Administrator nennen und wir im Prinzip alle Arbeiten übernehmen, die wir gar nicht übernehmen müssten, bringen wir uns in eine schlechte, eine unvorteilhafte Position. Wenn irgendwas schief läuft, sei es, wir können den Kredit nicht mehr zurückbezahlen, sei es, wir sind nicht mehr bereit, die Steuern zu bezahlen, weil wir festgestellt haben, die beschließen uns nur. Egal was es ist: In dem Moment, in dem wir unbegründet in eine reine Verweigerungshaltung gehen, werden sie alles daran setzen, uns diese Verwaltung der Person zu entziehen. Betreuungsverfahren, Insolvenzverfahren, eidesstattliche Versicherung - ihr kennt das alles schon. Einige von euch haben das schon live erlebt. Es sind nichts weiter als Disziplinierungsmaßnahmen des Herausgebers der Person.

Denn der Knackpunkt ist der (das werde ich noch sehr oft erwähnen): Wenn der Nutzer einer Person nicht bereit ist zu bezahlen oder nicht bezahlen kann, haftet der Herausgeber der Person über die sogenannte „ausgleichende Verbindlichkeit“ für den Schaden (das ist ein betriebswirtschaftlicher Begriff). Das heißt, er muss so handeln, weil er sonst nach internationalem Steuerrecht auf dem Schaden sitzen bleibt. Dies ist ein riesengroßes, komplexes Thema, das ich momentan einfach einmal so stehen lasse.

Es ist wichtig, dass ihr euch darüber im Klaren seid, dass das so ist. Gleichzeitig habt ihr aber gar keine andere Wahl, denn wenn ihr die Person nicht selbst verwaltet, was passiert dann? Nichts. Ihr müsst Verträge abschließen. Ihr müsst das alles machen. Man zwingt euch dazu, bis hin zur Anmeldung der Person. Man zwingt euch also dazu, in die Position des Treuhänders zu gehen, ohne die Verträge zu kennen. Und wenn ihr nach den Verträgen fragt, dann habt ihr ruckzuck ein Betreuungsgericht am Hals oder die Staatsanwaltschaft wegen Nötigung und Erpressung, denn es sind wahrscheinlich private Verträge. Ihr müsst euch über eure Position im System absolut im Klaren sein (auch wenn das alleine das Problem noch nicht löst).

Wer verwaltet die Person? Wir. Erstens aus Unwissenheit und zweitens aus Mangel an Verwaltung durch die tatsächlichen Verwalter der Person, durch die, die die faktische Geschäftsführung haben. Und das ist aktuell Angela Merkel [Anm.: bei Erscheinen des Buches Olaf Scholz] und ihre Truppe, mit Unterverwalter Amtsgericht, Unterverwalter Landratsamt, Unterverwalter Finanzamt, Unterverwalter, Unterverwalter .. Es sind alles immer nur Beauftragte der faktischen Geschäftsführung der Person. So nennt man das in der Öffentlichkeit, faktische Geschäftsführung. Denn ihr habt eine juristische Person bekommen. Und eine juristische Person ist eine Firma (sie kann auch noch etwas anderes sein, das wird noch Thema sein).

Ihr geht also mit 14 Jahren zur Stadt oder Gemeinde und beantragt einen Personalausweis. Ihr seid also nach deren Vorstellungen bedingt geschäftsfähig. Dann wird also auf euren Antrag hin eine Person emittiert, eine Person „herausgegeben“ (gewöhnt euch am besten einfach an dieses Vokabular). Es ist eine Obligation, ein Wertpapier, ein Versicherungsschein, nennt es, wie ihr wollt, es ist auf jeden Fall eine „Sache“. Der Oberbegriff lautet Sache.

Jetzt mal eine dumme Frage an euch: Hat irgendjemand euch erklärt, dass es ein Wertpapier ist, dass ihr gerade in ein Wertpapier investiert? Wurdet ihr über das Risiko dieses Investments belehrt? Hat man euch über euer Rücktrittsrecht von diesem Emissionsauftrag informiert? Hat man euch in der Nutzung der Person eingewiesen oder euch gar eine Bedienungsanleitung für diese Person gegeben, nach europäischem Recht zweisprachig, bitte schön? Es gilt das Produkthaftungsgesetz. Es gilt auch auf deutschem Boden das Vertragsrecht. Wenn ihr also so etwas nicht bekommen habt und ihr wurdet nicht über alle Vertragsbestandteile im Zusammenhang mit der Emission dieser Person aufgeklärt, dann war das im Rechtsverkehr mindestens Täuschung.

Zweitens: Für alle Schäden, die durch gutgläubige Nutzung der Person entstehen, haftet der Herausgeber der Person bis zum Nachbessern aller Mängel, die bei der Emission vorhanden waren, inklusive einem Dokumentationsmangel, einem Mangel durch fehlende Bedienungsanleitung, einem Mangel durch mangelnde Einweisung. Ihr wurdet zu keinem Zeitpunkt jemals darüber aufgeklärt, wie die tatsächlichen rechtlichen Zusammenhänge sind. Das gilt für jede Firma dieser Welt, die sich Staat nennt, die einfach mal kurz so eine Obligation rausgibt,

uns gutgläubig unterschreiben lässt und einfach sagt: „Da, nimm einmal, mach mal“, ohne uns zu erklären, was wir eigentlich tun. Man bringt uns in der Schule jeden Schwachsinn bei, aber nicht, was wir eigentlich mit 14 Jahren tun. Man bereitet uns in der Schule nicht darauf vor, dass es privat-öffentlich gibt, dass es irgendwann eine Person gibt, die wir nutzen können, wofür wir sie nutzen können, wie die rechtlichen Verhältnisse sind - nichts, gar nichts.

Man gibt euch also einen Ferrari, stellt ihn euch vor die Türe und sagt: „Fahr mal!“

Was passiert? Ihr steigt in den Ferrari ein, kommt vielleicht um die nächste Straßenecke und setzt das Ding an den Baum und dabei stirbt noch ein Mensch. Wer haftet? Na, der Typ, der ihn euch vor die Tür gestellt hat. Er hätte euch eine Bedienungsanleitung geben müssen, er hätte euch erklären müssen, dass ihr sie lesen musst, er hätte euch eine Einweisung geben müssen, hätte euch über die Risiken aufklären müssen. Hat er alles nicht getan. Er hat ihn nur hingestellt.

So wie die euch einfach die Obligation vor die Füße werfen, die sich juristische Person nennt. Wer ist haftbar? Der Herausgeber der Person ist haftbar für jeden Schaden, der jemals entstanden ist in dieser Welt. Und wo ist der Schaden entstanden? Auf eurem Kollateralkonto, denn Jedes Mal, wenn ihr die Person nutzt und dabei irgendwo einen Schaden verursacht, holen Sie sich dieses „Geld“ (also diesen Wert) von eurem Kollateralkonto, weil ihr ja diese Person nicht im Sinne des Herausgebers genutzt habt, weil ihr unter fremdem Namen und unter fremder Rechnung gehandelt habt, ohne mittels eines Vertrages autorisiert zu sein (denn niemand von euch hat jemals einen Vertrag gesehen).

3. Welche Personen stehen uns zur Verfügung?

Es ist bei den Personen zwischen denen, die uns prinzipiell zur Verfügung stehen und Personen, die wir sonst noch so erhalten und erwerben können, zu unterscheiden.

- Die wesentlichen Personen sind:
- die juristische Person
- die natürliche Person
- die Person, die ich „Meldeobligation“ nenne

Die juristische Person ist dadurch zu erkennen, dass sie immer in großen Blockbuchstaben geschrieben wird. Das heißt, ihr bekommt eine Bestätigung für diesen Versicherungsvertrag, auf den ihr einen Rechtsanspruch habt. Da gibt es diesen blöden Spruch: „Die Staatsangehörigkeit darf niemandem entzogen werden.“

Das ist genau dieser Punkt. Ihr habt einen Rechtsanspruch auf eine juristische Person, weil ansonsten eure Malus- und Bonus-Buchungen nicht verarbeitet werden können. Das bedeutet, es muss auf deutschem Boden irgendwie verbucht werden, wie ihr eure Wertschöpfung erbringt. Auch eure Entnahmen müssen verbucht werden. Deshalb habt ihr einen Rechtsanspruch auf diese juristische Person.

Diese juristische Person ist eine Sache. Nach dem *United States Style Manual* ist es eine Firma, ein Toter oder ein Schiff. Da Personen an sich tot sind, ist es auch logisch, es ist ein Toter. Eine juristische Person ist eine Firma. Man nennt juristische Personen auch Firmen. Ein Schiff? Wie kommen die jetzt auf Schiff? Schaut euch mal spaßeshalber den Artikel 27 des Grundgesetzes an. Alle deutschen Kauffahrteischiffe (das ist der alte, im Grundgesetz genutzte Begriff für Handelsschiffe) bilden eine einheitliche Handelsflotte. Das steht im Grundgesetz, Artikel 27. Dann macht euch mal den Spaß und durchsucht die deutschen Gesetze nach Zügen, nach Autos und nach Flugzeugen, die man übrigens ja auch Luftschiffe nennt. Ihr werdet feststellen, so etwas gibt es nicht darin. Wenn das Grundgesetz jetzt 300 Jahre alt wäre, könnte ich es nachvollziehen, denn damals war es wirklich so, dass der Seehandel sehr wichtig war. Es gab einfach viele Kauffahrteischiffe. (Warum schreiben die nicht Handelsschiff? Lustig, aber es ist logisch. Man müsste es eigentlich in Großbuchstaben schreiben, denn es sind eigentlich Firmen, zumindest werden sie hier als Individualfirmen genutzt.)

Ihr habt also ein Schiff in Betrieb genommen für Germany, ein Schiff, das betriebswirtschaftlich verwaltet wird (also wie eine Firma), das durch den Handel Renditen erwirtschaftet. Und wenn ihr dieses Schiff nicht im Sinne des Reeders nutzt, ist das Meuterei. Was glaubt ihr wohl, warum die so mit euch umgehen, wenn ihr diese Person missbraucht? Es ist Meuterei. Sie behandeln euch wie Meuterer, wie Terroristen auf hoher See. Ihr missbraucht deren Person.

Das ist Seerecht, Handelsrecht im Seerecht - dafür habt ihr eure juristische Person bekommen. Dieses Groß- und Kleinschreiben, das

Verdrehen der Namen und so weiter und so fort, das geschieht nicht zufällig, das ist eine eindeutige Identifikation. Wenn man das bei uns (in den USA, Australien, China und in Russland überall auch) in großen Blockbuchstaben schreibt, dann wird das schon einen Sinn haben, oder?

Nun Ist es so: wenn eure Namen und eure Renditen gebucht werden, so werden die immer als schuld der Person, als Malus-Buchung gebucht. Die Person hat immer die Schuld und ihr Männer und Weiber habt das Guthaben. Ich gehe nicht auf die Akzepte, auf die Renditen ein, sondern einfach nur auf diesen Umstand, dass quasi Schulden auf die Person gebucht werden.

Der Geschäftsführer haftet bei der Emission von Forderungen. Es kommt aber noch etwas dazu: Wenn nun Schulden auf diese Firma, diese juristische Person gebucht werden, die übrigens von Haus aus bereits bei der Gründung insolvent war, dann würde das ja bedeuten, dass eine insolvente Firma einfach weiterarbeitet.

Ihr seid nicht der faktische Geschäftsführer, denn das Landratsamt sagt euch, was ihr zu tun habt, das Finanzamt sagt euch, was ihr zu tun habt, das Ordnungsamt sagt euch, was ihr zu tun habt, die Landesregierung, die Bundesregierung Muss Ich weitermachen? Alle sagen euch, was ihr zu tun habt. Sogar die Sozialversicherung sagt: „Ihr habt uns zu bezahlen.“

Also, seid ihr die faktischen Geschäftsführer dieser Firma, die ein Schiff ist? Nein, seid ihr nicht. Ihr seid nämlich weisungsgebunden. Also ist der Geschäftsführer, den ihr spielt, ein weisungsgebundener Geschäftsführer und der faktische Geschäftsführer ist der Herausgeber dieser Obligation (die ein Schiff beziehungsweise eine Firma ist).

Wenn nun also Forderungen auf dieses insolvente Unternehmen kommen, dann würde die faktische Geschäftsleitung für die Erfüllung haften Auch das ist üblich. Sie würden es natürlich bei euch holen. Aber, wie kann man so etwas austricksen?

Wie kann man prinzipiell so etwas austricksen? Sie müssen die juristische Person gewähren. Also erfindet man etwas anderes der eine oder andere wird sagen, jetzt hat der Mann einen endgültigen Knall, aber lasst mich mal ein bisschen herumspinnen):

Ihr seid nun also auf einem Schiff. Dieses Schiff ist unterwegs. Wie stellt man einem Schiff Post zu? Gar nicht. Kein Mensch weiß, wo dieses Schiff ist. Dieses Schiff ist irgendwo auf hoher See unterwegs. Es geht nicht. Was macht man jetzt? Na, ganz einfach: Man sorgt dafür, dass eine Meldepflicht eingeführt wird. Das Schiff meldet sich in einem Hafen beim Hafenmeister, auch Bürgermeister genannt. Es wird dort gemeldet, dass es dort vor Ort liegt. Und damit haben wir unsere Meldeobligation.

Das bedeutet, sie wollen dafür sorgen, dass das Schiff irgendwo vor Anker liegt, nämlich an eurem Wohnort, dass man euch dort die Post zustellen kann. Lustig, gell? Denn ihr könnt machen, was ihr wollt, die stellen immer die Post dorthin zu. Und wenn ihr Kredite oder irgendwelche Verträge abschließt, da steht immer die Meldeobligation drauf, als Zustelladresse, niemals die juristische Person. Ihr geht zur Bank, beantragt einen Kredit. Was müsst ihr vorlegen? Den Reise-pass? Was tragen sie ein? Die Meldeobligation.

Die juristische Person wird immer in großen Blockbuchstaben geschrieben, VORNAME NACHNAME. Die Meldeobligation in der Regel immer „Herr“, auf deutschem Boden „Herr Vorname Nachname“ oder „Frau Vorname Nachname“. Das ist kein Zufall. Also, wenn ich eine Aktie von einer großen Autofirma habe, dann ist das nicht die einer zweiten Autofirma. Da steht nämlich der Name 1 drauf und nicht der Name 2. Und wenn da draufsteht „Herr Vorname Nachname“, also Herr Egon Müller, dann hat das mit dem EGON MÜLLER in großen Blockbuchstaben nur insoweit was zu tun, dass dieser Mann, der diese Person verwaltet, seiner Meldepflicht nachgekommen ist und eine Meldeadresse hinterlegt hat, an die man ihm die Post zustellen kann. Es ist eine eigene Obligation. Wie unterschreibt ihr bei der Meldeobligation? Na, ganz einfach, in einem Kästchen mit einer Blanko-Unterschrift. Wissen die Götter, was ihr da alles unterschrieben habt? Das geht von Arbeitsvertrag auf dem Schiff bis hin zur Bürgschaft mit eurem Körper als Sicherheitshinterlegung bis zu „ARD ZDF Deutschlandradio“. Das kennt ihr ja alle, alles Verträge.

Es gibt Städte, die behauptet haben, sie hätten keine Verträge von uns. Das ist richtig. Die Städte haben die Verträge auch nicht. Sie sind nur in der Position einer Agentur. Sie vermitteln die Verträge, mehr nicht. Damit sind sie aus der Schusslinie. Aber bei der Vertragsvermittlung haben sie eine Informationspflicht. Mal ganz ernst:

Hat irgendjemand von euch schon mal bei einer Gemeinde bei der Anmeldung einer Person eine Rechtsbehelfsbelehrung bezüglich der Verträge, die er abschließt, bekommen? Beim Landratsamt Müll, Wasserversorgung, Rundfunkgebühren? Und ich sage, wir wissen gar nicht, wie viele Verträge da wirklich im Hintergrund laufen. Hat da irgendjemand euch mal informiert? So eine Liste zum Beispiel, wo ihr gegenzeichnen müsst, welche Verträge ihr alle abgeschlossen habt (mit einem schwarzen Edding bitte, damit ich durchstreichen kann, was ich nicht will). Habt ihr das schon mal bekommen?

Nein, also Täuschung im Rechtsverkehr, wenn nicht sogar Betrug, denn die Gegenseite sind Vollkaufleute. Und Vollkaufleute, die euch Wissen unterschlagen, gelten als Betrüger. Also sind die Gemeinden und Städte in der Position von Betrügern, denn sie könnten euch ja auch darüber informieren, welche Verträge ihr abschließt, oder? Warum lassen sie euch blanko unterschreiben? Na, weil sie euch die Verträge nicht zeigen wollen. Also, Vorsatz. Es ist Vorsatz und damit ist es Betrug. Und damit sind alle Verträge nichtig, die ihr dort eingeseid.

Aber, nun laufen alle Forderungen, die gebucht werden, nicht mehr auf die juristische Person, sondern auf die Meldeobligation. Damit ist effektiv die faktische Geschäftsführung aus dem Schneider, weil der Herausgeber der Meldeobligation ist, so wie es aussieht, die Stadt oder die Gemeinde. Damit sind diese bzw. der Bürgermeister in der Haftung. Jetzt wisst ihr, warum dieser Bursche so wahnsinnig aggressiv reagiert, wenn ihr eure Hundesteuer nicht bezahlt. Hey, der bleibt auf seinen Kosten sitzen. Das sind die Spielchen, die sie machen. Das heißt, sie verteilen die Schulden der einzelnen Personen auf die Gemeinden und Kommunen und sorgen dafür, dass wahrscheinlich eine Bürgschaft dort hinterlegt werden muss, mittels einer Blankounterschrift, vielleicht sogar eine Blankobürgschaft. Das wissen wir ja nicht genau. vom Prinzip her wäre alles in Ordnung, aber der Betrug, der hier gemacht wird, der ist inakzeptabel.

In Italien wird diese Meldeobligation übrigens auch in großen Blockbuchstaben geschrieben, da ist es dann signor oder signora und dann NACHNAME VORNAME. In anderen Ländern wird das sogar weggelassen. Die Schreibweisen sind bei der Meldeobligation unterschiedlich. Das gleiche gilt auch dafür, wie die natürliche Person genutzt wird.

Die natürliche Person, da denken viele Leute, sie waren eine natürliche Person, weil es im BGB so steht. Bitte daran denken, das BGB ist ein Fiktionselement und nichts weiter wie ein Teil der AGB für die Nutzung von Personen, mehr nicht. Die natürliche Person ist euer Zugang zur Haftung. Das bedeutet, ihr könnt über die natürliche Person Haftung hinterlegen. Deshalb sind sie auch so scharf drauf. Deshalb werdet ihr auf Strafbefehlen oder auch auf Einladungen zu Strafgerichtsprozessen plötzlich im Beklagten-Feld die natürliche Person finden. Und angeschrieben haben sie die Meldeobligation. Die spielen damit. Die wissen ganz genau, was sie tun. Sie wollen die natürliche Person in die Haftung nehmen.

Warum sollte die faktische Geschäftsleitung ihre eigene Person in die Haftung nehmen? Was soll der Blödsinn? Warum sollten sie die Meldeobligation in die Haftung nehmen? Da wären nur sie selbst die Verratzten. Ja, sie sind ja dann die ausgleichende Verbindlichkeit. Aber, die natürliche Person ist auch wieder nur ein Konto, nur ein Instrument, mit dem ihr arbeiten könnt. Nach dem Stand, wie ich es auch interpretiere, ist der Herausgeber von dieser natürlichen Person nicht Germany, sondern offensichtlich wird das zentral verwaltet, entweder über das Bundesverwaltungsamt oder über das Department of the Treasury (das konnten wir noch nicht abschließend klären).

Faktum ist, dass bei der Geburtsurkunde das Weimarer Wappen steht, der Weimarer Adler. Das heißt, es sieht so aus, als ob die unter Weimarer Recht damit arbeiten. Wo genau die natürliche Person anzusiedeln ist, konnte nie abschließend geklärt werden. Aber, wir können diese Person nutzen, um Haftungen zuzusagen. Das heißt, so wie es aussieht, ist die natürliche Person unser Zugang zu Haftungen über unser Kollateralkonto, Haftungszusagen. Das heißt, wir sind für diese Person definitiv die Verfügungsberechtigten und Zeichnungsberechtigten, denn sie wollen ja immer für diese natürliche Person unsere Haftungszusagen und unsere Unterschriften haben. Wir dürfen weder für die juristische Person noch für die Meldeobligation unterzeichnen, weil wir ja die Verträge nicht haben. Wir wissen ja nicht, inwieweit wir zeichnungsberechtigt sind und für welche Summe wir zeichnungsberechtigt sind. Da wir es nicht wissen, dürfen wir es auch nicht tun. Deshalb sollten wir für diese beiden Personen niemals unterschreiben, sondern immer nur für unsere natürliche Person, für die wir offensichtlich zeichnungsberechtigt sind (über die Unterschriften konntest du ja bereits lesen). Das heißt,

die natürliche Person ist unser Zugang zu Haftungen. Wenn wir die natürliche Person nutzen, können wir Haftungszusagen machen, weil wir dafür Verfügungsberechtigt sind. Für die juristische Person (diese ist eh pleite und hat nichts) brauchen wir keine Zusagen machen, ebenso für die Meldeobligation

Dies bedeutet, man zwingt uns effektiv mittels eines sogenannten Meldegesetzes für die juristische Person, für das Schiff juristische Person einen Hafen anzumelden, sodass man uns dort unsere Post zustellen kann. Und sobald dieser Hafen fehlt, haben sie ein Problem mit uns. Das kann dazu führen, dass wenn ein Strafverfahren läuft, jemand, der keine Meldeadresse hat, in Vorsorgehaft genommen wird. Er wird also ins Gefängnis gesteckt, eine Art Untersuchungshaft, weil er keine Zustelladresse für z. B. einen Strafbefehl hat. Das ist bereits Leuten passiert. Diese sind in eine Gerichtsverhandlung reingelaufen, hatten keine Meldeadresse und wurden noch während der Veranstaltung quasi festgesetzt, weil man ihnen keine Post zustellen konnte.

Natürlich wissen die Polizisten das nicht, natürlich weiß das dieser Richter beim Amtsgericht nicht. Die haben andere Sorgen am Hals. Aber das System weiß ganz genau, was es tut. Sie können einem Schiff auf offener See nichts zustellen. Also brauchen sie den Hafen. Und im Hafen müssen sie dafür sorgen, dass ihr, wenn ihr Randalie macht, auch die Haftung dafür übernehmt. Deshalb wird wahrscheinlich eine Bürgschaft hinterlegt. Wir haben zu diesem Thema eine Bestätigung bekommen, jedoch nie schriftlich. Aber es deutet sehr, sehr viel darauf hin.

Wenn ihr mich mal fragt, woher ich dieses ganze Wissen habe: Woher weiß ich das? Wo kann man das nachlesen? Es ist unglaublich schwierig, ab einer bestimmten Ebene noch an Wissen zu kommen. Das werden euch übrigens auch Leute wie Winston ShROUT bestätigen oder Coldwell und wie sie alle heißen. Es ist Empirisches, man probiert einfach aus, man schaut einfach, wie es funktioniert und dann setzt man die Indizien zusammen und es ergibt ein Gesamtbild. Das ist entweder logisch oder unlogisch. Hier ist es Logik. Wenn man etwas anders schreibt, dann kann es nicht das gleiche sein wie das andere. Eine juristische Person kann niemals eine Meldeobligation sein, kann niemals eine natürliche Person sein und kann niemals ein lebender Mensch sein, denn alles wird anders geschrieben.

Wenn ihr schon als lebender Mann oder lebendes Weib auftreten wollt, dann besteht auf die reine Nennung eures Vornamens. Es ist im Angloamerikanischen üblich, Vorname und Sie, kein Problem. Das funktioniert auch. Macht es respektvoll, aber lasst euch nicht darauf ein. In dem Moment, wenn ihr euren Reisepass hochhaltet, in einer Gerichtsverhandlung sagt: „Hallo Jungs, hier bin ich. Ich übernehme die volle Haftung für die gesamte Party hier!“, ist das eine Einlassung.

Wenn ihr irgendwo euren Pass zeigt, euren Personalausweis oder was auch immer hochhebt, seid ihr automatisch in der Einlassung und sagt: „Leute, Haftungen an mich ran, ich zahl alles, ich übernehme alles! Freie Party für alle!“

Wenn ihr den Ausweis aber nur zurückgebt, gewinnt ihr ja gar nichts, denn der Pass ist nur die Vertragsbestätigung, mehr nicht. Sie müssen euch eine juristische Person geben. Und wenn ihr diese ablehnt, zurückgebt und die Verträge kündigt, dann bekommt Germany Ärger mit euch wegen den Lizenzgebühren von Germany.

Ihr zwingt also Germany in die Ultravires-Position, die Position der vertragsbrechenden Partei. Und deshalb reagieren sie so sauer, wenn ihr die Verträge kündigt und denen die Pässe zurückschickt. Lasst das, es bringt euch nicht weiter, denn es nützt euch nichts. Ihr braucht die Person zum Agieren, völlig gleichgültig. Und macht euch immer klar, welche Person wird wann genutzt und macht euch euer eigenes Bild.

4. Was hat es mit der Geburtsurkunde auf sich?

Die Geburtsurkunde ist viel, viel mehr, als sich die meisten vorstellen und denken können. Man muss dazu wissen, dass die Geburtsurkunde auf deutschem Boden noch gar keine so lange Geschichte hat. Die Geburtsurkunden wurden erst 1937/38 auf deutschem Boden eingeführt, von „Schnauzbärtchen“ (Anm.: Adolf Hitler). Damit hat er das hinbekommen, wovor sich der preußische König geweigert hat und wozu sich die Weimarer Republik außerstande gefühlt hat. Deshalb musste ja auch Schnauzbärtchen her. Die Geburtsurkunden haben also einen sehr hohen Stellenwert in der Kontrolle der Menschheit.

Was ist denn eine Geburtsurkunde? Es ist eine Urkunde. Eine Urkunde ist ein Haftungspapier, es wird auch emittiert. Die Bestellung der Geburtsurkunde erfolgt durch die Eltern, ob sie es wollen oder nicht. Man schiebt es ihnen, wenn es sein muss, auch mit Gewalt unter.

Was kann man mit so einer Urkunde anstellen? Eine Urkunde kann man nicht direkt handeln. Sie wird in der Regel genutzt, um Bonds darauf zu emittieren (ein Bond ist eine Versicherung). Man gibt also diverse Bonds heraus, um was zu tun?

Um erstens Investoren anzulocken. Das bedeutet, Investoren bekommen einen Bond, auf den sie dann investieren können. Es können auch durchaus Fonds sein oder andere Dinge, die dann emittiert werden. Auf jeden Fall kann dann ein Investor darauf investieren, wie viel potenzielle Arbeitskraft dort jemals entstehen mag. Das bedeutet, mit der Geburtsurkunde können Papiere emittiert werden und ab diesem Moment können bereits Investoren auf eure potenzielle Arbeitskraft investieren, das Wichtigste überhaupt, also eure Fähigkeit der Wertschöpfung; im Privaten übrigens, nicht im Öffentlichen.

Wenn das dann gemacht wird, gibt es den nächsten Punkt: Wie bekommt man die Menschen in ein Schuldverhältnis? Wir sind alle Gläubiger. Wir sind die, die die Werte geben. Wir sind die Creditors in Commerce, die Sicherungsgeber für die Liquidität, die generiert wird.

Wie bekommt man uns dorthin, dass wir Schulden haben, die sogenannten „antecedent debts“ (die vorexistierenden Schulden)? Wie schafft man das? Ganz einfach:

Kosten bei der Geburt - was denkt ihr wohl, warum sie die Versicherungsgebühren für die Hebammen im Privaten so hochgetrieben haben? Sie wollen euch einfach im Krankenhaus haben. Kindergarten: Warum haben sie jetzt den Hort eingeführt? Da kann man noch mehr Kohle machen, wenn man die Kinder schon mit drei Monaten abgibt.

Das heißt, die Kosten für den Hort, für den Kindergarten, für die Schule, für das Studium, für die Krankenversorgung, alle Kosten, bis ihr Wertschöpfung begeht, werden auf diese Bonds gebucht (sie werden zum Teil vom Fidelity Trust verwaltet). Alles, was ihr als Kind an Kosten verursacht, wird auf die Bonds gebucht, auf die Fonds gebucht, auf die Obligationen gebucht, bis ihr in der Lage seid, Wertschöpfung zu begehen und dann für die Kosten selbst aufkommt, indem ihr die Gebühren davon übernehmt. Denn dadurch, dass ihr euch ja als Treuhänder ausgeben, seid ihr ja für den Ausgleich der Versicherung zuständig. Aber bis zu dem Punkt wird alles da draufgebucht und so entsteht ein riesiger Schuldenberg (die ganzen Kosten für Schulen, Hort und alles drum rum wird alles dort draufgestapelt). Das sind Schulden, die man euch irgendwann vorhält und sagt, ihr habt dem System,

der Gemeinschaft Kosten verursacht und dafür habt ihr gradezustehen und deshalb habt ihr zu arbeiten.

Diese Kosten könnten wir mit einem Handstreich, mit einer Unterschrift, ausgleichen und diese „andecedent debts“ wären im Prinzip weg. Das hat nach meinem Wissensstand jedoch noch keiner geschafft, denn wenn diese weg wären, haben sie nichts mehr, womit sie uns erpressen können. Jemanden, der Schulden hat, kann man erpressen. Jemanden, der keine Schulden hat, kann man nicht erpressen und jemanden, der Geldgeber ist, kann man schon dreimal nicht erpressen. Deshalb ist das Ziel gewesen, uns in diese Position zu bringen. Das hat der preußische König verweigert, Verfassungseinführung 1849. 1871 haben sie es dann durchbekommen, aber sie haben das mit den Geburtsurkunden nicht durchbekommen, auch dort wurde gemauert. Das heißt, die Kommerzialisierung des menschlichen Lebens wurde vom preußischen König, der wohlgerne gewählter Kaiser war, verweigert. Dann wurde er abgeschossen. Warum denkt ihr wohl, hat man das gemacht? Ganz einfach, er hat nicht mitgespielt und musste weg, dafür hat man irgendeine Story erfunden. Es gibt noch eine andere Geschichte drum rum, aber belassen wir es einmal dabei.

Dann kam die Weimarer Republik. Diese war nicht in der Lage dazu. Erstmal gab es damals die sogenannte Rezession und zweitens konnte sich die Weimarer Republik nicht durchsetzen. Also musste jemand anders dran, jemand, der bereit war, das alles durchzuziehen. Das ist dann 1933 auch geschehen.

Könnt ihr mir mal erklären, warum genau 1933, mit der Machtergreifung, diese vielen Gesetze in die Welt gesetzt wurden? Vom Wechselgesetz zur House Joint Resolution, egal, was es ist, alle diese kommerziellen Reorganisations-Gesetze kamen 1933. Na, ratet mal warum? Natürlich, der Mann ist völlig zufällig an die Macht gekommen, der ist halt irgendwann mal aufgetaucht auf deutschem Boden und wurde plötzlich auch noch hier Kanzler und was weiß ich, was. Leute, lasst euch nicht verarschen.

Dieser Mann ist zuerst einmal hingegangen und hat dafür gesorgt, dass die Menschen auf deutschem Boden klassifizierbar wurden. Das war das Reichsbürgergesetz 1935. Darin wurde erstmal definiert, wer ist „Deutscher“. Es war ein Klassifikations-Gesetz, damit wurde per Versicherungsvertrag

festgelegt, wer fällt überhaupt in diese Kategorie hinein? Für wen kann man überhaupt Geburtsurkunden emitieren? Dann kamen die Geburtsurkunden, angeblich um den Krieg zu finanzieren.

Was wurde denn wirklich finanziert? Na klar, damit wurde der Mensch auf deutschem Boden zur Handelsware im internationalen Aktien-Business (Wertpapierhandel). Das war alles. Die ganze Welt ist ein Geschäftsmodell und Ihr müsst immer nach dem Geschäft suchen. Wenn ihr irgendwann mal etwas seht und ihr wisst nicht, worum es geht, sucht das Geschäft. Wenn ihr das Geschäft findet, wisst ihr auch, warum es gemacht wurde. Es geht immer nur ums Geschäft, nie um irgendwelche anderen Dinge.

Das bedeutet klipp und klar: Die Emission von Geburtsurkunden ist ein reines Geschäftsmodell, um uns in die Position des Gläubigers zu bringen. Das ist die Antwort, wozu Geburtsurkunden eigentlich gut sind.

Es gibt nun Situationen, in denen die sogenannten Behörden von euch fordern, dass ihr irgendwo mit der Geburtsurkunde erscheint. Ihr müsst diese dann irgendwo vorweisen. Der Mann geht dann hin und macht ein Häkchen drin, „Geburtsurkunde wurde vorgewiesen“. Worum geht es da? Es geht um die Einlassung. Ihr akzeptiert eure Position als Schuldner, als Schuldner der vorexistierenden Schulden. Der kleine Mann, der das da macht, hat keine Ahnung. Der hat die Vorschrift: „Ich muss das abfragen und dann Häkchen machen“.

Ihr, die ihr das vorzeigt, lasst euch auf das System ein. Das bedeutet, ihr akzeptiert (das ist die Einlassung) die Gegebenheiten und ihr bestätigt es, dass alles, was die tun, richtig ist. Das ist das Gleiche wie auch bei der Wahl. Die Wahl entsteht nicht dadurch, dass ihr ein Kreuzchen macht, sondern die Wahl entsteht dadurch, dass ihr mit eurem Reisepass irgendwo reinläuft, den hochhaltet und sagt, ich bin mit allem einverstanden, was ihr tut. Hinterher mache ich noch einen Blödsinn und mit einem Bleistift Kreuze auf ein Dokument. Es ist immer das gleiche Spiel. Es geht um die Einlassung. Der Grund, warum man euch um bestimmte Papiere fragt oder zum Teil sogar Fehler auf Dokumenten vorsätzlich einbaut, damit ihr sie richtigstellt. In dem Moment, wo ihr sie richtigstellt, akzeptiert ihr die Gegenseite in ihrer Autorität. Die tricksen euch aus.

VI. Die Welt wird oligarchisch verwaltet

1. Einleitung

Die Menschen reden alle von einer NWO, einer neuen Weltordnung, und viele sagen: „Ja wir sind doch alles souveräne Staaten und demnächst sind wir alle unter einer Regierung“, und so weiter. Liebe Leser, die NWO ist längst fertig. Die ganze Welt ist eine Firma. Die mächtigsten Königshäuser dieser Welt wurden bereits Ende des 17. Jahrhunderts dazu verpflichtet, die Welt in eine Firma umzuwandeln, und das ist längst passiert.

In den 1920er, 1930er, 1940er Jahren wurden alle Strukturen eingerichtet, um diese Welt zu verwalten. Das heißt, die Königshäuser haben eine oligarchische Struktur eingerichtet (so nennt man das), das heißt, eine Verwaltungsstruktur, um diese Welt zu verwalten. Diese Verwaltungskultur besteht aus sieben Säulen mit sieben Chefs. Diese sieben Chefs nennen sich M1 bis M7. M1 ist immer der Oberste, M7 beißen die Hunde, aber das ist ein anderes Thema. Der, der gerade M1 ist, bestimmt also momentan mehr oder weniger die Richtung.

Die ganze Welt ist also in einzelne Strukturen aufgeteilt. Diese sind nicht nur einfach so in sieben Organisationen aufgeteilt, sondern sie haben eine logische Zuordnung. Sie wurden in Verantwortungsbereiche aufgeteilt, die von den Königshäusern so eingerichtet wurden, dass niemand die absolute Kontrolle hat. Jeder ist auf den anderen angewiesen. Es ist also erforderlich, dass diese sieben Bereiche zusammenarbeiten, kooperieren und sich kurzschließen. Hier spreche ich nicht von, den Handelszonen, sondern ich spreche von den Lizenzgebern der Handelszonen. Die Handelszonen, die ihr als Nationen kennt, die sich euch als Staat verkaufen, sind nichts weiter als Lizenznehmer der Gebietsverwaltung, Lizenznehmer von Arbeitskraft, Lizenznehmer von Kollateralnutzung, und, und, und, und, und. Es sind immer nur Lizenznehmer. Lizenznehmer sind Firmen, die eine Lizenz erworben haben, das zu tun, was sie gerade tun, nämlich Obligationen herausgeben und unter Nutzung dieser Obligationen und unter Nutzung der ihnen zur Verfügung gestellten Kollateralwerte zu verwalten. Z. B. Um die großen Autofirmen zu verwalten, zu strukturieren, um die Peripherie aufrechtzuerhalten, die Kollateralgeber, also die Creditors in Commerce zu versorgen usw., dafür sind Lizenzen erforderlich.

Es gibt vier wesentliche Elemente und drei, die nicht so wesentlich sind (mehr in den folgenden Kapiteln). Es war ursprünglich so eingerichtet, dass sie sich quasi die Macht teilen müssen. Die oberste Ebene sind wir Menschen als Kreditgeber, als Treugeber dieser Organisation, es war vorgesehen, dass wir eine Art Vetorecht behalten.

Das merkt ihr daran, dass diese Handelszonen für alles, was sie tun, mit mehr oder weniger Druck unser Einverständnis einholen müssen.

Es muss eine Freiwilligkeit hergestellt werden. Deshalb werden Terroristen produziert, Pandemien produziert, dann gibt's mal eine Fußball-Weltmeisterschaft, wo jemand Fußballweltmeister wird, von dem es kein Mensch erwartete ... Man muss Inszenierungen machen, um von den Leuten ein Einverständnis für weitere Aktivitäten zu bekommen. Das Nächste, was kommen wird, ist wahrscheinlich die globale Klimakatastrophe. Das ist wieder ein gigantisches Modell, wie man wieder Dinge durchsetzen kann, die man normalerweise gegen uns, die Gläubiger, nicht durchgesetzt bekommt. Denn sie müssen immer unser Einverständnis haben.

Die ganze Welt ist unter Kontrolle dieser sieben Organisationen. Es spielt überhaupt keine Rolle, ob die USA sich auf ihre Verfassung berufen, das interessiert dort oben keinen Menschen. Es gibt bestimmte Kontrollinstanzen, wie z. B. diesen OITC (Office of International Treasury Control), den leading global custodian, die bestimmte Dinge überwachen. Das ist noch eingerichtet worden, aber letztendlich ist das Räuber- und Gendarm-Spielen ohne Ende. Es ist ein Hauen und Stechen zwischen den einzelnen Bereichen, zwischen den einzelnen Organisationen, zwischen diesen Handelszonen.

Ihr müsst euch klarmachen, es gibt keine klare, saubere Linie, es gibt nur eine Oberhoheit. Diese wird immer vom M1 ausgeführt, aber auch der hat wieder einen Chef darüber. Er hat aber klare Anweisung, was wann wo wie zu geschehen hat. Das Einzige, das sie tun müssen, ist, Inszenierungen zu machen, um solche Strukturierungsmaßnahmen zu vertuschen. Das ist ein Krieg (Erster und Zweiter Weltkrieg), das ist eine Pandemie oder irgendein etwas anderes. Das sind nur Inszenierungen, um euch davon abzulenken, dass etwas installiert wird, was schon längst fertig ist. Das ist alles, es wird nur in Betrieb genommen, wie Software. Man spielt eine neue Software ein. Während alle Leute nach links schauen, wird rechts die Software eingespielt - das ist alles.

Ich möchte euch jetzt vier Elemente aus diesem ganzen Bereich erklären: die UPO, die ILO, das Department of the Treasury in Zusammenhang mit dem IOS, zusammen mit dem IOS und den Secret Service, dem Geheimdienst. Anhand dieser vier Elemente zeige Ich euch ein bisschen die Zusammenhänge, warum wieso weshalb. (Ich habe die Weltbank jetzt einmal weggelassen, diese ist so komplex, dass ich mir nicht zutraue, das in knappem Rahmen zu erklären). Ich bringe aber diese Themen Finanzen und Findok immer wieder mit hinein, um euch ein Gefühl dafür zu geben, wo wir uns bewegen.

Faktum ist, die Welt ist nicht nur eine Firma, sie wird nicht nur betriebswirtschaftlich organisiert, also nach Umsatz und Gewinnmaximierung, sondern die ganze Welt, alles läuft in der doppelten Buchhaltung. Deshalb müssen wir auch das noch thematisieren, auch wenn es ein furchtbar trockenes Thema für uns ist - aber ich versuche es auch dort etwas interessant zu gestalten. Aber nun lasst uns mal über diese Säulen sprechen und dann erkläre ich euch ein bisschen, was dort drum herum läuft. Ihr werdet überrascht sein, denn von vielen Organisationen habt ihr noch nie etwas gehört, und das ist auch eine Regel: Alles, was wichtig ist, taucht nicht in den öffentlichen Medien auf.

2. Secret Service - Geheimdienst(e)

Der Secret Service ist wahrscheinlich die am wenigsten durchschaute Organisation dieser Welt. Sie ist bekannt, sie kennt man als die Wachleute, die um den amerikanischen Präsidenten rumspringen. Jeder Kinoschinken hat immer irgendwo dann den Secret Service drin und die Agenten schützen den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika. The Secret Service hat sein Zentralregister in London. Dort stehen alle Secret-Service-Agents drinnen, das sind sogenannte Missions-Diplomaten. Sie genießen also eine gewisse diplomatische Immunität.

Alle Agenturen arbeiten unter einer Zentralverwaltung, also das CIA (da steht es am deutlichsten drin) ist auch nur eine Agentur. Die sind alle nur Agenturen und jede einzelne Handelszone, die sich Staat nennt, hat eine eigene Agentur, eine Vertretung einer Zentralstruktur. Alle Geheimdienste hängen zusammen. Dass die sich untereinander nicht mögen, das ist ein anderes Thema. Das ist so, wie die Fleischabteilung

des Supermarkts die Gemüseabteilung nicht mag, wegen der vielen Veganer, das ist genau das gleiche Thema. Wirklich, ihr könnt es so lustig nehmen, es sind verschiedene Abteilungen.

Eine dumme Frage an euch: kann jemand von euch Hebräisch? Wie heißt Büro auf Hebräisch? Mossad. Wie heißt der israelische Geheimdienst nochmal?

Der Secret Service arbeitet weltweit zusammen. Die Agenten bekommen ihre Aufträge und sind die private Weltpolizei. Ihr müsst euch darüber im Klaren sein, dass es verschiedene öffentliche Strukturen gibt, die wiederum irgendwo zentral organisiert werden. Alle Handelszonen der Welt, alle Nationen haben so eine Art Betriebsrat, das nennt sich United Nations (das ist dort, wo alle mitschwätzen dürfen, zu sagen haben sie nichts, aber sie dürfen mitschwätzen). Man behauptet uns gegenüber, die UN wäre dafür da, Kriege in dieser Welt zu verhindern, damit die Menschen miteinander kommunizieren. Blödsinn!

Wenn es keine wirtschaftlichen Interessen gibt,
gibt es auch keinen Krieg,
und immer, wenn es einen Krieg gibt,
gibt es auch ein wirtschaft-liches Interesse dahinter.

Manche Leute spielen nicht mit, wie z. B. Gaddafi nicht mitgespielt hat, Lukaschenko und Kimi (Anm.: Kim Jong-un), und andere spielen auch nicht so gerne mit. Das sind dann diese „Feind- oder Schurkenstaaten“.

Auf jeden Fall gibt es eine öffentliche und eine private Struktur. Ihr könnt davon ausgehen, dass ihr von diesen Unternehmen nur die Geschäftsführer kennt, also Merkel (Anm.: Scholz), Macron, Putin, Trump .. Was ihr nicht kennt, sind die Inhaber oder die Vorstandsvorsitzenden von Aktiengesellschaften, denn die meisten dieser Organisationen sind Aktiengesellschaften. Und ihr wisst nicht, wer der Mehrheitseigner ist, und ihr könnt davon ausgehen, dass die niemals auf einer Bühne auftreten. Die Arbeiten wahrscheinlich sogar privat, denn deshalb taucht es nicht in der Öffentlichkeit auf.

Damit sind wir beim wahrscheinlich wichtigsten Punkt überhaupt: Privat ist im Öffentlichen geheim. Deshalb heißt es ja „Geheimdienst“. Alles, was im Privaten ist, ist im Öffentlichen geheim. Das heißt, es ist

eine private Polizei, die mit einem Bein in der Öffentlichkeit steht und mit dem anderen Bein im Privaten steht. Das bedeutet, die müssen nun immer abwägen: Wenn sie im Privaten agieren, bedeutet das „Licence to Kill“, die Lizenz zum Töten. Sie bekommen also ein Zertifikat zum Töten. Denn der Zugriff auf einen menschlichen Körper ist ein substanzieller Zugriff. Um auf den Körper zuzugreifen, muss ein Bond herausgegeben werden, damit der Schaden abgesichert ist (da komme ich noch bei der ILO drauf, was für einen Schaden ich meine). Es muss der Schaden abgesichert sein und deshalb ein Bond herausgegeben werden. Aus dem Grund heißt der Mann „James Bond - Licence to Kill“! Ganz einfach, sie sagen es euch im Fernsehen, ist das nicht toll?

Das bedeutet, wenn der kein Zertifikat für die Tötung von jemandem hat, dann darf er das auch nicht tun. Wenn er es trotzdem tut, aus welchen Gründen auch immer (z. B., um sich zu schützen), ist er in der privaten Haftung. Im Privaten gibt es keine Rechtsprechung in dem Sinne, wie wir uns das vorstellen. Eine solche gibt es nur im Öffentlichen, also wird im Privaten in der Regel im Naturrecht agiert. Um das abzufangen, dass diese Missionsdiplomaten zum Teil in der privaten Haftung sind, wird deren Kollateralvermögen mit Berufung in den Geheimdienst verzehnfacht. Das heißt, jemand der vorher 300 Milliarden Euro Kollateralvermögen hatte, also Ansprüche an Werte in der Welt, der hat plötzlich drei Billionen Werte, weil er es eben zum Teil auch privat abfangen muss, wenn er in der Öffentlichkeit Schaden anrichtet.

Daher gibt es diesen Geheimdienst. Es ist die Privatpolizei, sie ist zentral organisiert. Wer der zweite Mann im Geheimdienst ist, ist mittlerweile in aller Leute Munde: Das ist der Sarkozy (deshalb kann man den auch nicht an den Karren fahren und es passiert ihm nichts). Dieser Geheimdienst ist dafür zuständig, im Privaten dafür zu sorgen, dass die Regeln eingehalten werden. Wenn also im Privaten jemand einen Eid bricht, alle Hochfinanz-Banker stehen unter Eid, dann springt der vom Dach - und ihr dürft sicher sein, der springt nicht freiwillig. (Der ist auch kein Optimist. Optimisten springen vom Dach und sagen beim ersten Stock: „Gott sei Dank, es ist noch nichts passiert.“)

Es wurde eine Polizei benötigt, die auf der einen Seite im Privaten agiert, aber Lizenzen und Zertifikate bekommt fürs Öffentliche, deshalb auch die Eintragung in einem zentralen Register in London, dem „Secret Service Register“. Wer in diesem Register steht, hat eine Charta,

eine Befugnis, sich in jeder Nation dieser Welten aufzuhalten und sich dort unter diplomatischer Immunität zu bewegen, wenn er die regeln einhält. Aber die Gefahr, dass ihn irgendjemand aus dieser anderen Nation dann „um die Ecke bringt“, die Gefahr hat er immer, besonders dann, wenn eine Option herausgegeben wurde, ein Bond- James Bond - Licence to Kill

3. UPU - Universal Postal Union

Die UPU (Universal Postal Union) ist für die weltweite Nutzung von leitungsbasierenden und funkbasierenden Netzen zuständig. Alles, was in diesen Zusammenhang fällt, läuft bei der UPU zusammen und dafür kassiert die UPU Lizenzgebühren. Also wem gehört die Welt? Uns. Wenn sie jemand nutzen möchte, hat er dafür an uns Gebühren zu bezahlen. Somit ist die UPU also unser Inkassobüro zur Betreibung der Lizenzgebühren für die Nutzung von leitungsbasierenden und funkbasierenden Netzen.

In jedem Land wird dann so etwas eingerichtet wie in der Bundesrepublik die Bundesnetzagentur. Dort werden dann wieder die Unterlizenzen verteilt an die Telekom, an 02, an EnBW und wie auch immer die alle heißen. Ich hatte mal ein Gespräch mit einem Mitarbeiter der EnBW und dieser sagte mir irgendwann völlig verzweifelt: „Was wollen Sie eigentlich von uns, wir treiben doch nur das Geld ein.“ Da sagte ich zu ihm: „Ach so, Sie sind nur das Inkassobüro der Bundesnetzagentur.“ Erschrockene Stille am anderen Ende, es war ein Volltreffer.

Damit ist aber die UPU nicht erschöpft. Sie treibt für uns das Geld für die Netze ein, sie kontrolliert den gesamten Kommunikations- und Postbereich. Für jeden einzelnen Brief, jedes Paket, egal was es ist, muss Lizenzgebühr an die UPU entrichtet werden. Alle Briefmarken haben einen Anteil des Weltpostvereins. Wenn Postsendungen nicht unter Lizenz sind, also wenn da keine Briefmarken drauf sind oder irgendwelche anderen Identifikationsmerkmale, die darauf hindeuten, dass der Weltpostvertrag eingehalten wird, dann kriegt der, der das nicht macht, eins auf die Mütze.

Das eingetriebene Geld ist nicht für die, sondern das ist alles unser Geld. Das beantwortet schon mal einen Teil der Frage: Wo kommt denn eigentlich mein Kollateral her? Genau von dort.

Ich bin aber mit der UPU noch nicht fertig. Die UPU hat noch etwas, was kaum jemand weiß: Die UPU ist der Herausgeber der Militärgesetze - und das ist wesentlicher. Also die UPU emittiert die Militärgesetze. Diese sind geheim. Ihr werdet die Militärgesetze nirgends finden. Man hat sich auch immer geweigert, mir die Militärgesetze auszuhändigen, weil sie ganz genau wussten, was ich damit mache. Das Risiko war ihnen dann doch zu groß, denn, ganz ehrlich, wer mag schon einen Leoparden in seinem Garten stehen haben?

Die UPU kontrolliert also das Militär, denn wer die Gesetze macht, kontrolliert. Das hatten wir schon mal. Wer versichert, kontrolliert. Was sind Gesetze? Dran denken: Gesetze sind nichts weiter wie die AGBs zur Nutzung von Personen. Wenn also die UPU die Militärgesetze emittiert, dann gibt es auch in der UPU eine Verfassung dafür, eine solche muss es geben. Eine Verfassung zur Emission von militärischen Personen. Diese militärischen Personen sind wiederum auch immun gegen z. B. das Strafbuch. Sie sind also immun gegen nationale Gesetzgebung, aber sie unterstehen der Gesetzgebung des Militärrechts. Klar?

Nochmal: Eine Person von Germany, die ich nutze, untersteht dem Grundgesetz, wahrscheinlich Verfassung, und allen Gesetzen. Das heißt, die Nutzungsbedingungen für die Nutzung der Person nennen sich Gesetze, bundesrepublikanische Gesetze. Die gelten aber nur für bundesrepublikanische Personen. Die Militärgesetze gelten für Militärpersonen. Und damit ist eine Militärperson nicht im Rechtskreis der bundesrepublikanischen Person und somit sind die Militärpersonen immun gegen die Anwendung der Gesetze der AGBs von der Bundesrepublik. Das gilt auch für die USA, das gilt für Russland und überhaupt. Sie haben also eigene Personen.

Die AGBs für diese Personen werden dort emittiert, d. h., die UPU ist entweder selbst der Rückversicherer oder sie haben einen Rückversicherer, der Ihnen die Vertassung gibt und die Gesetze schreibt. Aber die Verabschiedung erfolgt definitiv durch die UPU. Erst wenn die UPU den Angriff freigibt, wird gehandelt.

Jetzt eine Frage an euch: Wenn jeder Angriff vom Militär freigegeben werden muss, wer hat dann die Bombardierung von Hiroshima freigegeben? Wer hat die Bombardierung von Dresden freigegeben? Und all diese anderen furchtbaren Katastrophen im Zweiten Weltkrieg.

Böse Stimmen sagen, auf den beiden Hiroshima-Bomben klebten Briefmarken. Nur die Menschen in Hiroshima und Nagasaki haben vergessen, die Annahme zu verweigern. (Ich weiß, das ist richtig böse - es sind wegen dieser Bomben dort viele Millionen Menschen gestorben).

Jetzt stelle ich euch die nächste Frage: Warum wurden die Totenzahlen in Dresden runterkorrigiert? Man hat mir früher erzählt, im Krieg geht man hin und versucht, die Zivilbevölkerung zu demoralisieren, indem man Städte bombardiert und ganz viele Zivilisten tötet. Ist ja alles versichert, ist ja durch die UPU freigegeben, denn sonst wären diese Bomben niemals gefallen. Nur versicherte Bomben fallen. Warum wurden die Dresden-Toten runterkorrigiert, wenn es doch die Absicht war, ganz viele Tote zu konstruieren, damit ganz, ganz viel Leid, Sorge und Angst unter der Bevölkerung geschürt wurde? Da gibt es so was wie Entschädigungsleistungen. Das bedeutet, der, der versichert, muss ja dann auch eine Entschädigung leisten. Es muss also irgendjemand irgendwie entschädigt werden, die Toten, denen nutzt das Geld klarerweise nichts mehr.

Aber da gibt es etwas anderes (ich komme mit dem nächsten Punkt noch genauer drauf), das nennt sich International Labour Organisation. Irgendjemand hat in diese Toten, in die Arbeitskraft dieser Toten investiert. Das bedeutet, es war eine bestimmte Versicherungssumme fällig. Die liegt in der Regel bei 15 bis 20 Prozent des Kollateral-Vermögens. Es muss also mit den Geschädigten eine Entschädigung ausgehandelt werden. In der Höhe dieser ausgehandelten Entschädigungssumme muss ein Bond gemacht werden, für den dann der Auftraggeber, die UPU, die Haftung übernimmt. Es wurde also eine Schadensbegrenzung festgelegt und wahrscheinlich hat man aus der Höhe des Schadens die Anzahl der Toten berechnet, mal andersrum gerechnet ... und deshalb sind in Dresden wesentlich weniger Tote auf der Liste gestanden, als tatsächlich gestorben sind

Das nennt man übrigens eine Bilanz- Verkürzung. Man hat also mal kurz die Bilanz des Dritten Deutschen Reiches gekürzt. Und warum macht man so etwas? Um die Kreditwürdigkeit des Unternehmens zu schwächen, das Rating zu verschlechtern, um den Zugang zu Krediten zu erschweren. Das ist Krieg, Krieg kommerziell, und hinter all diesen Dingen steckt der Rückversicherer, denn der, der versichert, bestimmt - und das war in diesem fälle die UPU.

Niemand, aber auch wirklich niemand in dieser Welt weiß, dass die UPU der Rückversicherer des Militärs ist und damit das Militär in der gesamten Welt kontrolliert. Deshalb haben viele Firmen, die sich Staaten nennen, ein eigenes Militär, eine Privatarmee, die das Schnauzbärtchen (Anm.: Adolf Hitler) ja dann auch hatte, seine Armee, eine Privatarmee. Die hat er direkt befehligt, die unterstanden seinem Befehl. Sie haben auch einen Eid auf ihn geleistet und nicht auf die UPU, auf die Militärgesetze.

Deshalb werden diese Leute, damit man sie auch richtig dranbekommen kann, als Kombattanten (als Söldner) eingestuft, und deshalb konnte man mit diesen Söldnern nach dem Krieg machen, was man wollte, weil sie keinerlei Rechte vor irgendwelchen Konventionen wie Haager Landkriegsordnung oder Genfer Konvention hatten. Sie hatten in dem Moment ihre Rechte verspielt, weil sie für Geld irgendeine Firma vertreten haben. Sie hatten Söldner-Status. Sie unterstanden nicht der UPU und da sie nicht der UPU unterstanden, waren sie Kombattanten. Deshalb hat man sechs Millionen deutsche Soldaten schlicht und einfach verrecken lassen. Es ist erschütternd, aber das ist alles Kommerz, alles betriebswirtschaftlich, alles versicherungs-technisch. Löst euch bitte von all diesen Gedanken. Es löst am Anfang Wut aus. Die ersten Male, wo mir diese Dinge klar wurden, war ich wütend, richtig wütend, ja fast hasserfüllt. Es bringt uns nicht weiter. Wichtig ist es, dass wir hinschauen, dass wir es betrachten, wissen, wie es arbeitet und dann, genau dann können wir handeln, wutfrei, denn nur dann funktioniert unser Verstand. Wut tötet Verstand und UPU versichert das Militär.

4. ILO - International Labour Organisation

Die ILO ist eine der unbekannten Diebe im Hintergrund und unglaublich mächtig. Wie mächtig die ILO tatsächlich ist, erkennt ihr an der Tatsache, dass jede Landesverfassung, also die Verfassungen der Handelszonen, Bestandteil der ILO-Verfassung sind. Auch das Grundgesetz ist Bestandteil der ILO-Verfassung. Das bedeutet, dass die ILO offensichtlich Teile der Handelszonen mitversichert. Die International Labour Organisation ist noch gar nicht so alt, sie wurde erst in den 1933 ern gegründet und verwaltet die Arbeitskraft, d. h. unsere potenzielle Arbeitskraft. Da gibt es dann die offiziellen Beschreibungen wie: *Wir sind zuständig für Mutter, Kind, Familie und „blabla“ überhaupt*

und für Beschäftigungsprogramme und so weiter und so fort. Das ist immer die Show im Vordergrund. Wie bei der UPU mit den Briefmarken sind das bei der ILO irgendwelche Programme mit Beschäftigung.

Ihr müsst bei der ILO genauer hinschauen. Die ILO ist unter anderem zuständig für die ordnungsgemäße Gestaltung von Arbeitsverträgen. Diese Arbeitsverträge sind Obligationen und da es bei Arbeitskraft um Substanz geht, um tatsächliche substanzielle Werte, ist auch hier die ILO immer mit einem Fuß im Privaten. Dann ist es unglaublich schwierig, Informationen über das Private herauszugeben, denn diese Informationen haben in der Öffentlichkeit nichts zu suchen. Es sind Geheimverträge.

Klingelt's bei euch? Geheimverträge? Da gibt es doch Verträge, die Germany mit irgendwelchen anderen Firmen abgeschlossen hat, die man nicht einsehen darf. Die nur Politiker ohne Kamera in irgendwelchen dunklen Räumen ohne Tageslicht anschauen dürfen.

Kennt ihr doch, diese Spielchen? Freiheitlich-demokratischer sozialer Rechtsstaat, souverän. Diesen ganzen Kokolores glaubt ihr, ernsthaft? Wenn es Geheimverträge gibt, in die das Volk keine Einsicht bekommt? Wie kann das sein? Unlogisch, oder? Und genauso hat die ILO eben auch einen Teil, den kaum jemand kennt.

Ihr müsst Euch über eines im Klaren sein: Eure Arbeitskraft ist im Voraus beliehen. Das heißt, jede Wertschöpfung, die ihr jemals in eurem Leben begeht, ist im Voraus bis zum Tod und 25 Jahre darüber hinaus beliehen. Wir stimmen durch die Unterschrift unter unseren Arbeitsverträgen dieser Beleihung zu. D. h., ein Arbeitsvertrag ist auch gleichzeitig das Zugeständnis, dass eure Arbeitskraft beliehen wird. Deshalb ist auch der Arbeitgeber als Holder dieses Vertrages verpflichtet, eure Arbeitskraft zu versichern. Das nennt sich Berufsgenossenschaft. Und aus dem Grund bekommt der tatsächliche Werteinhaber dieser Obligation, dieser Obligationeninhaber, auch eine Entschädigung, wenn ihr krank oder arbeitsunfähig werdet, also durch einen Arbeitsunfall nicht mehr arbeiten könnt, also bei Invalidität.

Ich kenne kaum jemanden, der von der Berufsgenossenschaft eine Rente bekommt. Aber glaubt ihr ernsthaft, dass die nichts bezahlen? Ihr bekommt vielleicht nichts, aber der tatsächliche Rechteinhaber,

das ist nämlich der, der die Person emittiert hat, der bekommt die Kohle, da könnt ihr sicher sein.

Eure Arbeitskraft, eure Wertschöpfungsfähigkeit wird zentral verwaltet. Es wird alles im Voraus beliehen. Da werden Obligationen herausgegeben, die landen auf dem internationalen Markt und man kann auf euch wetten wie auf ein Pferdchen. D. h., jemand, der in eine Hartz-IV-Familie geboren wird, dem wird sehr wenig Potenzial zugesprochen, dessen Obligation ist sehr wenig wert. Und jemand, der in eine Unternehmerfamilie, vielleicht sogar Millionärsfamilie hineingeboren wird, dessen Obligation wird sehr hoch gehandelt, weil die Wahrscheinlichkeit, dass er sehr viele Werte schaffen wird, sehr hoch ist. Ob er die selbst schafft oder schaffen lässt, spielt hierbei keine Rolle.

Arbeitskraft ist einer der wesentlichen Faktoren überhaupt. Die ILO ist dafür zuständig, dass diese Arbeitskraftbeliehungen in den Handelszonen verbleiben. D. h. jede Handelszone weltweit hat Verträge mit der ILO, ist also dem ILO-Abkommen beigetreten und damit unterstehen sie auch der Verwaltung der ILO.

Wenn nun also ein Mann aus Togo, Afrika, in Togo „inventarisiert“ wurde (seine Arbeitskraft quasi in Togo beliehen wurde) und er somit dort unter der Verfassung der ILO verwaltet wird, dann darf eine Bundesregierung nicht einfach hingehen, diesen Mann aus Togo abtransportieren und ihn auf deutschem Boden wieder aktivieren, d. h. eine neue Obligation mit ein paar hundert Millionen herausgeben und diese Arbeitskraft nochmal unter deutschen Bedingungen aktivieren. Denn erstens ist diese Obligation schon aktiviert, dieser Mann hat also schon eine Obligation, ist schon beliehen unter dem Aspekt, dass er aus Togo kommt, togolesisches Kollateralvermögen usw. Die Beleihung der Arbeitskraft entsprechend der togolesischen Einstufung ist schon erledigt.

Wenn man nun diesen Mann nimmt, ihn in eine fremde Handelszone bringt, eine neue Obligation für ein paar hundert Millionen herausgibt und behauptet, diese Obligation wäre „Made in Germany“, verstößt man damit gegen mehrere Verträge, z. B. gegen den ILO-Vertrag.

Denn die ILO ist dafür zuständig, dass das Ganze seine Ordnung hat, sonst wäre ja in der ILO nicht ebenfalls die togolesische Verfassung drin.

Somit hat also Angela Merkel 2017, als diese Unmassen an Flüchtlingen kamen, ganz eindeutig gegen diese Verfassung, gegen diese Verträge verstoßen. Das war Vertragsbruch. Sie hat zusätzlich noch gegen andere Verträge verstoßen, z. B. von der SEC (Security Exchange Commission), sie hat gegen die Börsenverträge der USA verstoßen und da alle Obligationen in den USA gehandelt werden, hat sie auch dort Ärger mit dem Department of the Treasury bekommen. Deshalb hat Angela Merkel auch in einem Interview gesagt:
„Wir werden aus Illegalität Legalität machen“.
Vielleicht kann sich der eine oder andere von euch erinnern.

Das bedeutet:

- illegal = außerhalb von Verträgen
- legal = innerhalb von Verträgen

Merkel wusste also, dass sie bei ihren Aktivitäten gegen Verträge verstoßen hat und einer dieser Verträge war der ILO-Vertrag, das ILO-Abkommen. Sie war nicht befugt, Arbeitskräfte von einer Handelszone in die nächste zu deportieren, sie dort wieder neu zu aktivieren und die haben ja dann alle zufällig auch ihren Pass verloren, Ihre Personalien verloren, ihren Beweis des Vertrages verloren. So ein Zufall aber auch. Das ist nicht zulässig.

Die ILO ist bei allen großen Veranstaltungen der Geschäftsführer dieser Welt vertreten: G7-Gipfel, G20-Gipfel usw. Sie hat dort immer einen Vertreter sitzen. Warum denn das, in drei Gottes Namen?

Sehr einfach: die Geschäftsführer dieser Welt, wie Putin, Trump, Merkel, Macron oder wer auch immer, haben alle Arbeitsverträge. Arbeitsverträge, die offensichtlich direkt unter der ILO-Verfassung emittiert wurden. Damit haftet die ILO für die missbräuchliche Nutzung dieses Arbeitsvertrages und das erklärt das Aufsichtsrecht der ILO bei diesen Gipfeln, über die entschieden wird, wie die Welt regiert wird.

D. h., die ILO schickt Beobachter dorthin und die passen auf, dass die Geschäftsführer vertragsgerecht agieren. Deshalb gehört die ILO sicherlich zu den mächtigsten Organisationen dieser Welt, weil sie alles, was mit Arbeitskraft zu tun hat, kontrolliert, überwacht und versichert. Die ganzen Arbeitsverträge, die weltweit gemacht werden. Dabei müssen die ILO-Grundlagen eingehalten werden und deshalb sind alle Sozialversicherungsgesetze Bestandteil der ILO-Verfassung, SGB I bis SGB XII sind alle Bestandteil der ILO-Verfassung.

D. h. weiter, wenn jemand nicht mehr arbeiten kann oder nicht mehr arbeiten will, fällt er unter die ILO-Verfassung und dann kann man Papiere emittieren, die nennen sich „Antrag auf Sozialhilfe“, „Antrag auf Hartz IV“. Diese Wertpapiere werden dann in einem speziellen Verfahren liquidiert und auch dort hat die ILO die Aufsicht über alles, denn die ILO ist in den Handelszonen, die sich Staaten nennen, auch für die soziale Überwachung zuständig.

Ich habe jetzt so viel über die Handelszonen erklärt und wer diese kontrolliert. Denkt ihr wirklich, Germany ist souverän? Denkt ihr wirklich, die Bundesrepublik Deutschland ist souverän? Es gibt keine souveränen Staaten. Es gibt nur Unternehmen, die unter Überwachung von übergeordneten Entitäten stehen. Eine davon ist die ILO. Die ILO ist entsprechend ihres Namens „International Labour Organisation“ zuständig für die Verwaltung der Arbeit und alles, was mit der Arbeitskraftverwaltung im Zusammenhang steht. Denn eure Arbeit ist von der ersten Minute eures Lebens an bereits beliehen und all das wird verwaltet. Eure Vertretung der ILO ist auf deutschem Boden der Deutsche Gewerkschaftsbund.

So ganz nebenbei mal: Wenn ihr euch also mit der ILO direkt in Verbindung setzt, dann sagen die: „Nein, wir haben eine Agentur auf deutschem Boden. Einmal eine Agentur für Arbeit, die kennt ihr alle, und dann haben wir eine andere Agentur und diese Agentur nennt sich ganz einfach Sozialversicherungsagentur.“

Das sind alles nur Agenturen, Agenturen der ILO. Und deshalb sind viele Dinge, die euch momentan so unlogisch erscheinen, völlig logisch, wenn ihr sie kommerziell betrachtet und diese Hintergrundstrukturen kennt.

Eines gebe ich euch schriftlich:

Der ‚Staat‘ gibt euch keinen einzigen Cent aus den Steuereinnahmen für irgendwelche sozialen Dinge und eine Umlage von Steuern auf irgendwelche Hartz IV oder Rente oder irgendetwas anderes - völliger Kokolores. Alles, was man euch auszahlt, ist immer Geld, das auch von euch kommt, wo ihr eure Sicherheiten hinterlegt. Und all das wird überwacht und eine dieser Überwachungsorganisationen ist die International Labour Organisation (für alles, was im Zusammenhang steht mit Sozialem und mit Arbeit).

5. DOT - Department of the Treasury

Das Department of the Treasury (DOT) und dessen Buchhaltung (die Internal Revenue) sowie dessen Inkassobüro das Internal Revenue Service sind die drei Elemente des DOT. Das Department of the Treasury ist keine US-Behörde. Es hat eine Abteilung für die USA, aber seinen Sitz in Washington, D.C., was mit den USA genauso viel zu tun hat, wie z. B. Italien - also absolut nichts. Washington D.C. gehört nicht zu den USA. Es ist „outside of the U.S.A.“

Das Department of the Treasury ist das sogenannte Bundesschatzamt. Es verwaltet den größten Schatz, den es überhaupt nur gibt. Das ist die Kreativität, die Wertschöpfungsfähigkeit von Menschen. Und es verwaltet das, was bereits geschaffen wurde, das sogenannte Kollateralvermögen. Das Department of the Treasury wurde genauso wie alle anderen Entitäten auch, von den mächtigsten Königshäusern der Welt eingerichtet, damit es unsere Kollateralwerte treuhänderisch verwaltet.

Dummerweise hat kein einziger von uns jemals dieser Verwaltung zugestimmt. Somit sind sie also uns ausgeliefert, dass wir sie akzeptieren oder nicht. Das bedeutet, wenn wir das Department of the Treasury nicht als Treuhänder akzeptieren würden, dann könnten sie für uns nicht aktiv werden. Die Kommerzler machen das so, indem sie ihre Geburtsurkunde für Werte akzeptieren (auch das ist noch ein Thema) und dorthin schicken sowie noch einen Bond dazu schicken, den sogenannten Geburtenbond und, und, und, und, und.

Was ich mit diesen ganzen Worten signalisiere will, ist, dass originär niemals vorgesehen war, dass eine Behörde oder eine Organisation eingerichtet wird, die eure Kollateralwerte verwaltet. Und die Verträge, die wir mit den mächtigsten Königshäusern haben, sind ja auch nur Verträge aus Gewohnheit und wir haben ja noch nie nein gesagt.

Das Department of the Treasury hat in jeder Firma, die sich Staat nennt, eine Abteilung. Das Gleiche gilt auch für den Internal Revenue Service, also die Vollstreckungsabteilung. Das Department of the Treasury verwaltet also unser Kollateral und hat folgende Aufgabe ich bringe euch einfach mal ein Beispiel, wo ihr euch vorstellen könnt, worum es geht):

Ihr stellt einen Antrag auf Hartz IV. Dieser Antrag auf Hartz IV ist international und hochfinanzmäßig gesehen ein sogenannter Bill of Exchange, frei übersetzt, ein Wechsel. Das heißt, ihr bestellt Liquidität. Ein Bill of Exchange ist die Bestellung von Liquidität, also ist ein Antrag auf Hartz IV die Bestellung von Liquidität. Diesen Antrag reicht ihr bei der regionalen Verwaltung ein, bei der Agentur der ILO, die sich auch Sozialamt nennt. Von dort aus geht es dann weiter zur Bundesbank. Die muss dann ein Konto eröffnen, damit gebucht werden kann. Dann geht es von dort zur BIZ. Das ist die Bank für Internationalen Zahlungsverkehr, BIS im Englischen. Die schalten das dann international frei. Das wird alles dort zwischengebucht und von dort geht dann dieser Antrag zum Department of the Treasury. Das Department of the Treasury muss nun also Kollateral von eurem Konto freigeben, damit dieses Papier gesichert ist. Da sind noch ein paar Zwischenschritte, die lasse ich jetzt momentan aus, sonst wird das zu kompliziert.

Also, dieses Papier wird mit eurem Kollateral gesichert. Damit seid ihr die Sicherungsgeber des Bills of Exchange. Dieser Antrag geht nun zur Federal Reserve Bank. Die Federal Reserve Bank nimmt dieses Papier und die dazu gebuchten Sicherheiten, druckt daraufhin Geld für dieses Papier und lässt dieses Geld der Bundesbank zukommen.

Die Bundesbank leitet es dann den Sozialversicherern weiter und die zahlen euch dieses Geld abzüglich Gebühren aus. so funktioniert es richtig. Dieser Antrag, mit eurem Kollateral-Vermögen hinterlegt, wird dann einer Organisation wie zum Beispiel der DTC übertragen. Das ist die Depository Trust Company und die geht mit diesen Papieren an die Börse, indem sie daraus Fonds macht, offene, geschlossene Fonds, irgendwelche Papiere, die man dann handeln kann. Und damit sammelt sie diese Liquidität wieder ein, damit nicht zu viel Liquidität auf den Markt kommt, denn wenn der Markt mit zu viel Liquidität überschwemmt würde, wäre diese nichts mehr wert.

Das ist diese Balance zwischen Wertpapieren und auf dem Markt befindlicher Liquidität (sie wird übrigens, so ganz nebenbei, vom Global Custodian überwacht). Wenn ihr nun also in eure Sozialversicherung einbezahlt, sprich Pflegeversicherung, Krankenversicherung, Rentenversicherung, Sozialversicherung, egal was es ist, geht dieses Geld direkt zur Bundesbank, BIZ, Federal Reserve, Department of the Treasury und dann wird das, was an Kollateralvermögen für diesen Antrag hinterlegt wurde, wieder entlastet. Man nimmt also die Belastung wieder

runter wie einen Kredit, den ihr zurückbezahlt habt und die Bank nimmt die Sicherheiten wieder runter wie von eurem Haus. Genau identisch könnt ihr das betrachten. Deshalb landen solche Zahlungen immer direkt auf eurem Kollateral-Konto, wenn es sauber geschehen würde (was aber nicht passiert, kann ich euch gleich sagen).

Wenn ihr Liquidität benötigt oder wenn Liquidität zugeführt wird ist das Department of the Treasury, wie es sich für einen Treuhänder gehört, dafür zuständig, dass diese sauber mit eurem Kollateral-Konto, mit eurem Asset-Konto, verrechnet wird, indem freigegeben wird oder neues Geld gedruckt wird. Die Federal Reserve ist keine US-amerikanische Notenbank. Das ist Blödsinn. Die Federal Reserve darf jedes Geld drucken und wenn eine Lagarde (Anm.: Präsidentin der Europäischen Zentralbank) behauptet, sie dürfte Euros drucken, dann kann ich nur müde drüber lächeln. Das ist die Europäische Zentralbank. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die eine Lizenz zum Geld-drucken bekommen hat. Es sei denn, sie hat eine Unterlizenz von der Federal Reserve bekommen. Das ist eine Möglichkeit. Lassen wir das jetzt einfach mal so stehen.

Das Department of the Treasury ist also immer der Dreh- und Angelpunkt, wenn es darum geht, dass Liquidität für euch erzeugt werden muss und in der Verwaltung, welches Kollateral hinterlegt wird, welche Summen hinterlegt werden können usw.

Das Problem bei dem ganzen Spiel ist, dass von dem Geld, das man euch auf euren Antrag auszahlt, zwischen 90 und 95 Prozent Gebühren sind. Das heißt, ihr bekommt maximal 10 Prozent ausbezahlt. Ich weiß aus sehr sicherer Quelle, dass bereits 2016 auf jeden Antrag Hartz IV 13.650 Euro generiert wurden. Pro Monat. Ihr wisst, was ihr Hartz IV bekommt auf deutschem Boden. Heute. Damals war's irgendwas um die 380, 400 Euro.

Der Rest landet bei den Sozialversicherern. Sobald es um Kollateral-Einsatz geht, sobald Kollateral belastet wird, greift sofort das Department of the Treasury. Der Zugriff von uns auf dieses Konto erfolgt über die natürliche Person mit unserer Sozialversicherungsnummer. Und diese natürliche Person wurde dann irgendwann als Mensch umdeklariert. Man nannte also den Begriff Mensch, definiert als natürliche Person, und damit machen die Menschenrechtskonventionen wieder Sinn, weil diese Menschenrechtskonventionen, die alle unterschreiben müssen,

schützen das Department of the Treasury vor illegalem Zugriff auf die Konten der natürlichen Person. Mir ist völlig klar, dass das jetzt sehr komplex ist. Lest es euch mehrfach durch oder seht euch auch die Videos dazu an Anm.: unter „Ein Mensch kann nur als Mensch aufstehen“ auf Telegram oder YouTube).

Diese Menschenrechtskonventionen, egal welche ich jetzt nehme, dienen ausschließlich dem Schutze der Konten des Departments of the Treasury und haben mit Männern und Weibern 0,0 zu tun. Warum muss das so gemacht werden? Weil das Department of the Treasury die sogenannte ausgleichende Verbindlichkeit für die Konten hat. Sie sind in der Haftung gegenüber jedem einzelnen Mann und Weib in dieser Welt. Sie sind nur die Treuhänder und sie haben die treuhänderische Haftung für eure Konten. Und sie müssen dafür sorgen, dass Aktiva und Passiva innerhalb dieser Konten immer gleich sind. Damit müssen sie, wenn es sein muss, auch noch Privatkapital einsetzen, aus der Firma, die sich Department of the Treasury nennt (es ist eine Firma, genauso wie die ILO und die UPU, es sind alles Unternehmen, mehr nicht). Und da sie diese ausgleichenden Verbindlichkeiten haben und dort gigantische Summen laufen, mussten diese Konten speziell vor der UN geschützt werden. Und das nennt sich die Menschenrechtskonvention.

Ich nehme euch gerade die letzte Illusion, dass irgendjemandem etwas an euch liegt. Ich weiß, ihr nehmt es mir bitte nicht übel, aber ich hatte große Probleme zu begreifen, wie dieses System arbeitet.

Und erst über den Kommerz ist es mir gelungen, eine Logik zu finden, eine Logik, warum die Dinge so sind, wie sie sind. Deshalb lasst euch bitte jetzt nicht davon frustrieren. Nehmt diese Information einmal auf, lasst es für euch arbeiten und denkt einfach daran: Ihr seid der größte Schatz dieser Welt. Und deshalb gibt es das Bundesschatzamt, das Department of the Treasury. Das schützt euch in der Fähigkeit, Werte zu schaffen und deshalb behütet man euch, soweit es geht, weil: Ihr seid ein Schatz.

VII. Finanzwelt im Kommerz

1. Ein klein wenig Buchhaltung

Wir machen nun einen kleinen Ausflug in die Buchhaltung. Ich muss an dieser Stelle etwas gestehen: Buchhaltung war für mich immer ein Schreckgespenst und furchtbar. Deshalb werde ich es kurz und einfach halten. Habt keine Angst vor der Buchhaltung, es ist alles halb so wild.

Die Buchhaltung erfolgte früher als einfache Buchhaltung, das nannte man auch Kameralistik. Da wurden einfach die Einnahmen und die Ausgaben untereinander geschrieben und am Ende stand ein Plus oder Minus. War relativ einfach, konnte jeder nachvollziehen. Ist ja logisch: Wenn ich mehr Geld ausbebe, als ich einnehme, bin ich immer pleite. Das ist nachvollziehbar. Kameralistik hat das widergespiegelt, aber das war es nicht

Irgendwann kam ein pfiffiger Mönch, ein Franziskaner-Mönch, auf eine Idee und sagte: „Wir könnten doch was anderes tun.“

Er hat die doppelte Buchhaltung erfunden. Das war Ende des 15. Jahrhunderts. Die doppelte Buchhaltung besagt nichts weiter als: Es gibt immer zwei Buchungen für jeden Geschäftsvorfall (das nennt man so). Also, eine Warenlieferung, eine Rechnungsstellung, es sind immer Geschäftsvorfälle. Und dieser Mann hat das dann alles ausgeklügelt, wie man das machen kann und dieses System haben wir heute noch.

(Diese doppelte Buchführung nennt man übrigens in Deutschland auch die Doppik, wenn ihr mal diesen Begriff seht.)

Die Doppik wird überall angewendet und ich kann mich daran erinnern, als die Doppik beim Finanzamt im Jahre 2008/2009 eingeführt wurde, hatten die riesige Probleme. Ich saß einem Mann im Finanzamt gegenüber, der saß mit gerauften Haaren vor diesem Bildschirm und hat gesagt: „Die schicken uns an die Anfänge der Finanzbuchhaltung zurück!“

Es war sehr lustig. Mittlerweile ist überall die doppelte Buchführung eingeführt. Was bedeutet das eigentlich? Die doppelte Buchführung beinhaltet, es gibt zwei Seiten in der Buchführung. Es gibt die sogenannte Aktiva-Seite und es gibt die Passiva-Seite. Auf der Passiva-Seite sind im Prinzip die Verbindlichkeiten und auf der Aktiva-Seite sind die liquiden Mittel.

Es gibt zum einen die Liquidität 1. Grades und es gibt die Liquidität 2. Grades. In der Liquidität 1. Grades ist alles das, was mir an verbindlichen Mitteln zur Verfügung steht, also Kontostände, Plus-Kontostände, Kreditzusagen Das heißt, da kann ich mit einer EC-Karte zum Automaten laufen und Geld ziehen, es ist also direkt verfügbar. Ich brauche nichts zu machen, es ist da.

Die Liquidität 2. Grades ist ein bisschen komplizierter. Das ist in der Regel Anlagevermögen, also Lagerbestände, das sind Büroeinrichtungen, Häuser, also Immobilien. Das ist also nicht so einfach zu liquidieren, deshalb Liquidität 2. Grades. Ich muss also, wenn ich die Liquidität 2. Grades nutzen will, das als Sicherheit der Bank übergeben und die gibt mir dafür Geld. Das kennt auch jeder. Wenn Ich nun also in der Situation bin, dass ich in der doppelten Buchführung arbeite, muss ich immer auf beiden Seiten gleichzeitig buchen.

Es ist natürlich klar, dass das etwas kompliziert ist, wenn man das zum ersten Mal hört. Ich erkläre es mit einem Beispiel:

Ein Schraubenhändler kauft bei seinem Lieferanten Schrauben ein. Sagen wir mal, er kauft eine Million Schrauben ein, für 1000 Euro. Er nimmt diese Schrauben an, sie kommen mit Lieferschein rein, werden bei ihm in der Aktiva-Seite eingebucht, Liquidität 2. Grades, Lagerbestände. Wenn er das machen würde, würde Folgendes geschehen (denn es ist eine Bedingung in der doppelten Buchführung, dass Aktiva und Passiva immer gleich sein müssen. Es darf keine Unterschiede geben). Wenn ein Unterschied bestehen würde, wäre es Bilanzbetrug. Das geht nicht. Also muss Aktiva gleich Passiva sein. Man nennt diesen Ausgleich auch die ausgleichende Verbindlichkeit. Ich habe also die Verbindlichkeit, die Schuld, das immer auszugleichen, egal wie.

Also bucht der Schraubenhändler die 1000 Schrauben für 1000 Euro ein und bucht aber die von Seiten des Lieferanten entstandene Forderung auf der Passiva-Seite ein. Somit habe ich auf der Passiva-Seite die 1000Euro und auf der Aktiva-Seite den Wareneingang mit 1000 Euro. Alles ist in Ordnung. Nun benötigt dieser Mann Geld. Er verkauft die Schrauben wieder. Also, was macht dieser Mann? Er geht hin und verkauft die Schrauben für 2000 Euro. Er bekommt also 2000 Euro. Die Schrauben werden ausgebucht aus dem Lager, 1000 Euro runter, die Lieferantenrechnung wird bezahlt und somit pendelt sich das Ganze wieder ein, in Aktiva gleich Passiva, mit einem Unterschied, ich habe 1000 Euro Gewinn erwirtschaftet. Das muss auch verbucht werden.

So wird immer versucht das in Ordnung zu halten, also Wareneingänge, Warenausgänge, Buchung. Und man sagt dazu: „Ohne Beleg keine Buchung.“

Ich darf also in der doppelten Buchführung ohne Beleg keine Buchung machen. Das ist alles wunderbar, solange alles im Gleichgewicht ist.

Nun ist es aber so, der Schraubenhändler hat jetzt ein Problem, denn er braucht Geld. Nun geht er also hin, nimmt jede Schraube und packt sie in ein separates Tütchen ein. Das macht man gerne bei einem großen Baumarkt. Da nimmt man dann von den 1000 Schrauben, packt sie 10-stückweise ein und verkauft sie für den 100-fachen Preis. Er nimmt also diese Schrauben, packt sie in die Tüten ein und dann geht er hin und sagt, das sind keine Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mehr, so nennt man das nämlich im Lagerwesen, sondern es wird zu Halbzeugen. Und durch die Umbuchung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen auf die Halbzeuge steigt plötzlich der Lagerbestand um, sagen wir 1000 Euro. Das heißt, die Schrauben, die vorher 1000 Euro wert waren, sind plötzlich 2000 Euro wert. Mit diesem Differenzwert geht er nun zur Bank und sagt: „Ich habe in der Aktiva Überhang, ich bräuchte Kapital.“

Und die Bank sagt: „Ja, wunderbar, sie verpfänden uns jetzt die Halbzeuge und dafür bekommen sie Geld.“

Das geht noch viel eleganter mit einer Firma.

Der Schraubenhändler kommt jetzt richtig in Probleme, da reichen ihm die 1000 Euro nicht mehr. Er stellt fest, er hat noch einen Bierkrug im Schrank stehen und dieser Bierkrug hat die Fingerabdrücke von Angela Merkel drauf. Und da dieser Bierkrug die Fingerabdrücke von Angela Merkel draufhat, ist er besonders wertvoll. Also ruft dieser Mann seine Steuerberaterin an und sagt: „Hör mal, ich habe hier einen Bierkrug und der ist sehr wertvoll, weil da sind die Fingerabdrücke von Angela Merkel drauf.“

Die Steuerberaterin sagt: „Toll! Wie bewerten wir den?“

Mann: „Ja, eine Million Euro, oder? Das ist ja eine Berühmtheit, Angela Merkel! Wer hat schon einen Bierkrug mit den Fingerabdrücken von Angela Merkel?“

Da sagt die Steuerberaterin: „Ja, genau das machen wir, toll!“

Also wird in die Buchhaltung dieses Mannes auf der Aktiva-Seite eine Million eingebucht, weil er hat einen Bierkrug von Angela Merkel.

Mann: „Ja, da kann ich wenigstens was damit anfangen statt mit diesen 1000 Euro, mit diesen Schrauben.“

Jetzt nimmt er diesen Bierkrug, er hat ihn mittlerweile in eine Vitrine gestellt, läuft zu seiner Bank und sagt: „Hört mal zu, ich habe hier was ganz Wertvolles! Das steht in meiner Buchhaltung mit einer Million, aber vielleicht könnt ihr mir darauf einen Kredit geben? Ich hinterlege diesen Bierkrug dann bei euch.“

Da sagt die Bank: „Was, Sie haben einen Bierkrug mit den Fingerabdrücken von Angela Merkel? Das ist toll! Den wollen wir haben! Alles klar! Wir geben Ihnen eine halbe Million dafür, aber wir müssen den bei uns deponieren.“

Mann: „Ja, natürlich, das können wir machen.“ Also geht dieser Bierkrug als Sicherheit zur Bank. Die nehmen ihn als Sicherheit und der Mann kriegt 500.000 Euro Kredit. Das wird entsprechend gebucht und der Mann hat plötzlich Liquidität und die Insolvenzsituation des Schraubenhändlers ist behoben.

So funktioniert doppelte Buchhaltung. Ihr werdet jetzt sagen: „Was soll denn dieser ganze Quatsch?“

Man nennt so etwas übrigens auch Bilanzverlängerung. Ich erhöhe mal kurz die Bilanz. Ich buche also immer dazu. Die Bilanzsumme wird immer höher, weil wenn Aktiva und Passiva gleichzeitig steigen, erhöht sich die Bilanzsumme des Unternehmens. Das heißt, das Unternehmen wird mehr wert. Das ist doch großartig, ich finde so etwas klasse.

Wenn ich dagegen die Situation habe, dass meine Firma eine Million Gewinn gemacht hat und ich habe keine Lust, so viel Gewinn zu bezahlen, zu versteuern, gehe ich hin, laufe in mein Lager hinein und sage: „Das liegt schon seit 5 Jahren im Lager und das seit 3, das seit 4 Jahren, das setzen wir alles auf einen Euro.“

Der Steuerberater sagt: „Alles ok, wir buchen das auf einen Euro runter. Es ist im Prinzip Lagerbestand ohne Wert, denn es lässt sich nicht verkaufen.“

Also wird der Lagerbestand gesenkt, die Aktiva-Seite sinkt und ruckzuck sind die Gewinne weg. 200.000, 300.000 sind aus dem Lager draußen und der Gewinn der Firma sinkt und der Mann muss keine Million mehr versteuern, sondern nur 700.000 Euro. Das ist doch auch schon mal was. So kann man in der doppelten Buchführung tricksen. Es ist unvorstellbar!

Man sagt jetzt dazu, dass man in der doppelten Buchhaltung unabhängig von der tatsächlichen Situation einer Firma immer etwas tun kann,

dass diese Firma eben nicht in der Insolvenzsituation ist. Deshalb gilt im Kommerz die doppelte Buchführung auch als ideale Möglichkeit, den ständigen Staatskonkurs zu verschleiern. Denn genau so ist es.

Die doppelte Buchführung wird also benötigt, um den ständigen Staatskonkurs nicht an die Öffentlichkeit dringen zu lassen, indem man ständig genau solche Aktivitäten setzt.

Schaut euch nun mal die Schuldenuhr der Bundesrepublik Deutschland an: Diese läuft jetzt seit Jahren rückwärts. Was passiert da?

Sie machen nichts weiter als Bilanzverlängerung und den Handel mit Werten. Die gehen also hin und tun nichts weiter als:

Sie fliegen Menschen aus anderen Kulturkreisen hier ein, die zufällig ihren Pass verloren haben, man kann sie also nicht mehr zuordnen, geben denen eine neue Aufenthaltsgenehmigung. Dann bekommen die irgendwann einen Ausweis, einen Personalausweis, das heißt, man generiert eine Leistungszusage auf Gegenseitigkeit, eine Obligation.

Diese Leistungszusage auf Gegenseitigkeit heißt:

„Lieber Mann aus Afrika, du bist jetzt hier bei uns ein hochqualifizierter Mitarbeiter. Du wirst bewertet. Du erbringst irgendwann die Arbeit. Dafür darfst du bei uns bleiben. Du arbeitest aber zukünftig für uns und wir bewerten jetzt deine Arbeit mit 100 Millionen Euro.“

Und diese Obligation wird eingebucht. Man erhöht also den Wert auf beiden Seiten. Und mit dieser Obligation, die man generiert, geht man in den Obligationshandel und verkauft diese Obligation, diese Leistungszusage auf Gegenseitigkeit, nach Frankreich. Und die Franzosen kaufen das natürlich, weil sie damit auch ihre Bilanz wieder schönen können. Und damit kann Deutschland einen Haufen Geld verdienen.

Wo werden diese Konten geführt? Die Konten der Bundesrepublik Deutschland sind internationale Konten bei der Bundesbank, werden also bei Bundesbank geführt. Die Bundesbank verbucht über die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, das ist die BIZ in Basel (aber nicht auf Schweizer Boden, sondern in Basel, exterritorial), und dann läuft die Verbuchung in die USA, nach Washington, D.C., zum Department of the Treasury. Aber die regionale Verbuchung läuft bei der Bundesbank.

2. Ein wenig Hochfinanz

Wir beschäftigen uns jetzt ein wenig mit der Hochfinanz. Das hört sich alles wieder sehr hochtrabend an, aber die kochen auch nur mit Wasser. Schauen wir uns also „den ganzen Krempel“ mal an: Das Erste ist, es gibt private Haftungen. Bitte immer dran denken, private Haftungen sind von lebenden Menschen. Diese haben ein kleines Problem. Sie können im Öffentlichen, also in der fiktiven Welt, in dieser virtuellen Welt nicht genutzt werden, weil in der virtuellen Welt, dort wo die öffentliche Haftung existiert, muss alles versichert sein. Also irgendjemand muss sagen: „Ich habe eine Versicherung und diese Versicherung versichert mir die Tatsache, dass es hier ein werthaltiges Wertpapier gibt.“ Man spricht häufig auch von sogenannten kommerziellen Instrumenten.

Ein kommerzielles Instrument ist ein Instrument, ein Werkzeug, mit dem ich im Handelsrecht arbeite. Mehr ist das nicht. Hört sich auch wieder sehr kompliziert an, aber es ist ganz einfach ein Werkzeug und zwar ein Handelsrechtswerkzeug. Es gibt in diesem Bereich sehr viele Werkzeuge, die unterschiedlich eingesetzt werden. Ich gehe jetzt einfach mal über diese Werkzeuge drüber.

Das Problem, das ich dabei habe: Wir befinden uns im US-amerikanischen Wertpapierrecht. Das gilt weltweit und deshalb benutze ich die amerikanischen beziehungsweise die englischen Begriffe. Es ist eine große Unart im Kommerz geworden, dann diese Begriffe zu übersetzen und die deutschen Wörter zu nutzen, was zu Verwechslungen führt, denn wir haben natürlich ein nationales Recht und ein internationales Recht. Und wenn ich das deutsche Wort nutze, impliziert das die Nutzung des deutschen Wertpapierrechtes und das muss ich vermeiden, denn ich möchte international unterwegs sein, weil mir das internationale Recht wesentlich mehr Möglichkeiten eröffnet als das nationale Recht. Als Beispiel ist die Promissory Note zu nennen. Die Promissory Note ist die Haftungszusage. Es hat nichts mit der Schuldverschreibung oder dem Schuldschein zu tun. Das ist ein riesengroßer Irrtum, dem viele unterliegen.

Die Promissory Note sagt aus: Ich übernehme die Haftung für eine Summe x. Um eine Summe zu nennen, 1 Million Euro. Das sagt nichts darüber aus, dass ich es bezahlen muss. Es sagt nur aus, ich übernehme die Haftung. Eine Promissory Note wirkt haftungsbefreiend für die

andere Partei. Also, diese Partei kann dann diese Haftungszusage nutzen, um zum Beispiel irgendwelche Geschäfte unter meiner Haftung abzuwickeln.

Im Gegensatz dazu gibt es den sogenannten Bill of Exchange. Der Bill of Exchange ist ein internationaler Wechsel. Den Begriff Wechsel benutze ich aber absichtlich nicht, denn es gibt in Deutschland ein Wechselgesetz. Das unterscheidet sich prinzipiell von dieser Anwendung des International Bill of Exchange. Eine Kurzbezeichnung vom International Bill of Exchange ist „Bestellung von Liquidität“. Das heißt, ich kann mit einem Bill of Exchange Liquidität bestellen, unter meiner Haftung. Das berühmteste Beispiel ist der Solawechsel, der noch vielen bekannt ist. Das war früher eine probate Möglichkeit als Unternehmer: Ich gebe der Bank einen Wechsel, sie gibt mir dafür Geld und ich muss diesen Wechsel irgendwann wieder ablösen. Das wurde früher sehr viel gemacht. Im Mittelalter wurden damit Schiffe und Handelsreisen finanziert. Es ist ein ganz normales Geschäft, wir haben das nur vergessen. Und es gibt amerikanische Szenen, da wurde sogar zum Kellner gesagt: „Bringen Sie mir den Scheck.“ Und er hat einfach nur unterschrieben. Diese Art und Weise, mit kommerziellen Instrumenten umzugehen, ist im Hochfinanzbereich völlig normal. Da wird nicht bezahlt. Es ist nicht so, dass eine große Firma für ein Riesenprojekt mit einer Magnetschwebebahn in Asien Liquidität bekommen hat. Nein, die haben Haftungszusagen wahrscheinlich in Form eines Bill of Exchange oder in Form einer Promissory Note bekommen und damit wiederum Handel betrieben.

Diese beiden Papiere weisen einen großen Unterschied auf. Eine Promissory Note, also die Haftungszusage, ist zeitlich begrenzt. Das hat buchhalterische Gründe. Das eine kann ich einbuchen. Unter 12 Monate muss ich es nicht bilanztechnisch berücksichtigen. Es gibt also Gründe, warum ich es einmal so mache und einmal so mache. Das wissen wir aber nicht. Deshalb nutzen wir kommerziell in der Regel eher den Accepted for Value, weil ein Accepted for Value kann entweder eine Promissory Note werden oder ein Bill of Exchange. Das entscheidet der Empfänger dieses kommerziellen Instruments. Also, ich kann kein Wertpapier erstellen. Es ist unmöglich, weil ich keine Lizenz, keine Versicherung habe, um ein Wertpapier zu erstellen. Ich bin im Öffentlichen, also in der virtuellen Welt, nicht autorisiert worden, so etwas zu erstellen. Dazu brauche ich eben, wie gesagt, eine Lizenz und damit sind wir beim nächsten, das ist der Bond.

Der Bond ist eine Versicherung. Eine Sonderform davon, für den einen oder anderen bekannt, ist der sogenannte Indemnity Bond. Das ist die Haftpflichtversicherung oder Berufshaftpflichtversicherung. Was ist denn ein Bond? Ein Bond ist nichts weiter als eine Haftungszusage mit Bedingungen oder einem Ereignis. Das heißt, ich definiere eine Promissory Note oder einen Bill of Exchange, kombiniere es mit einem Ereignis oder mit einer Bedingung. Und damit wird aus diesen beiden ein Bond. Mehr ist das nicht. Den Bond nutze ich zum Beispiel, um etwas abzusichern. Zum Beispiel, wenn ich sage: „Ja, ich würde jetzt dein Auto gerne benutzen. Wenn ich keinen Unfall baue, bekomme ich das Papier wieder zurück.“

Wenn ich dir jetzt einen Bill of Exchange gebe, dann ist der immer bedingungslos. Eine Promissory Note ist immer bedingungslos. Wenn ich aber einen Bond gebe, ist er an eine Bedingung gekoppelt, sodass er nur dann eingelöst werden kann, wenn die Bedingung auch tatsächlich eintritt. Das ist der ganz große Unterschied. Und damit sind alle Wertpapiere genannt, die es überhaupt nur gibt. Mehr gibt es nämlich nicht. Es gibt hier eine Sonderform, ein bisschen eine Variante, aber das sind die wesentlichen Dinge.

Diese drei Varianten, Promissory Note, Bill of Exchange und Bond, haben alle drei etwas gemeinsam: Sie sind sogenannte handelbare Wertpapiere. Alle drei sind handelbar. Wenn sie nicht direkt gehandelt werden, kann man über diese Papiere auch ein Zertifikat erstellen lassen. Dann gibt es also eine weitere Partei. Die prüft die Werthaltigkeit dieser Papiere und gibt dann für diese Papiere ein Zertifikat heraus. Und mit diesem Zertifikat geht man dann in den Zertifikatehandel (damit bleibt dieser Bond, die Promissory Note usw. einfach liegen, sie nehmen nur das Zertifikat und gehen damit in den Handel). – So funktioniert die ganze Welt.

Wir haben immer die Vorstellung, dass dort gigantische Summen an Euros oder Dollars fließen. Das ist Blödsinn. Mit diesen Papieren geht man ins Geschäft und dann kreist diese promissory vote in der ganzen Weltgeschichte rum, was wir gar nicht wissen. Und damit werden im Prinzip alle Geschäfte abgesichert. Das ist alles. Das Bargeld, das, was wir als Bargeld kennen, die D-Mark, die Lira, der Franc, das waren alles Schuldverschreibungen, die von der Bundesbank herausgegeben wurden. Die haben alle die Kennzeichen eines Wertpapiers. Zwei Unterschriften, eine Wertpapiernummer und die Kennzeichnung,

dass es sich um eine Banknote handelt, die nicht kopiert und verfälscht werden darf. Weil diese Promissory Note kein Schuldschein und keine Schuldverschreibung ist, sondern tatsächlich nach internationalem Recht eine Haftungszusage. Das heißt, die Bundesbank hat die Haftungszusage gemacht bei der Emission (der Herausgabe) von Geldscheinen, dass sie die Werthaltigkeit garantiert. Damit waren sie natürlich in der Haftung dafür. Dass wir im Hintergrund für die Emission mit unserem Kollateralvermögen die Haftung übernommen haben, ist völlig klar. Das heißt, der Geldschein, den wir früher hatten, die D-Mark, Lira und so weiter, waren Schuldverschreibungen der Zentralbanken in unserem Auftrag. Wir waren die haftende Partei und der Emittent war die Zentralbank, die für die Werthaltigkeit Garantie übernommen hat. Wenn wir also solch einen Geldschein vernichtet haben, haben wir Eigentum der Bundesbank vernichtet. Deshalb war das ein Straftatbestand.

Wenn ich nun also zum Beispiel Lira kaufen wollte, musste ich die früher bestellen. Somit habe ich also Haftungszusagen der italienischen Zentralbank erworben und im Gegenzug habe ich Haftungszusagen der Bundesbank nach Italien gegeben. Damit habe ich also Devisen gekauft. Man beachte die Wortwahl dabei. Ich habe also Devisen erworben. Somit war also dieser Geldschein in früheren Zeiten tatsächlich ein werthaltiges Instrument und deshalb war die Einführung des Euro die größte Enteignung in der Geschichte der Menschheit.

Man hat uns diese Schuldscheine weggenommen und hat uns bunte Papierzettelchen gegeben. Ich muss diesen Leuten ja zugestehen, dass sie uns keine Glasperlen in verschiedenen Farben gegeben haben, sie haben also wenigstens den Schein erweckt, wir hätten was Werthaltiges. Faktum ist auf jeden Fall eines, wie bereits die Chefin der EZB schon gesagt hat: Die EZB kann niemals insolvent gehen. Ist ja logisch, denn es besteht ja keine Haftung. Durch das Drucken des Euros entsteht keine Haftung, denn sie haften für nichts. Es sind bunte Papierzettel. Der Wert des Euros liegt in der Annahmeverpflichtung und in dem Glauben der Menschheit. Und deshalb ist der Euroraum eine der größten Glaubensgemeinschaften der Welt, denn alle glauben an den Euro.

Ich will den Euro nicht schlechtreden, er hat sicher auch große Vorteile. Wir konnten wirklich schön unsere Geschäfte abwickeln, europaweit, weltweit. Als ich das erste Mal mit dem Euro nach Asien geflogen bin, fand ich es großartig. Ich musste keine Dollars oder Kreditkarte mehr

dabei haben. Ich konnte in Dubai am Flughafen mit Euros bezahlen. Ich fand das klasse. Aber Faktum ist eines, der Euro an sich ist kein Wertpapier mehr. Er ist nichts weiter als der Beweis, dass da irgendjemand irgendwo irgendwas hinterlegt hat. Aber was genau, wissen wir nicht, denn er hat keine Wertpapiernummer und er hat nur eine Unterschrift und ein Copyright drauf. Ein bisschen mussten sie sich ja schon absichern, dass nicht jeder das Ding einfach kopieren kann. Das ist alles, was über die Hochfinanz zu sagen ist.

Immer daran denken: In der Öffentlichkeit gibt es nichts Werthaltiges, sondern ausschließlich Haftungszusagen, mit denen gehandelt wird. Mehr nicht. Und damit funktioniert die gesamte Weltwirtschaft. Der Euro hat keine Haftungszusage, weil er die Regeln des Wertpapierrechts nicht erfüllt.

Es gibt im Wertpapierrecht bestimmte Regeln. Die lauten: Zwei Unterschriften darauf, eine Wertpapiernummer darauf und so weiter und so fort. „Es gibt Regeln. Diese Regeln werden von dem Papierzettel nicht eingehalten.“

Wir müssen beim Euro zwischen der Liquidität und dem Bargeld unterscheiden. Ich spreche im Moment über das Bargeld, nicht über den Euro als Liquidität. Der Euro in der Liquidität hat buchhalterisch eine Aktiva-Seite und eine Passiva-Seite. Also, auf der Passiva-Seite steht unsere Haftungszusage und auf der Aktiva-Seite steht der Wert - immer zwei Seiten. Der Papierzettel ist nur durch das Copyright geschützt. Das heißt, er darf nicht einfach kopiert werden, aber er hat in sich keinen Wert. Ich kann also nicht wie früher mit der Banknote, zum Beispiel mit einem Englischen Pfund, zur Bank gehen und dafür Geld bekommen. Weil, was ist denn Bargeld letztendlich? Bargeld ist nichts weiter als der Beweis einer werthaltigen Hinterlegung bei jemandem, dem ich vertraue, einer Bank. Diese Bank bestätigt mir, dass im Hintergrund Gold gelagert wird und diese Bestätigung kann ich benutzen, um zu bezahlen. Das ist ja der Ursprung der Banknote. – Banknote - achtet auf die Worte.

Und aus diesem Grunde ist der Euro nichts, weil da ist keinerlei Werthaltigkeit, keine Garantie, nichts. Eine Unterschrift reicht nicht. Ich kann also mit Euros hingehen und Dollars kaufen. Jetzt ist dazu zu wissen, dass nur die Ein-Dollar-Note tatsächlich mit Gold hinterlegt ist. Alles andere sind die gleichen bunten Papierzettel, wie der Rest auch.

Die Ein-Dollar-Note und die Ein-Dollar-Briefmarke sind mit Gold hinterlegt, sonst nichts. Es ist auch hier wieder die Frage, was war die Banknote früher und was ist sie heute? Jetzt müssen wir aufpassen. Ich rede nicht von Liquidität, sondern ich rede von Bargeld. Es gilt das gleiche, wenn ich Yuan kaufe oder Rubel kaufe. Und vielleicht kann sich der eine oder andere erinnern, es war früher verboten, die Ostmark mitzunehmen. Es war verboten, den Rubel auszuführen und es ist heute noch verboten, die Rupie auszuführen und auch noch ein paar andere Währungen dürfen nicht aus dem Land gebracht werden. Da wird kontrolliert, wenn da größere Beträge in Form einer Banknote hinaus transportiert werden.

Diese Banknote befindet sich im Besitz der Bank. Ich bin nur der Nutzungsberechtigte und diese Nutzungsberechtigung erwerbe ich, indem ich sie kaufe. Ich kaufe das Bargeld. Man hat beim Euro diese Haftungszusage nicht gemacht, denn die Emission von Bargeld belastet die Haftung der Zentralbank. Das heißt, ihr müsst euch dran erinnern: Für jeden Euroschein, wenn er denn ein richtiges Wertpapier wäre, haftet der Herausgeber für die Werthaltigkeit. Damit ist die Haftung in der Buchhaltung. Und wenn zu viel Geld emittiert wurde, haben sie das Problem, dass die Bank keine Deckungszusage mehr geben kann. Sie kann also ihre Haftung nicht mehr einhalten und damit verfällt der Wert der Währung. Das ist das große Problem beim Internationalen Währungsfonds, denn der Internationale Währungsfonds garantiert ja die Werthaltigkeit der Währungen und im schlimmsten Fall haftet er für die Anwendung. Das heißt, wenn mir als Nutzer einer Banknote ein Schaden entsteht, haftet der Internationale Währungsfonds dafür. Und je mehr Geldscheine im Umlauf sind, umso höher ist die Haftung für den Internationalen Währungsfonds. Deshalb ist der Euro an sich gesichert durch den Internationalen Währungsfonds, aber nicht der Geldschein.

Meiner Meinung nach ist es die Entlastung der Zentralbanken gewesen, die dann ihre Schuldscheine wieder einsammeln konnten. Zum großen Leidwesen der Bundesbank sind noch mehrere Milliarden D-Mark unterwegs, und auch noch in anderen Bereichen. Das heißt, sie haben nicht alles eingesammelt bekommen, aber das diente letztendlich der Vereinfachung für sie, damit sie aus der Haftung herauskommen für die Emission dieser Papiere. Es ist ja die Vorbereitung zum Bargeldlosen. Und das Bargeldlose hat Vorteile und Nachteile. Und wenn das System korrekt arbeiten würde, wäre das bargeldlose Bezahlen überhaupt kein Problem.

Aber der Hintergrund ist die Kontrolle über die Geldströme und die Kontrolle über unseren Konsum. Das geht einher mit dem Bargeldlosen und deshalb lehne Ich dieses Bargeldlose im Prinzip komplett ab, denn ich mag es nicht, kontrolliert zu werden.

3. Personen und Staatsschulden

Die Person ist ein Konto - nicht mehr, aber auch nicht weniger. Die Person ist nichts weiter als ein Verrechnungskonto, das auf nationaler Ebene genutzt wird. Also stellt euch mal vor, ihr habt ein Konto, das nennt sich 8 5 6 3 4 7 7 4 9 3. Wiederholt das bitte mal, das kann doch kein Mensch. Also gibt man diesem Konto einen Namen mit einem Geburtsdatum. Damit ist es immer identifizierbar. Das heißt, es ist nichts weiter wie ein Zeiger auf ein Konto. Es gibt auch noch andere Nummern, z. B. diese Steuer-ID-Nummer.

Nun ist es allerdings so, diese Person, die man emittiert hat, ist ja auch eine juristische Person. Sie ist im Prinzip eine Firma, unter der ihr agiert. Diese Firma wird emittiert von einer Firma und somit ist sie ein Subunternehmen des Hauptunternehmens Deutschland, Germany oder wie auch immer ihr sie nennen wollt (das spielt da jetzt keine Rolle). Es ist eine Firma, die ein Subunternehmen hat.

Ihr seid in der Person des Verfügungsberechtigten dieser Firma. Ihr kennt nur nicht den Rahmen, aber ihr verfügt über diese Firma. Ihr nutzt diese Firma, um eure Geschäftstätigkeit abzuwickeln. Das heißt, ihr produziert eure Waren entweder in einem abhängigen Arbeitsverhältnis als Angestellter oder in einem selbständigen Verhältnis, in dem ihr „eigenverantwortlich“ arbeitet. Das, was ihr dort produziert, bringt ihr in diese Firma ein und das wird diesem Konto als Wert zugebucht, und dabei helfe ihr natürlich freundlicherweise in der Buchhaltung dem Finanzamt, indem ihr eine Einkommensteuererklärung macht. Das ist also die Zubuchung, die ihr habt. Die Wertschöpfung wird beziffert. Zusätzlich wird natürlich die ganze Kollateralnutzung auf dem Gebiet von Deutschland mitgenutzt. Das heißt, diese ganze Kollateralnutzung bringt euch ja auch zusätzlich noch Werte. Die großen Autofirmen, alles, egal was es ist. Von allen Firmen auf deutschem Boden seid ihr die Finanziere. Ihr habt Kredite gegeben und damit habt ihr natürlich das Recht auf die Renditen. Auch diese Renditen werden eurem Konto zugebucht. Somit wird dieses Konto also immer höher. Da wird immer mehr hinaufgebucht. Und die Frage ist jetzt nur noch:

Wem gehört dieses Konto? Ihr seid ja nur die Verfügungsberechtigten. Der Inhaber dieses Kontos ist die Firma, die sich Staat nennt. Und der Verwalter dieses Kontos ist die Bundesbank. Die Bundesbank wiederum untersteht der Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH. Die machen dort die Schuldenverwaltung für Deutschland, mehr nicht. Das ist ein Treuhand-Verwaltungs-Auftrag und übrigens der Grund, warum diese Firma mit 25.000 Euro Eigenkapital zwei Billionen Kapital verwalten kann. Das geht normalerweise überhaupt nicht, aber es ist Fremdkapital treuhänderisch verwaltet. Die Bundesbank macht also diese ganzen Verbuchungen, Bonus-Malus-Buchungen (die sollte sie zumindest machen). Deshalb ist sie die nationale Schnittstelle für uns und hat auch den Auftrag, dieses Konto auszugleichen. Das heißt, diese Bundesbank ist in der Haftung für dieses Konto. Weil der Inhaber eines Kontos haftet, wenn der Nutzer des Kontos nicht bereit ist auszugleichen oder nicht mehr ausgleichen kann. Relativ einfach. Dann haftet der Inhaber.

Das ist ähnlich wie bei einem Haus. Wenn ich als Mieter in einem Haus wohne und nicht in der Lage bin, das Haus zu reparieren, dann muss der Inhaber von dem Haus dran und es reparieren. Auch wenn ich hundert Mal im Mietvertrag reingeschrieben habe, dass kleine Mängelreparaturen von dem Mieter selbst zu machen sind, wenn der gute Mann aber nicht mehr 10 Euro für den Wasserhahn hat, dann muss ich das halt tun, denn irgendwann geht mir mein Haus sonst kaputt. Das ist vergleichbar damit. Das heißt, die Bundesrepublik oder Deutschland oder wie auch immer, diese Firma, die sich Staat nennt, hat einen Verwalter, der heißt Bundesbank. Dieser Verwalter kümmert sich um dieses Konto. Und damit haben diese Firma, die sich Staat nennt, und der Verwalter die sogenannte ausgleichende Verbindlichkeit. Und nun kommen wir leider nicht um ein klein wenig Buchhaltung herum.

4. Insolvenzverschleppung

Das Thema Insolvenz ist ein sehr wichtiges Thema. Wir müssen dafür zwischen sogenannten Kapitalgesellschaften und Personengesellschaften trennen. Kapitalgesellschaften sind verpflichtet, sofort Insolvenz anzumelden, wenn die vorhandene Liquidität ersten Grades nicht ausreicht, um alle Verbindlichkeiten (also die Forderung von Lieferanten zu begleichen. wenn das der Geschäftsführer eines Unternehmens einer Kapitalgesellschaft nicht tut, dann ist er in der Position der Insolvenzverschleppung und das ist ein Straftatbestand.

Er muss also, wenn das Unternehmen nicht mehr in der Lage ist, wenn die liquiden Mittel nicht mehr ausreichen, sofort Insolvenz anmelden.

Aber, wenn die Firma Notstandsbedingungen herausgibt, die erstens dem Unternehmen die Möglichkeit geben, nochmal etwas länger zu arbeiten, es besteht die Aussicht dass einer der Kunden zeitnah bezahlt z. B. oder sich die Auftragslage oder die Kostensituation ändert, weil irgendetwas abgestoßen wird, das nur Verluste verursacht hat, dann hat das Unternehmen das Recht, unter Notstandsbedingungen weiterzuarbeiten. Das nennt man z. B. auch Kurzarbeit. Das heißt ja nur, Unternehmer melden Kurzarbeit an, das gilt als Notstandsbedingung. Das, was wir jetzt hier im Kleinen sehen bei der GmbH oder GmbH Co KG oder was auch immer es ist, das haben wir auch im Großen. Wenn also diese Unternehmen, diese Firmen, die sich Staaten nennen, unter Notstandsbedingungen arbeiten, dann dürfen sie im ständigen, durch die doppelte Buchführung verschleierten Staatskonkurs weiterarbeiten.

Was sind denn Notstandsbedingungen in diesem Bereich? Wenn ihr euch einmal das anschaut: Jeder amerikanische Präsident hat, kurz nachdem er sein Amt angetreten hat, irgendjemandem den Krieg erklärt, dem Krebs, AIDS, irgendwelchen Terroristen. Jetzt erklären sie dem armen Coronavirus den Krieg. Ja, es sind Notstandsbedingungen, die sie autorisieren, unter diesen Bedingungen weiterzuarbeiten, obwohl sie eigentlich insolvent sind. Alle Unternehmen, die sich Staaten nennen, weltweit, arbeiten alle unter dem US-Code USC, United States Code. Dieser United States Code (die sind alle in Delaware angemeldet, das ist der Hintergrund von dem) sagt ganz klar, die befinden sich alle in einer sogenannten Reorganisations-Insolvenz.

Die Reorganisation-Insolvenz ist immer dann der Fall, wenn die Hoffnung besteht, dass das Unternehmen sich wieder regeneriert, wieder zum Laufen kommt und irgendwann wieder Gewinne abwirft. Wenn diese Hoffnung nicht mehr besteht, geht das in die Abwicklungs-Insolvenz. Das heißt, es besteht keine Hoffnung mehr, der Laden wird eingestampft. Es gibt also diese beiden Arten von Insolvenz. Das seht ihr übrigens auch in der Öffentlichkeit, also in den normalen Unternehmen. Es gibt manchmal Unternehmen, die werden dann einfach unter der Führung eines Insolvenzverwalters weitergeführt, bis sie sich erholt haben, und manche Firmen werden dann einfach abgewickelt. Da wird alles zugemacht, verkauft und das Thema war es. Das sind die Unterschiede.

Das eine ist „chapter eleven“, also Kapitel 11 United States Code, das ist die Reorganisations-Insolvenz. Das lief bis Anfang 2019, und Anfang 2019 wurde auf Abwicklungs-Insolvenz umgestellt, weil wir ein neues System bekommen. Das heißt, es werden nicht nur alle Schulden zurückgesetzt, sondern es wird abgewickelt, komplett abgeschlossen, es gibt neue Verträge und eine neue Struktur. Alles gleichzeitig. Ob sie das ohne Krieg hinbekommen, werden wir sehen, aber es ist ja auch beabsichtigt, einen Bürgerkrieg auszulösen. Die brauchen den Bürgerkrieg oder die Pandemie, um die Abwicklungs-Insolvenz mit neuen Verträgen abzuschließen.

Wenn wir das begreifen, was im Großen geschieht, ist uns klar, warum solche Leute wie Merkel und Konsorten gerade Blut schwitzen, weil sich die Leute ums Verrecken nicht impfen lassen, ums Verrecken nicht die Struktur akzeptieren, die jetzt auf sie zukommt, denn das Impfen ist erst der Anfang. Dazu möchte ich noch einen Satz ergänzen: Wenn wir diese Situation mit Verstand und Bewusstheit angehen, können wir die Situation, die aktuell ist, entschärfen. Denn ein Mensch kann nur als Mensch aufstehen - es ist unsere Verantwortung, wie wir mit der aktuellen Situation umgehen, um eventuell für uns und unsere Kinder eine bessere Situation herbeizuführen.

5. Vollstreckung und Vermögensauskunft

Es geht nun um die Folgen. Wenn ich also unter Nutzung eines fremden Namens und unter fremder Rechnung Dinge tue, laufe ich immer Gefahr, dass irgendjemand Ansprüche an mich stellt. Ich möchte jetzt erst mal ein Beispiel bringen, dass ihr euch klarmachen könnt, was diese Dinge überhaupt bedeuten. Es geht um persönlichen Anspruch, dinglichen Anspruch, Titel. Viele wissen überhaupt nicht, was das ist.

Ein persönlicher Anspruch ist Folgendes: Eine Firma schreibt eine Rechnung an eine Person. Diese Rechnung wird nicht bezahlt. Es gibt eine Erinnerung, eine Verzugsetzung. Das nennt man eine persönliche Forderung. Eine persönliche Forderung ist nicht vollstreckbar. Punkt. Sie ist nach juristischen Gegebenheiten nicht vollstreckbar. Dass es gewisse Kreise trotzdem tun, ist ein anderes Thema, das ist nämlich ein Faustrecht.

Diese persönliche Forderung wird dann von dieser Firma zu einem sogenannten Mahngericht geschickt. Das Mahngericht prüft überhaupt nichts. Das Mahngericht macht nur eines, sie schickt diesen persönlichen Anspruch an den behaupteten Schuldner. und wenn der nicht widerspricht, stimmt er konkludent, also durch Stillschweigen, dieser Forderung zu. Und das Gericht emittiert daraufhin einen Titel. Dieser Titel ist dann vollstreckbar durch einen, zum Beispiel, Gerichtsvollzieher. Das heißt, der Gerichtsvollzieher kommt und vollstreckt.

Nun hat der Schuldner aber widersprochen: es kommt zu einer Gerichtsverhandlung und in der Gerichtsverhandlung wird geprüft, ob die Forderung berechtigt ist. Zum Beispiel, ob diese Forderung aus Lieferung und Leistung entstanden ist. Dann muss der, der die Forderung herausgegeben hat, beweisen, dass er eine Lieferung oder Leistung erbracht hat und dass diese mängelfrei war. Erst danach kann der Richter entscheiden, ob er der Forderung zustimmt oder nicht, ob er einen Vergleich macht oder ein Urteil fällt. Eigentlich ganz logisch und klar, es ist auch nicht prinzipiell schlecht.

Da gibt es zwei streitende Parteien. Einer hat die Lieferung erbracht, hat eine Rechnung geschrieben und die andere Partei ist einfach nicht bereit zu bezahlen. Punkt. Es muss eine Vermittlungspartei eingeschaltet werden. Das ist nun mal dieser Richter und der sagt: „Leute, die Leistung wurde erbracht, die Lieferung wurde erbracht, es wurde keine Mängelrüge gemacht. Es gibt keinen Grund, das Geld nicht zu bezahlen.“ Urteil, fertig. Dieses Urteil nennt sich verbrieft Forderung. Der Titel und die verbrieft Forderung haben eines gemeinsam: Sie sind versicherte persönliche Forderungen. Es gibt also eine dritte Partei außerhalb dieser beiden Parteien, die sagt, wir haben die Forderung geprüft. Wir haben beide Parteien angehört. Wir entscheiden unter unserer Versicherung, dass diese Forderung berechtigt ist, fällen ein Urteil und machen eine verbrieft Forderung daraus. Diese verbrieft Forderung ist sofort handelbar.

Dumme Frage zwischendrin: Hat irgendjemand von euch schon mal ein unterschriebenes Urteil gesehen? Nein, nie. Warum denn nicht? Na, weil diese verbrieft Forderung, original unterschrieben vom Richter, sofort im Wertpapierhandel landen wurde. Ihr bekommt nur eine sogenannte vollstreckbare Ausfertigung, die keiner unterschreibt, denn eine beglaubigte Kopie, die unterschrieben ist, hat den gleichen Wert wie das

Original. Das ist das Problem. Wenn sie euch also eine verbrieft Forderung geben würden oder eine beglaubigte Kopie davon mit Unterschrift, könntet ihr damit sofort in den Wertpapierhandel gehen und unter der Haftung des Richters Geschäfte machen. Deshalb bekommt ihr so was nicht. Das nur so als kleine Einwendung mal zwischendrin.

Also, das Ziel ist es im Prinzip, dass Parteien, die eine Leistung erbracht haben, die abgerechnet haben, dann auch ihr Geld bekommen. Und dann entsteht eben diese versicherte persönliche Forderung, auch verbrieft Forderung oder Titel genannt. Nur Titel und verbrieft Forderungen können vollstreckt werden, weil der, der vollstreckt, ansonsten in der persönlichen Haftung agieren würde. Der, der vollstreckt, muss die Versicherung haben, dass diese Forderung rechtmäßig ist. Und eine persönliche Forderung muss nicht zwingend rechtmäßig sein. Und deshalb darf der Gerichtsvollzieher nur dringliche Forderungen vollstrecken und nur verbrieft Forderungen vollstrecken. Habt ihr schon mal von ARD, ZDF, Deutschlandradio eine verbrieft Forderung gesehen? Und einen Titel? Also ich noch nie. Also vollstrecken die hier Forderungsbehauptungen, mehr machen die nicht (nur mal so am Rande als Idee).

Was machen die dann? Die kommen dann und pfänden euch erst mal das Konto. Das hatte ich schon mal gesagt. Denkt bitte dran: Wenn ihr ein Konto eröffnet, gebt ihr der Bank die Sicherung und diese Sicherung wird gepfändet. Das Geld darauf interessiert die nur sekundär. Jetzt kommt der Gag an der Geschichte: Angenommen, die Forderung würde 500 Euro betragen, auf eurem Konto wären 10.000 Euro, dann pfänden die euch das Konto. Die buchen die 500 Euro aber nicht einfach weg und geben es wieder frei. Ihr müsst erst der Buchung von 500 Euro zustimmen und danach geben sie das Konto erst wieder frei, denn sie brauchen euer Einverständnis, denn ihr seid die Verfügungsberechtigten des Kontos, ihr seid die Kreditgeber des Kontos. Wer zahlt, bestimmt. Ein sehr wichtiger Umstand. Viele Leute denken, dann pfänden sie dieses Konto, ziehen das Geld ab und dann war's das. Nein, die brauchen das Einverständnis und danach ist das Konto wieder frei. Manchmal ist die Vollstreckung so hoch, dass eure liquiden Mittel nicht ausreichen, die Forderungen zu bezahlen. Dann wollen sie von euch eine sogenannte Vermögensauskunft haben.

Die Vermögensauskunft ist die Auskunft über die Ergebnisse eurer Geschäftstätigkeit bei der Nutzung der Person. Also, dumm ausgedrückt, wo habt ihr eure Personen benutzt, um irgendwas zu kauten. Und alles, was ihr gekauft hat und einigermaßen werthaltig ist, darf der Herausgeber der Person beschlagnahmen, in Vertretung durch den Gerichtsvollzieher. Alles, sei es der Teppich, sei es der Goldbarren, es spielt keine Rolle. Alles was verwertbar ist, muss, darf, kann beschlagnahmt werden. Wenn das immer noch nicht ausreicht, wollen sie von euch wissen, was ihr noch gemacht habt. Nun verweigert ihr diese Vermögensauskunft. Damit hat der Herausgeber der Person das Recht, so lange euren Körper als Pfand einzulagern, bis ihr bereit seid, entweder die Geschäftstätigkeit offenzulegen oder ein halbes Jahr vorbei ist und damit der Schaden durch Einlagerung eures Körpers beglichen wurde. Weil die Einlagerung eures Körpers ist die Sicherstellung eurer Arbeitskraft und ein eingelagerter Körper ist wie ein Goldbarren im Safe, der wird eingelagert und das bringt wieder Geld. Das ist übrigens auch eine Firma, die den Einlagerungsvorgang unternimmt und das nennt sich dann Gefängnis. Diese Einlagerung ist gleichwertig zu irgendeiner Vermögensauskunft

Die Vermögensauskunft ist völlig klar. Der Herausgeber der Person hat ein Recht darauf, weil ihr ja den Vertrag nicht habt, unter dem ihr gearbeitet habt. Und da ihr den Vertrag nicht habt, kann man euch zwingen, diese Auskunft zu geben und wenn ihr es nicht tut, wird euer Körper eingelagert. Also, ihr seid im Prinzip in der sogenannten Erzwingungshaft. Es ist alles korrekt, alles wunderbar. Ich kann es nachvollziehen. Es ist juristisch korrekt, es ist rechtlich korrekt, ich kann es nachvollziehen. Ich will auch keine Haftung übernehmen.

Wenn irgendjemand meine Werte nutzt und damit einen Schaden anrichtet, habe ich auch kein Bock darauf, das zu übernehmen, auf gut deutsch gesagt. Aber, alles ohne unser Wissen, sie rücken das Wissen nicht raus. Sie spielen Räuberschach Im Dunkeln und sagen uns noch nicht einmal, welches Brettspiel das ist.

6. Accepted for Value

Der Begriff „Accepted for Value“ ist In aller Leute Munde. Überall hört man diesen Begriff, das sei die Lösung, wunderbar. Was heißt „Accepted for Value“ übersetzt? Akzeptiert für Wert. Das sagt den meisten Menschen genauso wenig, ich muss da ein bisschen weiter ausholen.

Wenn ihr glaubt, ihr lauft jetzt einfach zum Autohändler, macht eine Unterschrift und könnt das Auto mitnehmen, dann möchte ich mal schauen, wie schnell ihr von der Autofirma wegkommt. Ihr musst euch beeilen. Da kommt nämlich die Polizei gleich um die Ecke.

Also jeder von euch weiß ganz genau, dass Accepted for Value nicht so einfach funktioniert. Was ist das Problem? Das ist die „Need-to-know-Basis“. Das heißt, jeder weiß genauso viel, dass er seinen Job machen kann. Und beim Autohändler wollen sie Cash sehen. Die wollen Kohle, Liquidität sehen, entweder mit einer EC-Karte, Kreditkarte oder cash. wenn ihr zu denen sagt: „ich habe das Auto ja bereits de-zahlt“, dann lachen die euch aus und sagen: „Ich habe keinen Geldeingang auf dem Konto.“

Was ist denn tatsächlich passiert? Die Autofirma produziert Autos. Um diese Autos zu produzieren, brauchten sie eine Produktionsstätte. Die Autofirma gilt als sogenanntes „strukturelevantes Unternehmen“ und hat damit das Recht auf sogenannte Strukturkredite. Diese Strukturkredite werden zur Versorgung der Menschen generiert, die sich auf deutschem Boden befinden oder irgendwo anders. Das wird dann auch verrechnet, aber das lassen wir jetzt einfach mal außen vor.

Wir sprechen jetzt nur mal von einem Menschen, der in Deutschland lebt und ein Auto der deutschen Autofirma möchte. Dieser Mensch hat also ein Versorgungsrecht, das erwächst ihm aus den Verträgen, die er hat. Ich bringe meine Arbeit ein und dafür bekomme ich eine Versorgung, eine Grundversorgung. Er stimmt also zu, dass seine sogenannten Kollateralwerte (das sind die Werte, die auf deutschem Boden von der Firma, die sich Staat nennt, verwaltet werden) genutzt werden, um Kredite zu generieren, Liquidität zu generieren, so dass sich die Autofirma eine Produktionsstätte aufbauen kann, in der sie dann wiederum die Autos produziert. Somit bin ich also, als der Mensch auf deutschem Boden, in der Position des Gläubigers des Autoherstellers.

Das ist in den oberen Ebenen (Vorstandsvorsitzende und so weiter) bekannt. Die wissen ganz genau, wovon ich rede. Aber der Händler vor Ort hat keine Ahnung, wovon ich spreche. Und das ist das Kernproblem von Accepted for Value. Rein theoretisch habe ich also das Recht, ein Auto zu holen und zu sagen: „Ich habe ja die Auto-Produktionsstätte mitfinanziert, also habe ich das Recht zur Aufrechnung“.

Accepted for Value ist die Wahrnehmung des Aufrechnungsrechtes gegen den Kredit, den ich gewährt habe, damit die Autofirma überhaupt produzieren kann. Das ist eigentlich komplett logisch. Wir stolpern nur prinzipiell einfach darüber, dass die Menschen in den unteren Ebenen nicht informiert wurden, sondern darauf fixiert, Liquidität dafür einzutreiben. Der Händler bekommt zudem natürlich dann auch seine Provision nicht (das nur nebenbei). Er will Liquidität haben, damit er wiederum seine Mitarbeiter bezahlen kann. Also das System krankt an der fehlenden Information in den unteren Ebenen. Ansonsten wäre Accepted for Value die Möglichkeit, wirklich zu sagen: „Ich nutze keine Liquidität, um mein Auto zu kaufen“, sondern ich sage: „Wunderbar, das System wurde mit meinem Kredit aufgebaut. Ich bin stolz darauf. Ich bin Mitbesitzer der Autofirma und ich finde es toll, das zu sein. Ich finde es klasse, was aus meinen Krediten gemacht wurde. Aber Leute, ich würde gerne ein Auto haben und ihr könnt es ja mit dem gewährten Kredit verrechnen“. Das ist Accented for value.

7. Wie ist der Euro aufgebaut?

Der Euro ist einer der größten Raubzüge in der Geschichte der Menschheit. Ihr kennt alle noch die Zeiten von Lira, Franc, Peseta, D-Mark und was es so alles gab. Was war das eigentlich? Die Menschen haben Anträge und andere Finanzinstrumente unterzeichnet, es war also immer die Unterschrift vorhanden. Aus diesen Unterschriften wurde mit den entsprechenden Papieren Liquidität hergestellt.

Wie bereits erwähnt: Ich gebe eine Haftungszusage, es wird auf der Passivseite eingebucht und auf der Aktivseite kommt dann der Wert, die Liquidität. Jeder Geldschein war eine Schuldverschreibung, eine Schuldverschreibung der Zentralbanken. Das passierte jedes Mal, wenn eine Schuldverschreibung, auch Geldschein genannt, herausgegeben wurde. Dieser wurde übrigens mit 11 Ziffern, mindestens zwei Unterschriften und dem Satz drauf, dass eine Banknote nicht nachgemacht werden darf, herausgegeben - und man durfte kein Geld verbrennen. Ich erlebte, dass in Italien jemand einen 1000-Lira-Schein genommen hat, um sich die Zigarette anzuzünden. Das sah die Polizei und der musste eine fette Geldstrafe bezahlen, denn er hat damit Eigentum der italienischen Zentralbank vernichtet. Das bedeutet: Die Zentralbanken haben dieses Geld emittiert,

zwar unter der Haftung von dem, der die Zusage gemacht hat, aber der Emittent (also die Zentralbank) haftete für die Erfüllung. Das heißt, die Zentralbank war für die Erfüllung verantwortlich. Sie musste garantieren, dass diese Lira, die D-Mark und wie sie alle hießen, auch wirklich eingelöst werden konnten. Man konnte früher also beispielsweise mit dem Englischen Pfund in eine Bank gehen und sie gegen Gold eintauschen, also gegen Substanz. Diese Geldscheine („richtiges Geld“, sage ich jetzt einfach mal) waren somit also Schuldverschreibungen, so wie Geld ja auch entstanden ist.

Ursprünglich war es so, dass die Leute mit z. B. Goldmünzen herumgefahren sind, dann wurden sie von Räubern überfallen und das Gold war weg, denn es stand ja nicht darauf, wem es gehört. Dann haben die Leute ihr Gold bei irgendjemandem hinterlegt, und jene haben dann Bestätigungen ausgestellt (Bei uns ist für 1 Million Gulden Gold hinterlegt) und haben es dann gestückelt.

Das heißt, der hat dann in 100.000 Gulden gestückelt Zettelchen bekommen, da stand die Bankgarantie drauf. Daraus entstanden später auch die Wechsel (die Bank hat später auch Wechsel herausgegeben, das war dieses Wechselgeschäft). Dann konnte ich mit diesen Zettelchen hingehen. Da stand mein Name drauf. Diese Zettelchen waren dadurch mir zuzuordnen und ein Räuber konnte damit nichts anfangen, denn es war ja namentlich gekennzeichnet. Somit war da eine gewisse Sicherheit vorhanden.

So entstanden dann diese Geldscheine, nur dass es dann einen zentralen Emittenten, die Zentralbank, gab (dass sich diese die Rothschilds gekrallt haben, ist ein anderes Thema). Diese Zentralbank-Geschichte wurde immer weitergeführt und für uns ist ganz wichtig zu begreifen, dass jeder Geldschein, der emittiert wurde, die Bilanz der Zentralbank belastet hat. D. h., jedes Mal, wenn ein Geldschein emittiert (gedruckt) wurde, eine Schuldverschreibung gedruckt wurde, war der Herausgeber in der Erfüllungsschuld und das hat dessen Bilanz belastet. Deshalb musste eine sehr hohe Versicherung abgeschlossen werden, was dann irgendwann über den Internationalen Währungsfonds gemacht wurde. So viel zum Thema „Was sind Geldscheine?“

Nun waren jede Menge solcher Geldscheine im Umlauf, Schuldverschreibungen der Zentralbank. Die Zentralbanken waren am Ende, denn diese konnten das nicht mehr absichern, weil ja alles mit Geldscheinen gemacht wurde, mit Liquidität. Ich unterscheide sehr klar

zwischen Liquidität und Geldschein. Liquidität war früher wirklich nur mit einem Konto, da musste dann irgendeine Substanz im Hintergrund liegen (heute sieht das anders aus).

Dann hatte jemand eine sehr gute Idee, nämlich den Menschen anzubieten, die Schuldverschreibungen, die sie zum Teil in der Matratze versteckt hatten, einzutauschen. Man hatte sich nur nicht getraut, Glasperlen zu nehmen, aber man hätte auch Glasperlen als Tauschmittel anbieten können, die wären vielleicht noch werthaltiger gewesen.

Stattdessen sagten sie: „Wir nehmen Baumwollpapier, drucken auf dieses Baumwollpapier irgendwelche schönen Bildchen mit einer Zahl, behaupten, dieses Papierchen habe eben diesen Wert, mit einem Copyright drauf, dass man das nicht kopieren kann. Da gibt's dann auch nur noch eine Unterschrift, um den Schein zu wahren, aber eine Unterschrift reicht bei so etwas nicht, und dann geben wir den Leuten diese wertlosen Papierzettelchen im Austausch gegen die tatsächlichen Schuldverschreibungen der Menschen.

Somit haben die Menschen den Wert aus der Hand gegeben und dafür bunte Papierzettelchen bekommen, den Euro. Also hat man den Menschen etwas Werthaltiges, D-Mark, Peseta, Franc ... weggenommen und hat ihnen dafür Scheingeld (keine Geldscheine, sondern Scheingeld) gegeben, das überhaupt keinen Wert in sich hat. Denn der Euro erfüllt nicht einmal ansatzweise die Wertpapier-Bestimmungen. Das heißt, der Emittent von diesen Geldscheinen kann drucken, so viel er will. Das sagt ja auch die Lagarde klipp und klar, die EZB kann nicht pleite gehen. Ist ja logisch, weil das, was sie herausgeben, ist nicht von Wert, da ist keine Haftung dahinter. Niemand übernimmt die Haftung.

Warum hat denn der Euro diesen Wert? Ganz einfach: erstens hat nicht jeder diese Lizenz zum Drucken, es darf also nicht jeder Euro drucken, das gibt ihm einen gewissen Wert. Aber der wichtigste Punkt ist der Glaube daran. Der Glaube an den Euro gibt ihm den Wert. Für die Interessenten unter euch: Sucht doch bitte mal die Rede von Jens Weidmann, dem Präsidenten der Deutschen Bundesbank, heraus, die er im September 2013 gehalten hat, wo er abschnittsweise auch Faust zitiert hat. Er sagte es in dieser Rede klipp und klar: Der Euro, das sind nichts weiter als bunte Papierzettelchen, mehr nicht, und der einzige Wert, den sie haben, ist der Glaube daran. Da ist nichts dahinter.

Was sie aber erreicht haben, ist Folgendes: sie haben bilanztechnisch alles vom Markt genommen, was von Wert war, also die ganzen Schuldverschreibungen, die ursprünglich auf dem Markt waren, egal wie ich jetzt die Währung nenne. Denn früher war es so: Wenn ich eine Währung kaufen wollte, habe ich Schuldverschreibungen von dem Land erworben.

Beispiel: Wenn ich früher mit meinen Eltern nach Italien gefahren bin, mussten wir eine Woche vorher die Lira bestellen. Mein Vater musste also eine Woche vorher sagen, er braucht für 2000 D-Mark Lira, und diese mussten bestellt werden. Warum? Ich habe im Prinzip mit D-Mark Schuldverschreibungen der italienischen Zentralbank gekauft. Das war ein Wertpapiergeschäft (eventuell musste das sogar angemeldet werden). Ich habe Schuldverschreibungen gekauft und dafür habe ich Schuldverschreibungen von Deutschland gegeben. Deshalb war früher auch der Umtausch nicht ganz so einfach und man durfte auch nicht unbegrenzt Liquidität aus einem Land ausführen, da gab es Grenzen. Das war früher viel strikter als heute. Mit dem Euro haben sie dann diese 10.000-Euro-Grenze eingeführt, aber im Prinzip ist das nur scheinbar. Die Euroeinführung war die größte Enteignungsaktion in der Geschichte der Menschheit und der Euro-Raum ist eine Glaubensgemeinschaft. Wer gegen diesen Glauben verstößt, der kriegt richtig Ärger.

Ein weiteres Fakt: Wenn eine Bank Bargeld, also bunte Papierzettelchen benötigt, dann muss die Bank diese von der Zentralbank mit Eigenkapital kaufen. Wenn eine Bank also den Geldautomaten auffüllen möchte, muss die Bank diese Euroscheine von der Zentralbank mit Eigenkapital kaufen. Das bedeutet, jedes Mal, wenn ihr Bargeld von der Bank wollt, muss die Bank das mit Eigenkapital wieder auffüllen.

(Diese Information stammt vom Direktor einer Schweizer Kantonalbank.) Da sie dieses Geld kaufen müssen, belastet dieses Bargeldgeschäft die Banken, denn sie verlieren jedes Mal Eigenkapital, wenn jemand Bargeld am EC-Automaten holt. Deshalb gibt es auch diese Grenzen, dass man nicht überall grenzenlos Bargeld holen kann. Das wollen die überhaupt nicht haben und deshalb sind die Banken so hinter dem bargeldlosen Zahlungsverkehr her. Denn jedes Mal, wenn ihr mit Bargeld agiert, verliert die Bank an Substanz. Ob das jetzt einen Wert hat oder nicht, spielt gar keine Rolle. Die Menschen wollen es haben, sie glauben daran, deshalb muss man ja dieses „Glaubensbekenntnis Euro“ aufrechterhalten und deshalb muss man diese bunten Papierzettelchen auch anbieten.

Man ist aber mit großen Schritten dabei, die Menschen mit Kreditkarte, EC-Karte, mit irgendwelchen anderen Karten, mit Chips und was weiß ich was alles, was sie sich gerade einfallen lassen, vom Bargeld abzubringen. Der Vorteil für die Banken anhand eines Beispiels: Ihr habt eine Rechnung über 1000 € zu bezahlen. Ihr benutzt dafür Euros. Diese Rechnung überweist ihr von der Bank. Das kostet die Bank 300 € Eigenkapital und 700 € erfundenes Geld. Wenn ihr dieses Geld in bar von der Bank abhebt, hebt ihr 1000 € ab und die Bank muss 1000 € Eigenkapital einsetzen, um dieses Geld von der Zentralbank zu kauten. Nun wisst ihr, warum Banken bargeldlos werden wollen. Das ist der Hintergrund.

Dieses Wissen ist wichtig, damit ihr wisst, wie ihr euch verhalten könnt. Ich bin kein Freund von Kreditkarten und kein Freund von EC-Karten, ich habe lieber meine bunten Papierzettelchen in der Tasche, auch wenn es nur Euros sind. Sie sind dennoch etwas. Ich bin oft gefragt worden: „Wie kann man diesem System mal so richtig einen Tritt in den Hintern verpassen?“

Hey Leute, holt doch euer Geld vom Konto. Das Konto gehört euch übrigens nicht, das gehört jemand anderem (das ist ein anderes Thema). Auf jeden Fall ist eine Tatsache: Die Euros sind auf der einen Seite eine buchhalterische Größenordnung. Das nennt man dann Liquidität oder Giralgeld, das ist heutzutage der tatsächliche Wert. Die bunten Papierzettelchen, die man heute bekommt, haben keinen Wert mehr. Es ist also genau verdreht worden. Früher waren das 1en und 10en auf dem Konto und der tatsächliche Wert war in diesen Schuldverschreibungen drin, die dann irgendwo gelagert werden mussten und ausgewiesen werden mussten, was heißt: Banken waren da etwas begrenzt und konnten auch nicht einfach dazu generieren. Es ist alles verdreht worden. Wir sind also heute in einer Zeit, wo Inflation über diese Machenschaften quasi vertuscht wird. Es ist nur eine Frage der Zeit, nicht „ob“, sondern nur „wann“ denen dieses ganze Gebilde um die Ohren schlägt, denn es wird in Massen Geld gedruckt (also diese bunten Papierzettelchen) und im Hintergrund sind die Banken so hoch verschuldet, dass sie nicht mehr in der Lage sind, die Sicherheiten, die sie eigentlich haben, überhaupt einzubuchen. Denn wenn eine Bank Euros bzw. Assets (Anlagevermögen) in ihrer Bilanz ausweist, muss sie Eigenkapital nachweisen, und zwar 0,8 % vom Asset, auch das ist eine Regel. Die Banken verlieren aber durch dieses Bargeldgeschäft immer mehr Eigenkapital, deshalb wollen sie unbedingt das Bargeld weghaben und deshalb, als Anregung für euch,

nutzt keine EC-Karte, keine Kreditkarte und versucht, so wenig wie möglich zu überweisen, versucht alles, was ihr machen könnt, bar mit bunten Papierzettelchen zu bezahlen. Ihr konntet auch Glasperlen nehmen, die hatten sogar einen Wert, man könnte sich z. B eine Kette draus machen. Aber wir haben diese Papierzettelchen und diese Euros haben einfach nur einen Wert, weil wir daran glauben ...

8. SEPA-Mandat

Es gibt ein Verfahren, das nennt sich SEPA-Lastschriftmandat. Das ist das schlimmste, was ihr überhaupt tun könnt! Es wird überall davon geredet, dass man beabsichtigt, unsere Konten zu enteignen. Das heißt, man will uns unsere Ersparnisse wegnehmen und so weiter. warum gebt ihr denen ein Mandat dafür?

Ich fange einmal langsam an: Früher gab es eine Abbuchungsermächtigung. Ich bin hingegangen und habe z. B. meinem Stromanbieter (achte auf die Worte!) erlaubt, dass er jeden Monat zu einem bestimmten Termin 50 Mark von meinem Konto abbucht. Er durfte also nicht 60 Mark abbuchen, er durfte nur 50 Mark abbuchen und ich musste meiner Bank das mitteilen. Das heißt, ich habe meinem Stromanbieter die Verfügungsberechtigung über 50 D-Mark pro Monat erteilt. Praktisch, ja. Ich musste nicht darüber nachdenken, es war ja in Ordnung. Ich wusste, die Summe ist begrenzt und zudem, wenn der andere versucht hätte, darauf zuzugreifen, hätte die Bank nicht mitgespielt, denn sie hatte keine Autorisierung. Das war in Ordnung und ich wusste, die Summe ist begrenzt.

Ich bin der Verfügungsberechtigte, der Verfüger über dieses Konto. Außer mir darf keiner diese Verfügung an einen anderen übertragen. Ist logisch: Ich darf keine Rechte ausüben, die mir nicht vorher gewährt wurden. Immer das gleiche Spiel, ich sage auch immer die gleichen Sätze. Denn es ist Kommerz und Kommerz ist gar nicht so schwer, wie ihr denkt.

Aber jetzt zeige ich euch mal, was euch Kommerz aufzeigen kann: Ihr geht nun also hin. Seit neuestem wollen die alle ein SEPA-Lastschriftmandat haben. Deshalb haben sie auch SEPA eingeführt, denn sie wollten sich an euch schadlos halten. Ein SEPA-Lastschriftmandat ist keine Abbuchungsermächtigung, es ist ein Mandat. Ihr kennt den Begriff

„Mandat“ zum Beispiel von eurem Steuerberater. Er ist berechtigt, unter eurem Namen und auf eigene Rechnung zu handeln. Er darf also für euch Verträge abschließen, für die ihr bezahlen müsst. Das Gleiche gilt übrigens auch für den Rechtsanwalt. Und wir haben noch ein Mandat, das politische Mandat. Na, Angela Merkel (Anm.: bei Erscheinen des Buches Olaf Scholz) hat ein Mandat. Sie darf unter eurem Namen handeln, behauptet sie zumindest. Das sind Mandate.

Jetzt gebt ihr eurem Stromanbieter ein Mandat, auf euer Konto zuzugreifen, dem Finanzamt ein Mandat, auf euer Konto zuzugreifen, ein Lastschriftmandat. Was ist das? Das bedeutet, dass das Finanzamt zu jedem Zeitpunkt in beliebiger Höhe auf euer Konto zugreifen kann. Das heißt das. Denn es ist hier keine Summe dabei, kein Limit, es ist ein Mandat und ihr habt doch keinen Zeitpunkt genannt, wann sie es dürfen, also dürfen sie zu jedem Zeitpunkt in beliebiger Höhe, wann immer sie wollen. Das habt ihr gegeben, das ist ein SEPA-Lastschriftmandat und nichts anderes. Das Finanzamt ging ja mittlerweile sogar noch weiter: Ihr dürft ja nicht mal mehr ein Auto anmelden ohne SEPA-Lastschriftmandat. Das heißt, die wollen von euch ein SEPA-Lastschriftmandat für die sogenannte Kfz-Steuer haben. Es geht aber nicht um die Kfz-Steuer, denn die holen sich das, was sie gerne möchten. Das hat nichts mit einer Pfändung zu tun.

Wenn also eine Situation eintreten sollte, dass der faktische Geschäftsführer eurer Person oder der, mit der ihr das Konto eröffnet, der Meinung ist, dass er das Geld braucht, dann holt er sich das einfach und zwar bis zur Grenze von dem, was im Öffentlichen möglich ist. Also, Kontokorrentlinie oder was auch immer. Sie gehen auch über die Kontokorrentlinie, sie dürfen das ja, ihr habt ihnen ja ein Mandat gegeben. Das heißt, die können von eurem Konto mal kurz 20.000 € runterziehen, eure Bank setzt es dann fällig und holt es sich dann bei euch. Sie dürfen das, es ist ein Mandat. Sie dürfen über eure vorhandenen oder auch nicht vorhandenen Mittel verfügen.

Also alle, die das jetzt lesen, setzt euch jetzt bitte wieder auf euren Hintern und kündigt alle SEPA-Lastschriftmandate. Denn mit diesen macht ihr Tür und Tor auf. Damit macht ihr Tür und Tor auf, eure Konten tatsächlich zu plündern - ganz legal und absolut korrekt, denn es ist ja freiwillig. Und wenn das Finanzamt so etwas haben will: Leute, wir sind doch kreativ: Eröffnet bei irgendeiner Internetbank irgendein Konto, zahlt 10 € drauf ein und lasst das Konto stehen.

Dieses Konto nutzt ihr dann, um euer Auto anzumelden. Das nutzt ihr für nichts anderes. Dann versuchen die, das dort wegzubuchen und dann müssen sie euch anschreiben, dass es nicht gegangen ist. Dann könnt ihr das ja, wenn ihr erstmal Ärger vermeiden wollt, nur überweisen. Man kann dann noch mehr machen, aber dazu ein anderes Mal.

Faktum ist auf jeden Fall eines: Gebt niemandem ein Mandat über euer Konto, denn es autorisiert sie zum unbegrenzten Zugriff auf euer Konto, wann immer Sie wollen und in beliebiger Höhe.

9. Bereinigung Hochfinanzsystem

Es gibt den furchtbaren Ausspruch: „Alle Welt wartet auf den Crash des Finanzsystems“

Das ist wieder so ein Angstmacher-Begriff. Alle haben Angst davor, alles zu verlieren. Worum geht es denn wirklich? Es geht um die Bereinigung des Finanzsystems, mehr nicht. Was ist darunter zu verstehen? Ich bringe euch ein einfaches Beispiel, eine Geschichte:

Ein Geschäftsmann kommt in Dublin in ein Hotel und will dort absteigen. Er geht an die Rezeption und fragt: „Was kostet die Übernachtung?“ Der Hotelier sagt: „100 Euro.“

Der Geschäftsmann nimmt einen 100-Euro-Schein, legt ihn auf den Tisch und sagt: „Ich muss noch ein paar Telefonate machen und komme gleich wieder rein.“

Der Hotelier freut sich. Prima! Ich muss noch meine Rechnung zahlen, beim Metzger. Der bekommt noch 100 Euro von mir. Also geht der Hotelier rüber zum Metzger, gibt dem Mann die 100 Euro und sagt: „So, 100 Euro, wir sind jetzt quitt. Alle Schulden sind beglichen.“ Der Metzger freut sich und sagt: „Prima! Danke! Ich kann das Geld jetzt dringend gebrauchen.“

Der Hotelier geht raus. Der Metzger überlegt sich: Hm, der Bäcker bekommt noch 100 Euro von mir. Ich glaube, ich zahle jetzt mal meine Schulden beim Bäcker. Er geht mit dem 100-Euro-Schein zum Bäcker rüber, gibt dem Bäcker die 100 Euro und sagt: „Du, alle Schulden sind jetzt beglichen.“

Der Bäcker sagt: „Prima! Wunderbar! Ich brauche das Geld ganz dringend.“

Der Bäcker hat ein Problem, er hat nämlich so ein nettes Mädel, das ihm ab und zu mal zu Diensten ist, und das kostet jedes Mal 50 Euro.

Da geht er rüber zu dem Mädél, gibt dem Mädél die 100 Euro und sagt: „Schau mal, hier hast du wieder 100 Euro für die letzten zwei Mal und damit sind wir wieder eben.“

Das Mädél: „Prima! Du, ich brauche das Geld dringend, ich muss den Hotelier nämlich bezahlen.“

Also geht sie rüber zum Hotelier, sagt ihm: „Du kriegst ja noch für die letzten viermal Geld von mir. Du, hier sind 100 Euro. Sind wir jetzt quitt?“

Da sagt der Hotelier: „Ja, ja, prima! Wunderbar!“

und die 100 Euro liegen wieder auf dem Tisch. in der Zwischenzeit hat der Geschäftsmann seine Anrufe getätigt, kommt wieder rein und sagt: „Es tut mir furchtbar leid, aber ich muss weiterfahren, denn ich muss noch etwas anderes erledigen. Jetzt seien sie mir bitte nicht böse, nimmt seinen 100-Euro-schein und geht raus.

Was ist passiert? Die 100 Euro sind einmal durchs ganze Dorf gekreist, haben alle Schulden bereinigt, sind wieder zurückgekommen, der Mann geht und alle Schulden sind bezahlt.

Wenn wir uns das jetzt mal durch den Kopf gehen lassen: Die Menschen jüdischen Glaubens, denen meine Hochachtung und mein Respekt gebührt (denn es sind Menschen wie wir alle), machen alle sieben Jahre ein sogenanntes „Schmitta-Jahr“. Da vergeben sie sich gegenseitig die Schulden. Und alle sieben mal sieben Jahre machen sie das „Super-Schmitta-Jahr“ wo alle Schuldenverhältnisse komplett beendet werden. Wenn wir uns das mal überlegen: Der hat bei dem einen Schulden, der hat bei dem anderen Schulden - und plötzlich ist alles weg und alles ist beglichen. Und genau diesen Punkt haben wir vor uns, und das verkauft man uns als den „großen Crash“, der auf uns zukommt.

Es werden die „Personenkten“ ausgeglichen, Aktiva - Passiva ausgeglichen, es wird alles zurückgesetzt und wir fangen einfach wieder von vorne an mit diesem ganzen Spiel. Das Einzige, was mir wichtig wäre, ist, dass wir wissen, was passiert und wir die Angst verlieren, alles zu verlieren, und dass wir endlich mitspielen können in diesem perfiden Spiel der Lüge, des Betruges und des Vorenthaltens von wichtigen Informationen. Sie erzählen uns nicht, was sie tun. Sie spielen Schach im Dunkeln, Räuberschach im Dunkeln und sie schalten nie das Licht an. Und deshalb tun wir hier eines: Wir schalten mal kurz das Licht an, sodass ihr seht, was die Jungs da eigentlich treiben.

VIII. Wichtiges, Aktuelles und Vertiefendes

1. Sind wir Sklaven des Systems?

Eine sehr, sehr gute Frage - meine Antwort lautet: Ja. Ich würde mir aber erlauben, diese Begriffe präziser zu formulieren, denn sie werden falsch genutzt. Als die Menschen Europa verließen und nach Amerika gingen, um dort ein neues Glück zu suchen, hatten sie zum Teil nicht einmal das Geld für die Überfahrt. Sie entschlossen sich, trotzdem zu fahren und waren bereit, die Kosten abzarbeiten. Sie gingen also in die sogenannte freiwillige Dienstbarkeit und die nannte man in dieser Zeit, aus der der Begriff auch ursprünglich stammt, Sklaverei.

Sie haben sich also verdingt, ihre Kost, die Kosten der Überfahrt während der Fahrt und danach abzarbeiten. Und der Mann, demgegenüber sie verpflichtet waren, verpflichtete sich im Gegenzug, für sie und die Familien zu sorgen. Also mit Unterkunft, Essen, Kleidung, allem Drum und Dran. Wovon wir jetzt im täglichen Sprachgebrauch sprechen, wenn wir die Sklaverei meinen, ist die unfreiwillige Dienstbarkeit. Die freiwillige Dienstbarkeit ist also Sklaverei. Das ist nicht per se etwas Schlechtes, aber wenn man natürlich umdefiniert, dann wird es dazu. Wenn du 50, 60 oder 100 Jahre alte Bücher nimmst und dir die Definitionen anschaust, dann wirst du genau das herausfinden, dass früher die freiwillige Dienstbarkeit die Sklaverei war. Der Begriff wurde später verbogen.

Wir denken bei Sklaverei immer an die Schwarzen, die sie aus Afrika entführt haben, sowie an die ganze Folter und alles, dem diese Menschen ausgesetzt waren und was sie über sich ergehen lassen mussten. Das ist aber eigentlich ursprünglich die unfreiwillige Dienstbarkeit, auch Leibeigenschaft. Ich gehöre jemandem und muss dann für ihn arbeiten. Das ist das, was wir momentan in Deutschland gegenüber dem Finanzamt, dem Landratsamt und wie sie alle heißen, haben.

Denn sie zwingen uns in die unfreiwillige Dienstbarkeit. Wir müssen für sie arbeiten und wenn nicht, erfahren wir massivste Nachteile in unserem Leben. Daher nenne ich das auch unfreiwillige Dienstbarkeit und Leibeigenschaft. Man übt sanften Druck auf uns aus, indem man uns zum Beispiel über unsere wirtschaftliche Not erpresst. Und dann stimmen wir doch wieder freiwillig zu. Es ist grenzwertig. Es gibt einige Begriffe, die man umbenannt hat und viele, die heute falsch verwendet werden. Die 180-Grad-Spiegelung ist dort überall drin.

Ganz wichtig ist auf jeden Fall, dass ihr zwischen Sklaverei und der unfreiwilligen Dienstbarkeit unterscheidet. Also immer, wenn ich zustimme, etwas zu tun und es dann auch freiwillig tue, vielleicht sogar, ohne dafür Lohn zu bekommen, ist das Sklaverei. Wenn ich mich in der freiwilligen Dienstbarkeit befinde, ist der Arbeitgeber dazu verpflichtet, für Kleidung, Unterkunft und Verpflegung zu sorgen. Und was haben wir? Genau dieses System.

Wir haben die Supermärkte, wir haben den Wohnungsmarkt, wir haben den sozialen Markt, wir haben diese ganzen Dinge. Das heißt, effektiv haben wir tatsächlich die freiwillige Dienstbarkeit, denn wir sagen „Ja“ dazu. Wenn wir aber „Nein“ dazu sagen und uns dagegen wehren, also sprich Corona-Leugner zum Beispiel oder der Euro-Leugner oder was es sonst noch so alles gibt, die also das Glaubensbekenntnis nicht abgeben, dann stellen wir plötzlich fest, dass wir gar keine Rechte haben. Wir haben nur noch Pflichten. Das heißt, wir haben die Pflicht, dies zu tun, wir haben die Pflicht, eine Einkommensteuererklärung abzugeben, wir haben die Pflicht, eine Autoversicherung abzuschließen, wir haben die Pflicht, uns kranken zu versichern. Wir haben jede Menge Pflichten. Jetzt frage ich euch mal eines: Welche Rechte haben wir eigentlich?

Grundrechte. Sehr schön. Okay, aus dem Grundgesetz. Moment mal. Das Gesetz ist aber ein Gesetz für Personen. Also, wir haben Rechte aus der Nutzung der Person oder die Person hat Rechte oder wie soll ich das jetzt verstehen? Genau betrachtet ist es so, dass diese Rechte, die man uns über die Person gewährt, gar keine Rechte sind. Es sind Privilegien, die man uns zugesteht. Und wenn wir als lebende Menschen nur Pflichten haben und keine Rechte, so gibt es dafür den Begriff der Leibeigenschaft. Denn der Leibeigene muss alles tun, was ihm sein Besitzer, sein Herr sagt. Er darf nicht links und nicht rechts. Er hat also nicht zu widersprechen.

Wenn also sein Herr zu ihm sagt, du musst an Corona glauben, dann hat er gefälligst daran zu glauben. Wenn der Herr zu ihm sagt, du hast die Maske anzuziehen, dann hat er die Maske anzuziehen. Ihr merkt, worauf ich hinauswill. Denn letztendlich befinden wir uns hier nicht in der Sklaverei, wir befinden uns hier in einer Art Leibeigenschaft. Der Herr (die behaupten zumindest, dass sie es wären) sagt, was wir zu tun haben. Und wenn wir das nicht tun, werden wir bestraft. Wir haben also nur Pflichten, keine Rechte. Und die Pflichten werden

ziemlich willkürlich geändert, sodass überhaupt keine Linie erkennbar ist. Das ist übrigens, so ganz nebenbei, eine Foltermethode, von den Chinesen entwickelt.

Das heißt, man ändert ständig ab, was man den Leuten zugesteht und dann zieht man es wieder zurück. Dann gesteht man wieder was anderes zu, dann zieht man wieder zurück. Es ist ein wildes Durcheinander. Wir sind völlig irritiert und völlig verunsichert. Wir verlieren die Orientierung und das ist eine Foltermethode. Damit kann man Menschen zermürben. Das zeigt euch aber auch wieder einmal mehr, wir haben keine Rechte. Wir haben nur Pflichten. Und da wir offensichtlich nur Pflichten haben, irgendetwas zu tun, unserem Herrn zu folgen, sind wir Leibeigene.

Deshalb würde ich zur Frage abschließend sagen: „Nein, wir sind keine Sklaven, denn wir sind zwar scheinbar freiwillig da, aber man gibt uns keine Informationen über unseren Status. Man sagt uns nicht, wo unsere Rechte sind, und zwar die wirklichen Rechte, die essenziellen Rechte, sondern man schiebt nur eine Pflicht nach der anderen rüber und erpresst die Erfüllung dieser Pflicht mit psychischer Folter. Es ist eine Tatsache, wir sind Leibeigene dieses Systems. Und nur wir können es über unser Bewusstsein ändern. Und das ist der Punkt, wo wir sind. Wir sind an einem Scheideweg angekommen, denn wenn wir jetzt nicht die Handbremse ziehen, dann geht es weiter. Und ich möchte euch zeigen, wo das weitergeht.

Es gibt eine neue Methode, die nennt sich „Impfung“ mit diesem mRNA-Zeugs. Das ist gentechnisch manipuliertes Material. Es gibt in den USA Urteile, aus denen ganz klar hervorgeht: Wenn jemand ein Patent zur gentechnischen Veränderung eines Organismus hält und mit diesen Produkten des Patentes Veränderungen in Organismen vorgenommen werden, dann ist der Besitzer dieses Patent Inhaber des gentechnisch veränderten Organismus. Also wenn jemand einem Schwein eine Gen-Spritze verpasst und dieses Schwein verändert sich genetisch, dann gehört dieses Schwein dem Patentinhaber dieser gentechnischen Erfindung.

Was spritzen sie den Menschen gerade? Wir bewegen uns auf einem sehr schmalen Grat auf einen ganz gefährlichen Punkt zu und müssen lernen, dass wir nur die Rechte haben, die wir uns nehmen. Wir gewähren den tatsächlich Mächtigen viel zu viel Rechte an uns,

weil wir Angst haben, für uns selbst einzustehen. Daher resultiert unsere Leibeigenschaft. Denn, wer keine Rechte hat und nur Pflichten, ist ein Leibeigener.

2. Respekt im Handeln

Was ich im Moment definitiv vermisste, ist der respektvolle Umgang miteinander. Das fängt in Telegram (Anm.: einer Messenger-Plattform) an, geht über das Internet bis in die direkte Interaktion. Es wird immer respektloser, wir gehen immer respektloser miteinander um. Ich finde, jeder von uns sollte mal einen Schritt zurücktreten und überlegen: Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es zurück.

Ich gebe euch ein gutes Beispiel, eine Unart, die sehr viele sogenannte „Kommerzler“ machen:

Ein Kommerzler sagt: Ich bin der lebende Mann!“

Er läuft in eine Gemeinde hinein, die Gemeindemitarbeiterin sitzt da und er sagt: „Ich will das und das haben!“ Die Gemeindemitarbeiterin sagt: „Das geht nicht.“

Dann fängt der Mann an: „Ich will das aber haben! Das müssen Sie machen!“

Da sagt sie: „Ich darf das nicht machen. Das ist mir von meinem Chef verboten worden.“

Dann sagt er: „Das ist mir völlig egal, was Ihnen verboten worden ist. Ich bin hier der Chef, ich bin der Gläubiger! Sie haben das zu tun, was ich sage!“

Das Mädel fängt an zu weinen, weil sie sich unter Druck gesetzt fühlt.

Der Chef kommt rein, sieht den ganzen Vorgang und fragt:

„Was ist hier los?“

Da sagt der Mann: „Ich bin der Creditor in Commerce! Ich sage, wo es lang geht! Ich bin der Chef!“

Was macht der Chef dieses Mädels? Der geht zum Telefon und ruft die Polizei. Die Polizei kommt, nimmt den Mann, verhaftet ihn. Er wird angeklagt wegen Nötigung, Erpressung und Beleidigung. Und ich sage euch eines, sie haben recht, das ist unfair. Jetzt erkläre ich euch, warum.

Der lebende Mann hat in einer Gemeinde nichts zu suchen. Er hat gefälligst seine Person mitzunehmen. Er nimmt also seine Person, geht zu dieser Mitarbeiterin und erklärt ihr einfach, was er haben möchte.

Die Mitarbeiterin erklärt ihm: „Hören Sie, ich kann das nicht machen.
Der Kommerzler sagt: „Warum geht das nicht?“

Sie sagt: „Es steht in meinem Arbeitsvertrag, dass ich das nicht tun darf.“
Ihr merkt, das ist schon eine ganz andere Ebene.

Also sagt dieser Kommerzler zu dieser Mitarbeiterin:

„Kann ich bitte mit Ihrem Chef sprechen?“

Die ruft ihren Chef, der Chef kommt und sagt:

„Ja, das ist schwierig, aber ich sehe da eine Möglichkeit. Lassen Sie mich das mal machen.“ Er macht dann irgendwas, sie einigen sich, es ist alles wunderbar und korrekt gelaufen.

Der Kommerzler geht, hat bekommen, was er wollte, ohne dass er streiten und rumbrüllen musste. Es musste keine Polizei gerufen werden. Alles in Ordnung. Was ist passiert?

Im ersten Beispiel hat der Mann, der sich Kommerzler oder Handelsrechtler nennt, diese Mitarbeiterin genötigt und erpresst, etwas zu tun, was nicht in ihrem Arbeitsvertrag steht. Er hat also diese Mitarbeiterin dazu erpresst, eine sogenannte Ultravires-Handlung zu begehen. Eine Ultravires-Handlung ist eine Handlung, die nicht versichert ist. Sie hat also für die Handlungen, zu dieser man sie zwingen wollte, keine Autorisierung gehabt. Dafür hat er nicht das Recht und deshalb wurde er in dem ersten Fall auch wegen Nötigung und Erpressung verurteilt, völlig korrekt.

Er hat nicht das Recht dazu, niemand hat das Recht, einen anderen dazu zu zwingen, etwas zu tun, was er nicht darf oder was er nicht will. Das nennt man übrigens, da er dieser Handelsrechtler ist, im Kommerz auch die Verletzung der Waffengleichheit, denn diese Mitarbeiterin wusste ja gar nicht, was er will. Sie wusste gar nicht, was eigentlich los war, sie hatte keine Ahnung. Und wenn ich als Wissender auf eine Unwissende zugehe und von ihr etwas verlange mit dem Wissen: „Hey, wenn die das macht, habe ich sie reingeritten, aber das ist doch nicht mein Problem“, dann nennt man das eine Verletzung der Waffengleichheit oder im Englischen „equality of arms“. Das ist sehr wichtig.

Wenn ihr also etwas fordert, das der andere nicht erbringen kann und ihr seid ihm überlegen (ihr seid als Kreditgeber immer in der besseren Position), dann ist das unfair. Es ist genauso unfair, wie man Menschen momentan dazu zwingt, gegen ihr Gewissen zu handeln und sie dann

in ihrer Existenz erpresst, wie das gerade in der Medizin passiert. Man zwingt also Ärzte, Krankenschwestern und wen auch immer, Handlungen zu tun, von denen sie genau wissen, das tut dem anderen nicht gut, aber wenn ich es nicht tue, verliere ich meinen Job. Das ist nicht in Ordnung, das ist eine Entehrung (so nennt man das im Kommerz).

Immer wenn ich etwas fordere, was der andere nicht erbringen kann und ich bestehe darauf und suche keine Lösung, ist das eine Entehrung. Das führt dazu, dass wir emotional, aggressiv werden, weil wir ja in der Angst, in der Wut sind. Und das ist genau diese Stimmung, die wir momentan überall haben. Die Menschen sind emotional. Wir müssen alle einen Schritt zurücktreten, uns wieder in die Augen sehen und sagen: „Wie finden wir eine Lösung?“

3. Was ist eigentlich eine Wahl?

Als ich das Ganze von der staatsrechtlichen Seite betrachtet habe, bin ich überhaupt nicht weitergekommen. Ich habe irgendwo keinen Boden unter den Füßen bekommen und es wurde auch nicht besser, als ich die Gesetze angeschaut habe. Also, ich betrachte alles rein betriebswirtschaftlich bzw. kommerziell: Was ist eine Wahl? Es gibt Kapitalgesellschaften. Die Kapitalgesellschaften haben sogenannte Gesellschafter. Die Firmenpolitik wird von diesen Gesellschaftern zumindest theoretisch bestimmt. Das bedeutet: Die Gesellschafter treffen sich zur Gesellschafterversammlung und bestimmen dort die weitere Vorgehensweise, wie diese Firma geführt wird.

Nun ist es zum Beispiel so: Wir sind fünf Gesellschafter und ich besitze von dieser Firma 30 %. 30 % können dazu führen, dass eine Wahl als Entscheidung in einem Unternehmen tatsächlich gekippt werden kann oder durchgesetzt werden kann. Nun bin ich dummerweise krank geworden oder ich möchte in dieser Zeit in den Urlaub fahren. Das ist mir so wichtig, dass ich auf keinen Fall zu dieser Gesellschafterversammlung kommen kann. Also entscheide ich mich, mein Stimmrecht in dieser Gesellschaft an einen anderen Gesellschafter zu übertragen. Das darf ich. Ich spreche mich mit einem Gesellschafter ab, erkläre ihm, was ich will und autorisiere ihn, in meinem Namen und auf meine Rechnung zu sprechen.

Dazu benötigt er von mir eine Übertragungsurkunde und am besten sichert man sich, besonders, wenn es um elementare Dinge geht, auch noch mit einer notariellen Unterschriftsbeglaubigung für diese Stimmübertragung ab. Dazu brauche ich unter anderem den Personalausweis, das ist also eine größere Aktion. Ich bin einer der Gesellschafter dieses Unternehmens, denn ich habe ja Startkapital reingegeben.

Ins Unternehmen „Germany“ habe ich kein Stammkapital, sondern nur Kredite reingegeben. Somit bin ich kein Gesellschafter, denn die gibt es tatsächlich, sondern ich bin nur Gläubiger. Es gibt den Spruch: Wer zahlt, bestimmt. Da ich bezahlt habe, habe ich das Recht auf Mitbestimmung. Ich habe also nicht das Recht, eine Stimme zu übertragen, denn ich habe ja in dem Sinne kein Stimmrecht, aber ich habe das Recht zu sagen: „Das will ich und das will ich nicht.“ Da ich das aber nicht direkt kann, autorisiere ich in einer sogenannten Wahl bestimmte Leute, dieses Stimmrecht für mich auszuüben.

Das heißt, ich gehe zu einem bestimmten Ort und übertrage das Recht an einen anderen, für mich zu stimmen, also diese Firmenpolitik für mich zu beeinflussen, weil ich als Gläubiger meine Rechte geltend mache. Nun gehe ich also mit meinem Personalausweis dorthin und möchte, dass ein ganz bestimmter Mann, ein ganz bestimmtes Weib, eine ganz bestimmte Interessensvertretungs-Gemeinschaft (auch verein oder Partei genannt) nun für mich dieses Stimmrecht ausübt. Das heißt z. B. „Bundestagswahl“. Ich wähle also Vertreter für meine Stimme. Dann gehe ich da also rein, nehme einen Zettel, wo die rechte obere Ecke abgeschnitten ist (also sicherheitshalber schon einmal entwertet, für die Blinden, toll), nehme einen wasserlöslichen Bleistift und mache damit ein Kreuzchen.

Was ist das für eine Stimmübertragung? Denn davon abgesehen, dass dieser Stimmzettel voll mit Kästchen ist (Four Corners Rule), also das Kreuzchen hat mit dem Namen dahinter überhaupt nichts zu tun, trickst man uns von vorne bis hinten aus. Warum? Weil ich eben diesen Wahlzettel in eine Urne stecke und ich danach meinen Personalausweis hinhalte und sage: „So, ich bin mit allem einverstanden, was danach geschieht.“

Das ist die Aussage. Das bedeutet, ihr habt jetzt nichts, gar nichts gestimmt, sondern ihr habt euch nur einverstanden erklärt, mehr nicht.

Sie brauchen eine bestimmte Menge an Einverständniserklärungen, damit diese Wahl überhaupt rechtsgültig ist. Wenn dann nur noch 10 oder 20 % zu einer Wahl gehen würden, würde das Ding nicht mehr funktionieren. Aber keine Sorge. Könnte es sein, dass sie genug Bleistifte und entwertete Stimmzettel liegen haben, und es auch genug Leute gibt, die bereit sind, Wahlzettel sowie wer alles zur Wahl erschienen ist zu manipulieren? Kriegslisten sind erlaubt. Die gesamte Wahl ist eine riesengroße Farce, in der simuliert wird, dass ihr Männer und Weiber sogenannte Politiker dazu autorisiert habt, unter eurem Namen und auf eure Rechnung zu handeln - das ist ein Mandat. Ihr habt also ein Mandat gegeben für euch, sie handeln also unter eurem Namen und das ist nicht die juristische Person, das ist die natürliche Person, und auf eure Rechnung, denn ihr müsst am Ende für das Ganze auch aufkommen. Ihr müsst immer weiter Kredite geben für das, was diese Leute tun.

Ich bin gefragt worden, was man da tun könnte. Ja, ganz einfach: Ihr habt einen Rechtsanwalt und ihr wollt nicht mehr, dass der Anwalt für euch arbeitet. Was macht ihr? Na, ihr entzieht ihm das Mandat. Ihr habt einen Steuerberater, das gleiche Thema. Was macht ihr? Ihr entzieht ihm das Mandat.

Leute, ihr braucht nicht nach Berlin zu gehen, um zu demonstrieren. Ihr entzieht mal Angela Merkel das Mandat. Wenn die zwei bis drei Millionen, die am Samstag nach Berlin marschieren, aufgrund von bestimmten Einladungen von Gruppierungen hingehen würden, sich abstimmen und alle geschlossen dieser sogenannten Regierung und diesem sogenannten Bundestag und Bundesrat (die übrigens eingetragen sind) das Mandat zu entziehen, die Party wäre gegessen.

Das ist so ein typischer Fall, wo Unwissenheit dazu führt, dass wir Dinge unterstützen, wo wir nicht wissen, worum es tatsächlich geht. Es heißt, Kinderrechte sollen nun ins Grundgesetz. Klasse.. was bedeutet das eigentlich? Die Leute sagen: „Wunderbar, endlich bekommen die Kinder auch Grundrechte.“

Leute, ich bitte euch. Die Kinder bis 14 Jahre sind weder rechtsfähig noch geschäftsfähig. Warum sind sie nicht rechtsfähig? Weil sie keinen Zugang zur Fiktion haben, denn sie besitzen keine Person, mit der sie in der Öffentlichkeit agieren können. Deshalb dürfen Kinder bis 14 Jahre auch keine Rechtsgeschäfte abwickeln. Sie sind noch nicht prozessfähig, man kann ein Kind nicht vor 14 Jahren vor Gericht stellen.

Sie sind nur bedingt haftbar für das, was sie tun. Also was mache ich nun? Ich mache Kinder zum Bestandteil des Gesetzes. Ich nehme also Kinder in das Gesetz auf und machen sie zum Bestand-tell vom Gesetz und damit werden Kinder zugreitbar vom sogenannten Gesetzgeber, dem Rückversicherer. Das bedeutet, ihr verwandelt eure Kinder in Obligationen, und zwar in namenlose Obligationen, Pauschalobligationen für eine bestimmte Gruppe von Personen, unter die man dann das einstuft, das sind Kinder. Also eine undefinierte Obligation, wo man definieren kann, wen man nun genau meint.

Und Ihr als Gläubiger dieses ganzen Systems stimmt dem Ganzen zu, denn erstens behaupten die ja, sie hätten ein Mandat durch die Wahl, zweitens muss dieses Gesetz ja veröffentlicht werden und keiner widerspricht - das ist die konkludente Zustimmung zu diesem Gesetz und deshalb können die da oben machen, was sie wollen.

Also, diesen „Kinderschutz“ ins Grundgesetz aufzunehmen bedeutet, eure Kinder in eine Obligation zu verwandeln, damit man diese ebenfalls im Sachrecht abhandeln kann!

Ihr könnt diesen Gesetzesänderungen widersprechen. da ihr ja die Gläubiger seid und im Nebenvertragsverhältnis seid. Ihr könnt alsohingehen und an den Bundestagspräsidenten schreiben, dass ihr mit dieser Gesetzesänderung nicht einverstanden seid. Ihr missbilligt (wichtiges Wort!) diese Gesetzesänderung. Es ist das Prinzip von Billigkeit.

Ihr seid die einzigen und alleinigen Verfügungsberechtigten über eure Kinder. Es sind eure Kinder, ihr habt das essenzielle Recht des Schöpfers, für diese Kinder zu sorgen und euch um diese Kinder zu kümmern. Niemand, absolut niemand hat das Recht, euch dies zu entziehen. Es sei denn, ihr stimmt mit einem Kinderschutzgesetz freiwillig zu, das den sogenannten Gesetzgeber dazu autorisiert, sich über euch hinwegzusetzen. Nun ist es so: das Ganze gibt das Gefühl von Ohnmacht, „wir können nichts tun“. Das stimmt aber überhaupt nicht.

Recht und Billigkeit. Wenn ich etwas missbillige, darf man es nicht gegen mich anwenden. Wenn ihr das tut, wird man das sofort in einen Petitionsausschuss geben. Man wird also hingehen, diesen Gesetzesentwurf einem Petitionsausschuss vorlegen. Dem müsst ihr vehement widersprechen, denn ihr habt keine Petition geschrieben, sondern einen

Widerspruch. Das ist ein ganz großer Unterschied! Ihr bittet also nicht: „Bitte, bitte um Gehör“, sondern ihr sagt: „Nein, ich finanziere das nicht!“

Ihr müsst euch drüber im Klaren sein, ein Gesetz, das verabschiedet wird, wird unter eurem Namen und auf eure Rechnung verabschiedet. Man geht davon aus, dass ihr bereit seid, die Haftung beim Rückversicherer zu übernehmen.

Das bedeutet, wenn ihr als Gläubiger dieses Gesetzes „nein“ sagt, dürten sie dieses Gesetz nicht bringen. Das ist die Theorie.

Natürlich werden sie Faustrecht machen. Aber je mehr Menschen das tun, umso schwieriger wird es für sie, dieses illegal ergatterte Mandat zu halten. Also, ihr müsst nicht glauben, wir sind wehrlos. Ihr könnt jedem Gesetz, nachdem es vom Bundestag verabschiedet wurde, einen Monat lang widersprechen. Wenn alle Menschen, die nach Berlin gehen, das tun würden, fliegt denen ihre ganze Bude um die Ohren. Ein Gesetz, für das es keine Haftungszusage der Gläubiger gibt, kann nicht durchgesetzt werden.

4. Impfpflicht per Gesetz

Wir befinden uns im November 2021. Es ist geplant, in Österreich die gesetzliche Verpflichtung zum Impfen einzuführen. Ob das jetzt gemacht wird oder nicht, wissen wir nicht, aber es wäre interessant, uns mal darüber Gedanken zu machen, was dort wirklich dahinter steckt. (Anm.: Eine gesetzliche Impfpflicht wurde einige Wochen später in Österreich beschlossen, danach zumindest vorübergehend wieder ausgesetzt.) Was ist eigentlich das Ganze?

Das Thema ist, dass bei der Anmeldung einer Person ein Konto eröffnet wird. Es muss überall ein Konto eröffnet werden, weil die Regionalverwaltung, auch Stadt genannt, alles abrechnen muss. Über dieses Konto wird alles abgerechnet. Das, was wir erwirtschaften, aber auch die Kosten, die wir verursachen. Da gibt es den Begriff der ausgleichenden Verbindlichkeit“. Das heißt, der Herausgeber oder der Inhaber eines Kontos ist verpflichtet, dieses Konto immer Aktiva gleich Passiva zu halten.

(Ein bisschen Buchhaltung, langweilige Buchhaltung, aber es muss ab und zu auch sein. Es ist übrigens eines der wichtigsten Themen.)

Das heißt, der Herausgeber ist verpflichtet, dieses Konto immer gleich zu halten. Wenn also Buchungen auf diesem Konto erfolgen, muss er immer auch sämtliche Gegenbuchungen machen. Wenn nun also ein Krankheitsfall eintritt, wenn der Nutzer der Person nicht bereit ist zu bezahlen, also sich verweigert, oder nicht mehr zahlen kann, weil er tot ist, dann ist der Herausgeber der Person im schlimmsten Falle in der Haftung.

Nun ist es so, dass international die Pandemie ausgerufen wurde. Es wurde also international ein Ausnahmezustand ausgerufen und die Firma, die sich Staat nennt, ist nun verpflichtet, alle Vorgaben, die von oben kommen (von den Lizenzgebern, UN, WHO und wie sie alle heißen) einzuhalten. Wenn diese Firma, die sich Staat nennt, das nicht einhält, ist sie in der Haftung wegen grober Fahrlässigkeit. Wenn also diese Verwaltungsorganisation, die sich Staat nennt, grob fahrlässig handelt, muss sie Schadensersatz leisten, falls die Kollateralträger (das sind wir lebenden Menschen, wir sind die Gläubiger des Systems, wir sind die Kreditgeber) ausfallen sollten. Das ist Fakt.

Was wird nun getan? Es wird ein Gesetz herausgegeben, um das Ganze zu versichern. Wenn also jemand ausfällt, dann muss das versichert sein. Es muss also Schadensersatz geleistet werden. Dafür hat man ja Versicherungen. Das nennt sich zum Beispiel „Impfgesetz“. Wenn also diese Firma, die sich Staat nennt, alle Rahmenbedingungen eingehalten hat, inklusive einer sogenannten gesetzlichen Verpflichtung zur Impfung, ist sie ihrer Sorgfaltspflicht nachgekommen, beim Schutz ihrer Konten und beim Schutz gegenüber den Investoren in unserer Arbeitsleistung, die im Vorhinein beliehen wurde.

Es geht also um die Abwendung eines wirtschaftlichen Schadens vom Herausgeber der Person. Es geht nicht um uns. Es geht nicht um uns Menschen, dass wir nicht sterben oder nicht krank werden. Es geht nur darum, den Herausgeber der Person im Rahmen der Pandemie schadefrei zu halten. Um mehr geht es nicht. Und wir lebenden Menschen fangen an, über das Impfschutzgesetz zu diskutieren. Wir nehmen uns Passagen raus und diskutieren darüber. Das ist eine Einlassung. Wir heben unsere Immunität als Menschen auf und das nennt man eine einvernehmliche Versachlichung des Körpers. Wir sind also einverstanden damit, dass unser Körper Bestandteil eines Gesetzes wird. Wir stimmen dem zu.

Das Thema ist einfach das: Gesetze beziehen sich immer auf Personen, beziehen sich immer auf die Konten im Hintergrund, niemals auf unsere Körper. Es geht immer nur um Schadensvermeidung. Wenn wir also dieses Gesetz haben, ist es so: Wenn wir die Bedingungen für dieses Gesetz einhalten (das heißt, wir lassen uns impfen), dann halten wir diesen Herausgeber schadfrei, falls wirklich etwas mit unserem Körper passiert. Also, wenn behauptet wird, wir hätten dieses Corona und wir sterben daran, dann ist der Herausgeber der Person von der Haftung befreit. Das Konto kann ausgeglichen werden, er hat seine ausgleichende Verbindlichkeit erfüllt. Das ist rein betriebswirtschaftlich. Es hat nichts mit Menschen zu tun. Wenn er das Ganze nicht macht, ist er in der privaten Haftung.

Wenn ich sage: „Ich lasse mich nicht impfen“, muss dafür gesorgt werden, dass der Herausgeber der Person abgesichert ist, und deshalb müssen zusätzliche Papiere emittiert werden. Diese nennen sich übrigens im Englischen „Preferred Stock“ oder auch Vorzugsaktien. Das heißt, es werden Bonds herausgegeben, das sind im Englischen Versicherungen. Diese Bonds sind nichts weiter als Haftungspapiere zur Abdeckung, falls ich durch Corona sterbe, weil ich mich nicht habe impfen lassen. Damit sind der Herausgeber der Person und sein Konto abgesichert. Um mehr geht es nicht, das ist alles. Und für diesen Zusammenhang werden eben Haftungspapiere emittiert.

Die werden dann im internationalen Wertpapierhandel verarbeitet. Damit wird das Stammkapital dieser Person aufgestockt, sodass ein Schaden abgesichert werden kann. Mehr ist es nicht. Die Emission dieser Papiere, dieser Vorzugsaktien, kostet Gebühren und diese Gebühren nennen sich Bußgelder. Es sind nichts weiter als Gelder, Kosten für die Emission, denn es ist ja logisch, dass der Herausgeber der Person für den Schaden nicht zuständig ist. Wieso soll er die Emission von Vorzugsaktien bezahlen, wenn wir uns weigern, uns impfen zu lassen?

Das ist relativ komplex, aber wir müssen uns bitte klarmachen, dass es bei der Impfung niemals um die Gesundheit der Menschen geht, sondern immer nur darum, den Herausgeber der Person schadfrei zu halten. Denn jede Behandlung des Körpers, jede Dienstleistung, die diese Firma, die sich Staat nennt, erbringt, wird über dieses Konto abgerechnet. Und wenn der Hattungsgeber, das sind wir auch creditors in Commerce genannt, die Kreditgeber im Kommerz), ausfallen, hat dieses Konto keine Deckung mehr und das ist das Problem. Das heißt,

sie müssen im Prinzip eine Versicherung dazwischen bauen, einen Bond, einen Preterred Stock dazwischensetzen, um diesen Haftungsschaden für den Herausgeber der Person auszuschalten. Alles rein kommerziell. Das hat überhaupt nichts mit Menschen oder Leben zu tun. Nichts.

Dieses Gesetz, das die Menschen verpflichten soll, sich impfen zu lassen, ist nichts weiter wie ein Kontenschutzgesetz. Genau gleich wie die Menschenrechtskonvention und was es da so alles gibt.

Wenn sich jeder Mensch mal anschauen würde, was in diesen Konventionen steht, da ist von Zivilpersonen die Rede. Was haben Zivilpersonen mit Menschen zu tun? Es gibt kein Gesetz, mit dem man Menschen versichern kann. Es ist nicht möglich. Jeder von euch, der hier zuhört, ist unersetzlich. Es gibt keine Summe, ein menschliches Leben zu ersetzen, prinzipiell keine Summe, um Leben zu ersetzen. Deshalb ist es unsinnig, über so was überhaupt zu sprechen.

Aber es gibt Summen, mit denen ich Konten absichern kann, Schadenssummen. Und wenn euch jetzt noch klar ist, dass jeder Mensch ein Vermögen hat (buchhalterisch gesehen, bewertet), das im Milliardenbereich liegt, und dass die Verwaltung dieser Handelszone, die sich Staat nennt, schadensersatzpflichtig ist, wenn sie bei der Verwaltung der Arbeitskraft grob fahrlässig handelt, dann ist klar, warum sie dieses Gesetz reinzubringen versucht. Das heißt, ich will nicht die Handlungsweise von dieser Firma, die sich Österreich nennt, entschuldigen, aber es ist klar, worum es geht. Es geht nicht darum, zu sagen, gut-böse, schlecht-gut. Es geht darum: Ich begreife, worum es bei diesem Gesetz geht, aber ich bin nicht damit einverstanden, dass das gemacht wird. Ich muss sagen: „Ich übernehme für mich und meinen Körper die einhundertprozentige Verantwortung und Haftung.“

Niemand kann das dafür übernehmen. Und ich stelle den Herausgeber der Person haftungsfrei. Ich gehe also nicht auf der Straße und wehre mich mit Pflastersteinen gegen dieses Gesetz, sondern ich verhalte mich wie ein normaler Mensch und sage, ich setze in loco parentis aus. In loco parentis heißt, der Staat übernimmt die Elternrolle bei mir. Dann steige ich aus und sage: „Nein, ich bin erwachsen, ich übernehme für mich die Verantwortung.“

In dem Maße, wie wir für uns die Verantwortung übernehmen, nehmen wir denen das Heft aus der Hand, wo wir das Gefühl haben, dass wir unter deren Fuchtel stehen.

Es geht gerade unglaublich viel im Netz herum. Ich möchte zuerst einfach einmal eines sagen: Polizisten sind Menschen, die eine Polizeiobligation bekommen haben. Ja, ihr hört schon wieder richtig ...

Ein Mann oder eine Frau kann eine Polizeiobligation bekommen, die nennt sich PHK, Polizeihauptkommissar z. B. Es ist eine Obligation, die wieder irgendwo von irgendjemandem emittiert wurde, mehr nicht.

Wir reden jetzt also von Männern, die diese Obligation nutzen, um, ich sage einfach mal, ab und zu auch etwas Gutes zu tun. Ich will nicht prinzipiell über die böse Polizei schimpfen, denn es gibt auch dort genauso wie unter den normalen Menschen Idioten und es gibt auch sehr anständige Polizisten, bin ich auch schon begegnet. Das Problem ist, dass sie selbst nicht wissen, was los ist. Sie sind selbst uninformiert, also nicht uniformiert, sondern uninformiert (was ein Buchstabe ausmachen kann).

Ich mochte also hier nicht über die Polizei herziehen, ich will auch nicht über die Menschen herziehen, die diesen Job machen, das ist manchmal ein richtiger Schei..job. Aber, liebe Leute, ihr seid nichts weiter als bewaffnete Geldeintreiber-Schläger, mehr seid ihr nicht mehr, dazu hat man euch gemacht. Und man nutzt euch dazu, Dinge zu tun, die ihr normalerweise niemals machen wolltet. Das war nicht eure Absicht, so etwas zu tun.

Was ist passiert? Das ist relativ einfach erklärt: Der Begriff Polizei war früher eine Wortmarke der bayerischen Polizei, deshalb musste alle Polizei in Deutschland aus Hessen, Baden-Württemberg, von überall, Lizenzgebühren für die Nutzung des Wortes „Polizei“ bezahlen. Das meine ich ernst. Deshalb wurde irgendwann mal die gesamte Polizei nach Bayern und ins Seerecht verlagert - blaue Autos, blaue Uniform (da könnt ihr euch dran erinnern, früher waren die alle grün, dann wurden sie blau, bis sie sich schwarzgeärgert haben, heute). Blau, damitwar die Polizeizentralisiert und sie war übernahmebereit.

Die Polizei wurde nämlich verkauft. Sie wurde im Frühsommer 2017 an die Firma Blackwater Security verkauft. Blackwater Security ist eine private Sicherheitsdienstleistungs-Firma. Die Firma Blackwater Security wurde dann übernommen von der Firma Academy - und danach aufgelöst. Somit sind also alle Mitarbeiter der Polizei Academy-Mitarbeiter.

Academy gehört der Constellis Holding an. Die Constellis Holding ist einer der größten privaten Sicherheitsdienstleister dieser Welt, zusammen mit Black Dragon in Indien. Academy ist ein Dienstleister für militärisches Personal und militärische Gerätschaften. Mehr ist es nicht, Academy ist ein Militärdienstleister. Somit sind also alle Polizisten aktuell im Auftrag eines Militärdienstleisters unterwegs. Söldner oder auch Kombattanten genannt. Alle Polizisten sind Söldner. Sie reden alle von Staatshaftung. Warum müssen sie dann eine Berufshaftpflichtversicherung abschließen, wenn sie doch eine Staatshaftung haben? sie reden davon, Beamte zu sein. sie sollen doch mal ihre Bestallungsurkunde vorlegen. Es ist einfach nur Unsinn.

Aber was bekommen sie? Was bekommt ein Söldner? Sold. Besoldungstabelle. Schaut euch mal die eigenen Bezeichnungen an. „Besoldungsgruppe“, überall Söldner.

Das muss ja nicht per se etwas Schlechtes sein, aber das bedeutet, die gesamte sogenannte Exekutivwurde in ein externes Dienstleistungsunternehmen umgewandelt, das da weiterhin Polizei heißt, aber nicht mehr Polizei ist. Zumindest nicht so, wie wir es begreifen oder verstehen. Dies hat zur Folge, dass Germany zum Auftraggeber eines Militärdienstleisters für Söldner-einsätze auf deutschem Boden wird, auch Polizeieinsätze genannt.

Jedes Mal, wenn die Polizei irgendwo auftaucht, heißt das also, dass Germany einen Auftrag an die Firma Academy gegeben hat und dieser auch den Einsatz bezahlen muss. Academy arbeitet nicht für einen feuchten Händedruck, da dürft ihr euch sicher sein. Das heißt, diese Polizisten werden wie private Söldner bezahlt. Dass sie kein riesen-großes Gehalt bekommen, ist allgemein bekannt, aber ich kann euch eines sagen: Private Söldner sind sehr teuer, und ganz besonders teuer wird es, wenn Waffenbesitz vermutet wird.

Bei einem normalen Polizeieinsatz werden vielleicht 250 bis 350 Dollar pro angefangene Stunde berechnet. Das bedeutet konkret, wenn die mit vier Polizisten bei euch vor der Türe stehen und ein 15-Euro-Knöllchen kassieren - rechnet mal aus: Polizeistation zu euch, wieder zurück, 10 Minuten zum Eintreiben, sagen wir mal es dauert nur eine Stunde, vier Leute, ja, da sind ganz schnell 1200 Dollar Kosten beieinander für diesen Polizeieinsatz. 15-Euro-Knöllchen gegen 1200 Dollar.

Ich mache noch weiter: Man vermutet bei euch Waffenbesitz, ganz schlimm. Das bedeutet für die Söldner von Constellis einen Risikozuschlag. Denn wenn tatsächlich Waffen da sind und die Waffen zum Einsatz kommen, dann platzt den Polizisten die Haftpflichtversicherung. Dann müssen Bonds herausgegeben werden und es müssen wahrscheinlich im Hintergrund ein paar Sachen gemacht werden, dann steigt wahrscheinlich die Summe für diesen Polizeieinsatz Richtung 500 bis 1000 Dollar die Stunde pro Polizisten.

Die haben damals im Irak für jeden einzelnen privaten Söldner von der Academy riesige Summen Geld ausgegeben und so ungefähr ist es jetzt auch. Das bedeutet, wenn da 20 Polizisten euer Haus stürmen, um Waffen zu suchen, dann müssen die erstmal schnell machen, deshalb machen die auch alles kaputt. Zwanzig Polizisten, sagen wir mal gut 1000 Dollar die Stunde sind 20.000 Dollar. Die brauchen 6 Stunden, dann sind das 60.000 Dollar, und dann finden sie nichts.

Leute, 60.000 Dollar, glaubt ihr allen Ernstes, dass ein betriebswirtschaftliches Unternehmen wie German diesen Einsatz bezahlt?

Ich gehe noch weiter: Demonstration in Berlin, die haben wieder mal ein paar Schläger eingeschleust, es gibt ein bisschen Schlägerei, ein bisschen Randal. Die Polizei arbeitet mit 10.000 Polizisten, um die 2 Millionen Demonstranten in den Griff zu bekommen. 10.000 Polizisten, das Höchstisiko, Risiko-Zuschläge für Academy. Liebe Polizisten, wie viel Geld verdient ihr im Monat bei so einem Einsatz? Schaut mal nach: Academy bekommt Risikozuschlag, da dürft ihr sicher sein. Da sind 6.000 Polizisten, 1.000 Dollar pro Stunde - rechnet aus: 6 Millionen pro Stunde Einsatz. Die Demo dauert 5 Stunden, das sind 30 Millionen Dollar. Glaubte ihr ernsthaft, dass die Firma Germany das bezahlt? Denkste.

Egal, worum es geht (Waffenbesitz, ein Knöllchen ...): Wenn ein Verursacher, ein Schuldiger zu erkennen ist, der gegen die AGBs von Germany verstoßen hat oder wo zumindest die Möglichkeit besteht, dass er das getan hat. kann Germany die Kosten beim Department of the Treasury folgendermaßen geltend machen:

Sie stellen fest, dass ihr außerhalb der AGBs handelt. Ihr habt bestimmte Regularien, wie ihr die Person nutzen dürft, und in diesem Bereich seid ihr versichert, das nennt man auch Gesetze. Nun verstößt ihr gegen die Gesetze von Germany und die können es sogar beweisen. In diesem Moment begeht ihr eine sogenannte unversicherte Handlung,

eine Ultra-vires-Handlung. Mit dieser Ultra-vires-Handlung seid ihr mit der Benutzung der Person nicht mehr versichert. Somit wurde also Germany auf dem Schaden sitzen bleiben, da ihr durch die Rückversicherung nicht hoch genug versichert seid. Also geht Germany hin und beauftragt die Kapitalerhöhung der Person. Das heißt, für die juristische Person wird das Kapital erhöht - das nennt sich Vorzugsaktie oder im englischen „Preferred Stock“.

Eine solche wird herausgegeben, damit das Verhalten der Person im Nachhinein versichert ist. Der Mann hat ja außerhalb der Versicherung gehandelt, somit wird Nachversicherung nachgeschossen und die Gebühren für die Emission dieser Preferred Stock nennen sich Bußgeld. sie müssen also bei dem Bußgeld gar nichts groß machen.

Da gibt es einen Mann, der zahlt 15 Euro und lacht sich halbtot über die vier Polizisten. Was er nicht weiß, dass ein paar 1.000 Euro von seinem Kollateralkonto weggebucht werden, denn er muss nämlich die Kosten bezahlen. Bei dem Waffenbesitz ist es auch relativ klar, Verdacht von Waffenbesitz. Es gibt einen Verursacher, der muss diesen gesamten Polizeieinsatz bezahlen. Ob das jetzt 60.000 oder 100.000 oder 200.000 Dollar sind, er muss das bezahlen, denn er hat den Verdacht erweckt, dass bei ihm Waffen sind. Das holen die sich von eurem Kollateralkonto.

Das heißt, die schicken ein Papier zum Department hin, das geht zur Federal Reserve Bank, die drucken Geld, geben das Germany und die gehen damit in den Handel. Das heißt, euer Kollateral-Vermögen wird mit, ich sag jetzt einfach mal, 100.000 Dollar belastet und dieses Geld fließt dann an die Academy. Ihr dürft sicher sein, die geben noch zusätzlich eigene Bearbeitungsgebühren obendrauf, wie hoch, weiß ich nicht.

Bei den Demonstrationen wird es lustiger. Sie sind gezwungen, auf jeder Demo Leute zu verhaften, damit sie jemanden finden, der von seinem Kollateralvermögen diese 30 Millionen, die ich als Beispiel genannt habe, bezahlt. Das heißt, die brauchen die Verhaftungen auf den Demos, deshalb holen sie irgendwelche Leute raus und verhaften die einfach mal prophylaktisch, damit sie dann eine Personalien-Feststellung machen. Wenn sie die Personalien-Feststellung erledigt haben, dann interessiert sie der Typ eigentlich nicht mehr. Widerstand gegen die Staatsgewalt und sonst irgendein Blödsinn, was sie dann erfinden, damit sie diesen Preferred Stock herausgeben können und damit ist

der Demo-Einsatz der Polizei bezahlt. Diese Polizei hat nur einen einzigen Auftrag: Die öffentliche Sicherheit sicherzustellen und die öffentliche Sicherheit ist die Sicherheit der Firma, die sich Staat nennt. Mehr ist das alles nicht. So bezahlen sie die Polizeieinsätze, die wir überall haben.

Dieses Schema mit dem Preferred Stock und den Gebühren zieht sich überall durch. Für mich ist nur eines wichtig: Es gibt Leute, die rufen zu einer Demo auf, öffentlich, in Telegram, im Internet, überall, und schreiben den Leuten: Bitte nehmt den Personalausweis mit, dass man eure Personalien leichter feststellen kann. Da habt ihr schon keinen Ärger, ihr seid dann geschützt durch das Grundgesetz.

Merkt ihr was? Das ist genau der Punkt. Auf diese Art und Weise ersparen sie sich die Personenfeststellung, die Personalien-Feststellung, da hat nämlich jemand einen Personalausweis dabei: „Hallo, ich übernehme die Kosten für die ganzen Party hier, ich bezahle das alles.“ Darum geht's und um nichts anderes. Leute, die zu so etwas auffordern, haben entweder keine Ahnung oder ganz viel Ahnung .

6. ARD ZDF Deutschlandradio

Manche sagen heute noch GEZ dazu, aber dieses Ding gibt es nicht mehr, es heißt jetzt wirklich „ARD ZDF Deutschlandradio“. Ein Ärgernis. Millionen Menschen weigern sich, ARD ZDF Deutschlandradio irgendwas zu bezahlen. Wenn diese Menschen wüssten, wie das richtig funktioniert, gäbe es diesen Laden nicht mehr, dann wäre denen das Ding schon längst um die Ohren geflogen. Ich versuche es jetzt erst einmal etwas einfacher zu erklären: Da kommt also so eine Organisation und behauptet, ihr hättet einen Vertrag mit ihnen. Der nächste Punkt ist: Die kommen dann mit einem Gebührenbescheid. Es ist keine Forderung, es ist nur ein Bescheid, ein Gebührenbescheid (Anm.: oder Beitragsbescheid). Und die meisten Leute sind so eingeschüchtert oder systemkonform, dass sie einfach bezahlen. Ich rede nicht einmal von der Qualität von dem, was wir da bezahlen sollen, sondern ich rede einfach nur von rein rechtlichen/juristischen Fakten.

Da kommt also diese Organisation und sagt, ihr musst das bezahlen. Wenn ihr dann mal ein bisschen genau auf das Papier schaut, steht dann

„nicht rechtsfähige Organisation“ drauf. Eine nicht rechtsfähige Organisation kommt also auf euch zu und ihr könnt die nicht mal verklagen, denn die sind ja nicht rechtsfähig. Ihr könnt von denen auch nicht verklagt werden, die können auch keinen Titel herausgeben, weil sie nicht rechtsfähig sind. Das heißt, rein theoretisch ist das, was sie euch zuschicken, nur Werbepost. Mehr ist es nicht. Nun ist es ganz lustig, dass aufgrund dieser Werbepost ein Gerichtsvollzieher auftaucht. Dieser Gerichtsvollzieher behauptet wohl allen Ernstes, dass er das Recht habe, diese Forderung zu vollstrecken. Nur der Begriff „Forderung“ taucht ja auch nirgends auf, es ist ja nur ein Gebührenbescheid, und die behaupten, sie hätten eine Forderung und ein Gerichtsvollzieher darf ja ohne Titel gar nicht aktiv werden. Er braucht also eine titulierte Forderung. Das Ganze wird dann ad absurdum geführt, wenn sie dann Menschen auch noch ins Gefängnis einsperren, wenn Sie diese Summe nicht bezahlen, um eine Vermögensauskunft zu erzwingen.

Prinzipiell möchte ich das Ganze jetzt einmal in einzelne Abschnitte zerlegen. Der erste Abschnitt ist: Woraus resultiert dieser Gebührenbescheid? Normalerweise ist es so: Ich gehe in ein Geschäft, kaufe mir eine Tafel Schokolade und bezahle diese. Das heißt, ich wollte ein Rechtsgeschäft abwickeln (das bedeutet: Ich nehme eine Tafel Schokolade und gebe dafür Geld) - ein Rechtsgeschäft. Eine andere Form des Rechtsgeschäftes ist es, wenn ich etwas bei einem großen Onlineanbieter bestelle. Ich gehe auf dessen Internetseite, klicke mit der Maus drauf und klicke auf Bestellen. Das ist alles in Ordnung, es sind klare Verhältnisse. Ich bekunde den Willen, etwas zu bestellen, und damit verpflichte ich mich, eine Gegenleistung zu bringen, das sind diese bunten Papierzettelchen, diese Euronen.

Wenn ihr im Unternehmerischen tätig seid, macht ihr eine schriftliche Bestellung, das heißt, auf einem Papier, auf dem draufsteht: Hiermit bestelle ich ... Unterschrift dazu und rausfaxen, per E-Mail oder per Post senden, egal. Auch hier ist ein Willensakt. Ich möchte etwas haben und dafür bezahle ich auch, wenn ich es bekommen habe. Da gibt es also eine Bestellung, eine Warenlieferung und damit fließt Geld.

Wo ist der ganze Vorgang bei ARD ZDF Deutschlandradio? Seltsam. „ARD ZDF Deutschlandradio“ ist eine nicht rechtsfähige Organisation. Das bedeutet, dass sie gar keine Forderung herausgeben darf. Sie ist dazu gar nicht autorisiert, weil sie diese Forderung kommerziell gesehen nicht versichern kann. Das Zweite ist, aufgrund welchen

Rechtsgeschäftes entsteht dieser Gebührenbescheid? Aufgrund irgendwelcher Staatsverträge? Moment mal, ihr könnt keine Verträge mit ihnen abschließen, die sind ja nicht rechtsfähig, denn ich kann mit einer nicht rechtsfähigen Organisation keine Verträge abschließen. Ach so, genau, die Rundfunkanstalten stecken ja dahinter und die beauftragen ARD ZDF Deutschlandradio, das Geld einzutreiben. Jetzt erklärt mir mal eines: Wie kann man mit einer nicht rechtsfähigen Organisation einen Vertrag zum Beitreiben von Geld z. B. abschließen? Hat ARD ZDF Deutschlandradio einen Inkassoauftrag? Das funktioniert nicht, sie sind nicht rechtsfähig. Und so drehen die sich eigentlich im Kreis.

Sie vertrauen darauf, dass ihr schon beim ersten Mal einknickt und bezahlt. Sie spekulieren darauf, dass ihr Angst habt. Fragt die doch einfach einmal, ob sie aufgrund ihrer Forderung das Geld eintreiben, ob das eine „Forderung aus Lieferung und Leistung“ (so nennt man das Ganze) ist? Forderungen aus Lieferung und Leistung sind: Ich liefere etwas und bekomme dafür Liquidität. Forderung aus Lieferung und Leistung. Das heißt, es steht eine klare Lieferung dahinter.

Ob das jetzt eine Dienstleistung oder Ware ist, spielt keine Rolle. Es ist irgendeine Lieferung. Fragt doch mal nach dem Lieferschein. Ihr habt keinen Lieferschein bekommen für das, was ihr da bezahlen sollt. Spätestens dann wird irgendwann mal, wenn ihr diese Fragen in einem Schriftverkehr stellt, die Rundfunkanstalt kommen und die informiert euch darüber, dass ihr einen Vertrag abgeschlossen habt.

Einen Vertrag? Wann? Ihr habt den Staatsvertrag unterschrieben. Wie, was für einen Staatsvertrag? Und jetzt kommt das Lustige: In dem Moment, wenn ihr mit der sogenannten Meldepflicht eure juristische Person anmeldet (eine Meldepflicht auf deutschem Boden, man verpflichtet euch also, die juristische Person anzumelden), schließt ihr mit dem Anerkennungsvertrag für den Staatsvertrag den Rundfunkstaatsvertrag ab. Es ist ein sogenannter „versteckter Vertrag“.

Das heißt, er hängt da dran. Anhangsverträge sind zulässig (ein typischer Fall von Anhangsvertrag) sind die AGBs von Banken, wo im Vertrag drauf hingewiesen wird: Für diesen Vertrag gelten die AGBs der Banken. Das ist zulässig und kann man so machen. Ein versteckter Anhangsvertrag ist jedoch nicht zulässig.

Bei Vertragsabschluss müssen beiden Parteien die für den Vertragsabschluss relevanten Daten bekannt sein. Wenn ich also mit jemandem

einen Vertrag schließe, muss er mir alle vertragsrelevanten Informationen zur Verfügung stellen. Wenn er das nicht tut, ist der Vertrag null und nichtig.

Wenn ich nun also bei dem Vertragsvermittler, der nennt sich Stadt oder Gemeinde, bei der Anmeldung der Person einen Vertrag gegenzeichne, der mir nicht explizit genannt wird, ist der Vertrag zwischen den Rundfunkanstalten und mir null und nichtig und Ihr müsst nicht in die Haftung. Versteckte Anhangsverträge (im Englischen „hidden adhesive contracts“ oder „hidden invisible contracts“) sind verboten. Ich habe diese Gedankengänge darüber auch schon Anwälten zukommen lassen. Die machen nichts. Versucht mal, auf deutschem Boden dagegen zu klagen. Ihr werdet lachen, aber da klagt keiner.

Diese versteckten Anhangsverträge sind international geächtet, also müsstet ihr international klagen, wenn ihr schon etwas unternehmen wollt. Da würde es sich wirklich lohnen, wenn Mister Füllmich (Anm.: RA Dr. reiner Füllmich aktiv werden und diesen Medien mal das Wasser abgraben möchte. Ich könnte mir jedoch vorstellen, dass er das Thema nicht anlangt, denn dann ist er nämlich seine Zulassung los, und zwar ganz schnell.

Es ist sehr wichtig zu begreifen, dass man nicht einfach nur Forderungen herausgeben darf (das nennt man ungebührliche Forderungen). Forderungen oder Rechnungen oder Gebührenbescheide dürfen nur dann herausgegeben werden, wenn ganz klar ein Lieferungsverhältnis und Leistungsverhältnis hergestellt wurde. Schaut euch doch mal eure Stromabrechnung, Wasserabrechnung oder Müllabrechnung an, die ihr bekommt. Ihr bekommt immer einen Bescheid, auf dem steht, wie viel Müll ihr eingeliefert habt, wie viel Wasser oder Strom ihr entnommen habt. Das sind immer Leistungen.

Wo ist hingegen die Leistungsabrechnung der Rundfunkanstalten? Wo ist der Lieferschein, der Nachweis für Lieferung und Leistung? Existiert nicht. Damit sind die Gebührenbescheide der Rundfunkanstalten ungebührlich. Da sie das sind und sie damit auf Herausgabe von ungebührlichen Forderungen verklagt werden könnten, gibt man den ganzen Käse an ARD ZDF Deutschlandradio. Diese sind nicht rechtsfähig, die kann man nicht verklagen und sie treiben das Geld ein. Die Gerichtsvollzieher reiben sich die Hand, denn die bekommen für jede Vermögensauskunft 3.000 Euro Provision.

Eine Vermögensauskunft ist übrigens nicht einfach irgendetwas. Seid da bitte ein vorsichtig, das ist nicht ohne. Eine Vermögensauskunft ist die Zustimmung, alle beweglichen und unbeweglichen Sachen, die ihr über die Person erworben habt, zuliquidieren! Es ist die Freigabe von euch. Aber sie sperren euch auch ein, das bedeutet, sie greifen auf euren Körper zu. Das ist ein bisschen komplizierter.

Was ihr euch auf jeden Fall im Zusammenhang mit ARD ZDF Deutschlandradio merken könnt: Ihr dürft euch nicht auf Diskussionen einlassen (weder auf die Höhe, noch auf die Inhalte von irgendwelchen Fernsehen oder sonst irgendetwas), sondern es geht schlicht und einfach darum:

- Wo kommt der Vertrag her?
 - Wann wurde der Vertrag geschlossen?
 - Was ist der Hintergrund des Vertrages?
 - Wo ist die Lieferung und Leistung?
 - Wo ist die Verpflichtung, zu bezahlen?
 - Wieso muss ich mit Euros bezahlen?
- (Wo steht es, dass ich mit Euros bezahlen muss, mit Liquidität?)

Das sind die wesentlichen sechs Fragen, die ihr stellen müsst. Dann gibt es noch eine ganze Menge dahinter.

Ihr müsst euch das so klar machen: Wenn ihr also diesen Gebührenbescheid mal weg habt, kommt irgendwann plötzlich der Gerichtsvollzieher an und sagt, er will dieses Geld eintreiben. Dann fragt doch diesen Mann einfach einmal, wo denn der Titel ist. Denn letztendlich ist es so, dass eine Forderung nicht vollstreckbar ist. Eine Forderung ist eine Behauptung, dass eine Gegenleistung eingebracht werden muss. Eine Behauptung, also eine Rechnung ist gar nichts. Eine Rechnung ist überhaupt nichts und wird erst dann sinnvoll, wenn ihr es per Erinnerung und Verzugsetzung einfordert. Dann wird eine Rechnung zur Forderung (das heißt, ihr meint es ernst). Aber eine Forderung könnt ihr nicht betreiben lassen, weil der Gerichtsvollzieher ansonsten das unter seiner Haftpflichtversicherung eintreiben würde. Er hat die Haftungen, wenn die Forderung illegal ist.

Aus diesem Grunde gehen ja die Firmen hin und erwirken einen Mahnbescheid. Der Mahnbescheid bedeutet, das Gericht prüft, ob diese

Forderung überhaupt rechtens, also nicht sittenwidrig ist. Sittenwidrig ist eine Forderung dann, wenn sie nicht auf der Basis von Lieferung und Leistung besteht, sondern einfach nur erfunden wird. Ja, ich kann eine Forderung erfinden. Ich kann euch eine Rechnung über 100.000 € schicken und behaupten, ihr habt Schulden bei mir.

Man kann diesem Mahnbescheid dann widersprechen, aber besser ist es, ihn zurückzuweisen. Widersprechen heißt Anerkennung (immer dran denken: Einlassung). Ich habe mir angewöhnt, bei Mahnbescheiden immer das Wort „Widerspruch“ durchzustreichen und Zurückweisung“ drauf zu schreiben, weil ich mich nicht einlassen will. Die machen dann trotzdem Widerspruch draus, aber lassen wir sie mal.

Ihr werdet von den Rundfunkanstalten nie einen Mahnbescheid bekommen. Warum nicht? Weil eben diese Forderung im rein geschäftlichen Sinne sittenwidrig ist, da keine Lieferung dahinter ist. Sie müssen nachweisen, dass sie etwas geliefert haben. Das können sie aber nicht, also gibt es keinen Mahnbescheid. Der Gerichtsvollzieher hat aber die Auflage, nur Titel zu vollstrecken. Ja wo ist denn der Titel? Fragt doch den Gerichtsvollzieher mal nach dem Titel.

Nun kommt ein wichtiger Punkt für euch (das gilt generell für Gerichtsvollzieher): Der Gerichtsvollzieher kommt also mit einer vollstreckbaren Ausfertigung zu euch. Dann fragt ihn erst einmal, wo der Originaltitel ist. Denn ich sage einfach mal so: Ich könnte ja auch mit kopierten Euro-Scheinen zahlen, wenn er mit einem kopierten Titel kommt. Es könnte ja passieren, dass er zwei Wochen später wieder mit einem kopierten Titel kommt. Er kopiert den einfach immer wieder, so etwas nennt man Schutzgelderpressung. Das heißt, er hat im Prinzip nichts an der Hand.

Diese vollstreckbare Ausfertigung ist nie unterschrieben. Ihr erhaltet dieses Ding zwar in die Hand, aber es ist nicht unterschrieben und damit wertlos. Es ist nur ein Entwurf und mehr nicht. Es gibt aber einen vollstreckbaren Titel und ihr könnt dem Gerichtsvollzieher anbieten, ihm diesen Titel abzukaufen. Warum? Ein Titel gegen die Person kann gehandelt werden. Also, so ein Ding geht in den Handel. wenn ihr also diesen Original-Titel nicht bekommt, könnt ihr davon ausgehen, die machen eine vollstreckbare Ausfertigung, erpressen euch damit, das zu bezahlen und der Originaltitel geht in den Titelhandel und dort verdienen die nochmal Geld, denn man kann auf solche Titel investieren.

investieren. Es gibt eine Titelförse in der Schweiz und in Deutschland da kann man so etwas handeln.

Das heißt, wenn der Gerichtsvollzieher schon Geld haben möchte, ist das gar kein Problem. Teilt ihm mit, dass ihr sofort bereit seid, ihm den Titel abzukaufen. - Nutzt bitte diese Formulierung, ihr kauft ihm den Titel ab. Ich habe damit, glaube ich, drei oder vier Haftbefehle gegen Personen wegbekommen, nur alleine damit, dass ich angemerkt habe: „Ich bin ja bereit zu bezahlen, aber nur für den Originaltitel, nicht für irgendeine Kopie“, und ich habe dann auch reingeschrieben: Selbstverständlich können Sie den kopierten Titel bringen, dann bekommen Sie kopiertes Geld. Ich habe dann einen Hundert-Euro-Schein schwarz-weiß kopiert und drübergeschrieben „Vollstreckbare Ausfertigung“. Das kann ich ja machen. Er kann ihn ja vollstrecken. Er kann ja irgendwann mal mit dem Originaltitel kommen und sagen: „Hier, ich habe eine vollstreckbare Ausfertigung von Ihnen.“ Gut, dann tauschen wir mal aus, Titel gegen bunte Papierzettelchen, ist ja kein Problem.

Das wichtige, was ihr mitnehmen solltet, ist: sie arbeiten nach bestimmten Regeln. Wenn ihr als Unternehmer arbeitet und an einen Kunden Teile für 100.000 Euro liefert, dann habt ihr eine Forderung gegen ihn. Wenn er die nicht bezahlt, dann erwerbt ihr einen Mahnbescheid. Das müsst ihr sogar als Unternehmer, ihr seid dazu verpflichtet. Wenn er den Mahnbescheid ignoriert, erlässt das Mahngericht einen Titel. Was ist ein Titel? Ein Titel ist eine versicherte Forderung. Das bedeutet, das Gericht prüft die Sittenkonformität. Dann geht es zum behaupteten Schuldner und der behauptete Schuldner hat die Möglichkeit zu widersprechen oder kann diese Forderung zurückweisen und sagen: „Das gilt nicht, da sind Fehler unterlaufen, es ist eine mangelhafte Lieferung gewesen und, und, und, und, und. Er kann das dann bei Gericht vorbringen, warum er widerspricht. Wenn er nichts tut, gilt Schweigen als Zustimmung, das heißt, der Schuldner schweigt und damit imitiert das Gericht ein Zertifikat. Das heißt, nicht die Forderung wird vollstreckt, sondern nur das Zertifikat auf die Forderung und dieses Zertifikat nennt sich Mahnbescheid. Es ist ein Titel, und zwar in der Regel ein dinglicher Anspruch.

Der persönliche Anspruch ist die Forderung, der dingliche Anspruch ist der titulierte Anspruch, die titulierte persönliche Forderung. Ihr könnt mit einer persönlichen Forderung nicht einen Gerichtsvollzieher schicken, dieser will einen Titel, einen Mahnbescheid sehen. Denn er braucht dieses

Zertifikat, den Beweis, dass diese Forderung vom Mahngericht geprüft und versichert wurde, damit er nicht unter seiner Haftpflichtversicherung vollstrecken muss. Das hat dazu geführt, dass Gerichtsvollzieher nicht mehr vollstreckt haben, sie haben sich geweigert. Heute gibt es wieder ein paar, die es machen, aber es gab eine Phase, da haben sich Gerichtsvollzieher geweigert. Dann sind die hingegangen und haben die Stadt als Inkassobüro eingeschaltet und, und, und - da gibt es verschiedenste Varianten. Manchmal haben die sogar schon Inkassobüros eingeschaltet. Dann gehen die hin und tragen euch bei Schufa ein und bei Creditreform und wo Überall, um euren Ruf kaputt zu machen und euch zur Zahlung zu erpressen. Nichts anderes als Mafia-Methoden.

Für euch ist es wichtig, die rechtliche Situation zu begreifen, dass wir endlich richtig gegen diese Räuberei vorgehen. Es geht nicht um die Inhalte, es geht um die Tatsache, dass sie nicht beweisen können, dass wir diese Inhalte geliefert bekommen haben. Es geht darum, dass sie nicht beweisen können, dass wir diesen Vertrag mit nasser Tinte gezeichnet haben und der Vertrag ist ungültig, er ist nichtig, er ist mindestens eine Täuschung im Rechtsverkehr, aber eher Betrug. Denn die, die uns den Vertrag aufgeschwatzt haben, die Gemeinden, sind Vollkaufleute. Es ist wichtig, dass ihr das begreift. Wir müssen an die Substanz von diesen „ARD ZDF Deutschlandradio“ und nicht ein bisschen rumdoktern. Das nützt nichts. Es muss einfach irgendwann mal eine Interessengemeinschaft her, da muss einfach mal jeder 50 oder 100 in die Kassa schmeißen und dann klagt doch einfach vor dem High Court of England and Wales oder dann vor einem amerikanischen Gericht. Diese Klage könnte sogar durchkommen, das könnte sogar eine Chance haben, denn das ist wirklich juristisch nichts, nichts dahinter. Wenn das mal jemand macht, dann haben wir dieses Gespenst ARD ZDF Deutschlandradio vom Hals. Bei einem deutschen Gericht hat es keine Chance, denn die Rundfunkanstalten sind systemrelevant und deshalb dürfen die Sachen machen, die ein Normaler nicht tun darf. Deshalb nicht in Deutschland klagen, sondern im Ausland klagen und dann mit den richtigen Klagetexten und nicht „Es verstößt gegen das Grundgesetz“. So ein Blödsinn.

Überlegt euch einfach einmal, ob ihr euch nicht zu einer größeren Interessengemeinschaft zusammenschließt und endlich mal den Leuten richtig das Wasser abgrabt. Denn wenn die uns schon mal von vorne bis hinten belügen. dann sollte man an die Wurzeln der ganzen Lüge gehen, und das ist die Finanzierung.

1X. Nachworte zu Gabriels Situation

Als ich, David von Kamasha TV, damit angefangen hatte, unbekannter Weise regelmäßig mit Gabriel zu telefonieren, sagte er mir des Öfteren, er sähe sich als eine Art Aufweckdienst für seine Mitmenschen.

So tat er dies unter anderem mittels Seminaren, die er gab. Als ich ihn fragte, welche Erfahrungen er mit den Teilnehmern seiner Seminare gemacht hatte, erzählte er mir etwas, das mir seither in Erinnerung geblieben ist: Die Teilnehmer seiner Seminare kamen immer aus sehr unterschiedlichen Verhältnissen, somit waren auch Menschen dabei, die nicht alles verstehen konnten. Es waren jedoch genau diese, die am Ende des Seminars zu ihm kamen, ihm dankten und sagten, sie hätten nicht alles verstanden, aber Gabriel hätte ihre Wahrnehmung so sehr verändert, dass sie nun ganz anders auf diese Welt blicken würden.

Wie ich finde, gibt es kaum einen besseren Weg, Menschen aufzuwecken, als deren Wahrnehmung für diese Welt und vielleicht sogar sich selbst zu verändern und zu verfeinern.

Gabriel war und ist sich immer dessen bewusst, dass er so auch jene auf sich aufmerksam machen könnte, deren Plan es ist, zu verhindern, dass Menschen wieder in ihre Kraft kommen.

Genau kann ich es nicht sagen, aber ich vermute, dass Gabriel seit jeher mit Gegenwind zu kämpfen hatte. Und wie wir es aus der Geschichte unserer Zeit kennen, wird der Gegenwind für Menschen, die ihre Mitmenschen aufwecken, oft sehr unerwartet sehr stark. So wurde auch vor nicht allzu langer Zeit der Wind für Gabriel stärker und er wurde, trotz seiner nachweislich diplomatischen Immunität, in Haft genommen.

Es ist bewundernswert und zeugt von großer menschlicher Stärke, dass er sich nicht einschüchtern lässt, sondern ganz im Gegenteil, jetzt erst recht seine Aufgabe als Aufweckdienst leben möchte und angstfrei weiterhin über geschriebene Briefe den Kontakt zu all jenen hält, die ihm vertrauen.

Es gibt nichts, das stärker und bekräftigender wirkt, als die Gewissheit, dass einem Vertrauen geschenkt wird. Umso wichtiger ist es, dass wir, die wir so viel kostbares Wissen von Gabriel erhalten haben,

ihn durch unser Vertrauen und unsere aufrichtige Aufmerksamkeit weiterhin in seiner Aufgabe stärken.

Er beschreibt es in seinen Briefen sehr deutlich, dass solch eine Situation sehr viel von einem abverlangen kann. Und oft sind es Reaktionen dieser Art „des Systems“ auf Menschen, die den Mut hatten, ihr Schweigen zu brechen, die uns zeigen, dass wir unser Vertrauen auf die richtigen gesetzt haben.

Liebe Leserin und lieber Leser,

die Gabe von Gabriel, seine Mitmenschen mit auf eine Reise in die tiefen, bisher unbekannten Ebenen unserer Welt zu nehmen, hatte auch mich, wie viele andere vor mir, im Sommer 2020 gepackt. Ich konnte nicht damit aufhören, seine Seminare, die er in seinem Telegramkanal Diplomateninterviews frei zur Verfügung stellt, rauf und runter zu hören.

Irgendwann kam mir die Inspiration, dass es vielleicht hilfreich sein würde, wenn man den netten Herren, dessen Stimme man bereits nach den ersten 5 Minuten Zuhören unweigerlich auf Anhieb überall Wiedererkennen würde, dabei sehen könnte, wenn er die Dinge erklärt. Und, dass es vielleicht sinnvoll wäre, so etwas wie eine Datenbank zu kreieren, in der hauptsächlich das Grundwissen des Kommerzes zur Verfügung gestellt wird - denn die Seminare und auch die Sprachnachrichten von Gabriel auf dem Kanal @diplomateninterviews waren so schnell so komplex geworden, dass es echt eine Meisterleistung darstellte, wenn man Gabriel, ohne ein vertieftes Grundverständnis dieser Thematik zu folgen vermochte.

Durch die unergründliche, perfekte Fügung, die uns oft in unserem Leben zuteilwird, kam es nach einigen Monaten telefonischem Kontakt und ohne zu wissen, wie wir eigentlich aussehen, zu der ersten Begegnung mit Gabriel. Die warme Frühlingsnacht, in der wir uns zum ersten Mal auf dem dunklen Marktplatz begegnet sind, bleibt mir für immer als eine einzigartige Erinnerung - es brauchte nichts weiter zur Begrüßung als eine lange, herzliche und stille Umarmung.

Mit der Gewissheit, der Dreh würde in absoluter Leichtigkeit vonstatten gehen und dem Gedanken, dass das Basiswissen bei weitem nicht so komplex sein würde wie die Inhalte auf dem Telegramkanal, fand ich mich in den darauffolgenden Tagen des Öfteren in einer ratlosen und nahezu hilflosen Situation wieder. Bestimmte Themen wollten mir einfach nicht in den Kopf gehen. Auch nach mehrfachem Vorbesprechen der Inhalte für die Clips vor dem Green Screen hatte ich bei einigen Videos immer noch das Gefühl, dass mir womöglich niemals auch nur ein Fetzen davon bleiben würde. Auch beim Schneiden der Videos die darauffolgenden Monate hatte ich anfangs teilweise das Gefühl, dass wir nicht Basiswissen, sondern die Doktorarbeit eines Prof. Dr. Dr. Dipl. Ing. aufgezeichnet hatten.

Einige meiner Kollegen (die ich hin und wieder zu Rate zog, wenn es um Tipps beim Schneiden der Videos ging), die mit den Themen und Sichtweisen dieser Art noch nie in ihrem Leben konfrontiert worden sind oder sich bisher dafür interessiert hatten, gingen sogar so weit und sagten mir, sie hätten das Gefühl, dass Gabriel im Grunde „nichts“ sagen würde. Bei den paar Videos, mit denen ich meine Schwierigkeit hatte, ging es mir tatsächlich auch manchmal so ähnlich.

Da mir jedoch bewusst war, dass Gabriel alles andere als „nichts“ sagte, hatte mir das Feedback meiner Kollegen etwas ganz anderes aufgezeigt:

1. Ich musste meine bisherige Denkstruktur noch weiter verlassen, als ich es bereits getan hatte und mich noch mehr für das Gesagte öffnen.
2. Die Programmierung unseres Verstandes auf das absolute Vertrauen darauf, dass das System in aller Richtigkeit und Korrektheit mit uns Menschen umgeht, ist die größte Herausforderung unserer Zeit - für meine Kollegen sagte Gabriel ja im Grunde auch „nichts“, weil das, was er sagte, einfach (noch) nicht in deren Verstand andocken konnte. Das ist bitte absolut wertfrei zu verstehen.

Gabriel spricht von Dingen, die in unserer Denkstruktur vermutlich seit mehr als einem Leben nicht vorgekommen sind. Das mag schon mal ein wenig dauern, bis das in unserem Denken ankommt.

Das Buch in deiner Hand folgt einer weiteren Inspiration, dass es helfen könnte, das Gesagte von Gabriel zusätzlich in der Hand zu halten und zu lesen. Wenn man sich ganz einlässt auf die Videos und dieses Buch, sich gegebenenfalls auch die Zeit lässt, etwas noch einmal zu lesen oder nachzuschauen, dann werden diese neuen Strukturen immer klarer und dieses neue Wissen immer greifbarer.

Dieses Wissen von Gabriel ist von unschätzbarem Wert und seine Überzeugung, dieses Wissen für alle Menschen, die es wollen und bereit sind, egal in welcher Form oder mit welchen Konsequenzen für ihn selbst weiterzugeben, macht ihn für mich zu einem weiteren unersetzlichen Menschen (der den Mut hatte, aufzustehen) unserer spannenden Zeit.

Denn egal welcher Mensch - wir wollen alle Frieden machen. Viele von uns haben sich einfach noch nicht zu 100 % daran erinnert oder wir werden durch das Vertrauen in die Fiktion weiter in Angst und schrecken vor neuen Wegen gehalten: Alles wissen, welches Gabriel mit uns teilt, hat das Potenzial, diese Erinnerung anzuregen und friedvoll nach eigenem Ermessen durch Bewusstwerdung einem System zu entsagen, welches viel zu lange schon Frieden vortäuscht und uns allen dabei das Wichtigste verschweigt: Dass wir Menschen sind und ein Recht darauf haben, ein glückliches und friedvolles Leben in Selbstbestimmung, Reichtum und Gesundheit zu leben!

David von Kamasha TV

Danksagung

An dieser Stelle ein aufrichtiger Dank an Gabriel. Ihm gilt unser Respekt und unsere Hochachtung für seine Gabe, viele Menschen zum Aufstehen zu inspirieren - und das ganz friedvoll. Wenn du, lieber Leser, es bis zu dieser Stelle geschafft hast, dann hat sich vermutlich dein Blick auf die Welt und vielleicht sogar deine Selbstwahrnehmung verändert - und das Dank Gabriels Mut, aufzustehen.

Unser Dank gilt in diesem Zuge auch Rio, der vor einigen Jahren nicht von Gabriel abgelassen hat und ihn dazu bewegen konnte, den Telegramkanal, ohne den wahrscheinlich auch dieses Projekt nicht in dieser Schnelligkeit zustande gekommen wäre, mit seiner Stimme zum Leben zu erwecken. Herzlichen Dank ebenso an Tina und das Team von Gabriel für die Transkripte, die teilweise als Grundlage für das Buchmanuskript verwendet wurden.

Danke an das gesamte Team von Kamasha TV, welches hinter, vor oder neben der Kamera mitgewirkt hat (jeder war wirklich unersetzlich) und den Kamasha Verlag, der in einer atemberaubenden Schnelligkeit und mit viel Herz dieses Buch möglich gemacht hat.

Nicht zuletzt einen großen Dank an Natara Jörg Loskant Heim sowie Kamasha und Kamasha TV für den Mut, dieses Projekt ins Leben zu rufen und für die geniale Begleitung zu jedem Zeitpunkt.

Hinweis:

Die Tantiemen dieses Buches gehen an den Notfallhilfefond, der vom Team des Diplomatenkanals eingerichtet wurde. Die Gelder fließen von dort 1:1 weiter an Menschen, die Hilfe benötigen.

Über den Autor

Ulrich M. Schulz, der Mann, der sich in seiner Aufklärungsarbeit Gabriel nennt, ist 1959 auf deutschem Boden geboren und nennt als sein Lebensmotto: „Es gibt keine Grenzen!“

Nach seinem Hauptschulabschluss 1974 absolvierte er eine Automechaniker-Lehre. Im Jahre 1980, also mit 21 Jahren, erkannte er, dass er sein Leben selbst in die Hand nehmen musste und erwarb die mittlere Reife sowie anschließend die Fachhochschulreife über den Besuch einer Technikerschule für Elektronik und Datenverarbeitung.

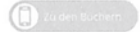
Anschließend studierte der Autor dieses Buches in Konstanz technische Informatik. Nach seinem Studien-Abschluss wurde er Leiter der Abteilung „Forschung und Entwicklung“ in einem kleinen Hochtechnologie-Unternehmen für Sondermaschinenbau. Im gleichen Jahr wurde er an der Fachhochschule Konstanz zum Lehrbeauftragten für Physik (Statistik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Quantenphysik) berufen. Ein Jahr später, 1991, veröffentlichte er mehrere wissenschaftliche Berichte in internationalen Fachzeitschriften.

1995 machte er sich selbständig und übte seine Selbstständigkeit bis zum Jahr 2021 in verschiedenen Firmen und Bereichen als Entwickler und Geschäftsführer aus.

Seine kommerzielle Reise begann Ulrich M. Schulz im Jahr 2013. Seit damals beschäftigt er sich mit kommerziellem Wissen und setzt es in der von ihm sogenannten „BRD-Fiktion“ um.

Im Jahre 2017 wurde er u.a. Mitglied der internationalen privaten Finanzaufsicht und seine Person erhielt diplomatische Immunität. Die offizielle Tätigkeit endete im Sommer 2019, nachdem ihm die Rückendeckung bei seiner Arbeit entzogen wurde.

Ulrich M. Schulz ist zwischenzeitlich Seminarleiter und Buchautor von mehreren Sachbüchern im kommerziellen Bereich und verfolgt zwischenzeitlich den Weg eines spirituellen Kommerzes.



DR. BODO SCHIFFMANN

Alles Schwindel?

Geständnisse & Erkenntnisse



Dr. Bodo Schiffmann legt alles offen – was geht in einem der renommiertesten Mediziner vor, der während der ausgerufenen Pandemie in den deutschen Mainstream-Medien als sogenannter „Verschwörungstheoretiker“ und „Volksverhetzer“ deutschlandweit verunglimpft wurde? War alles Schwindel, ist alles Schwindel? – Nicht nur in seiner bis 2020 von Patienten aus der ganzen Welt kontaktierten Schwindelambulanz?

Dr. Bodo Schiffmann gesteht, in wie vielen Punkten er in seinem bisherigen Leben Fehler gemacht und erkannt hat. Er präsentiert Lösungsvorschläge für die brennendsten Probleme. Welche Perspektiven entstehen für die Menschheitsfamilie durch die weltweiten Veränderungen?

Ergreifen wir die Gelegenheit zu einem besseren Neustart? Ein Buch voller Aha-Erlebnisse und Inspirationen zum selbst und Mitdenken und Handeln.

Softcover-Buch

ISBN: 978-3-936767-70-4

Art.-Nr.: B-406

DR. BODO SCHIFFMANN

Die schlimmste und die beste Zeit meines Lebens

Vom Schwindelarzt zum Verschwörungs-Sachverständigen



Auch als
Audio-MP3-
CD und
Video-Stream

Gelesen vom Autor



Die Autobiografie eines der umstrittensten Menschen Deutschlands.

Wie sieht HNO- und Notfallmediziner Dr. Bodo Schiffmann die aktuelle Situation rund um Corona anhand seines eigenen Lebensweges? Wieso setzte er seine Existenz für die Corona-Aufklärung aufs Spiel und warum wurde er Arzt?

Steckten finanzielle Kriterien hinter seinen Parteiengründungen und würde er es wieder tun?

Offen, ehrlich und selbstkritisch liefert der Autor Einblicke in sein Leben und globale Entwicklungen.

Softcover-Buch

Hardcover-Buch

Audio-MP3-CD

Vorlese-Video-stream

ISBN 978-3-936767-59-9

ISBN 978-3-936767-61-2

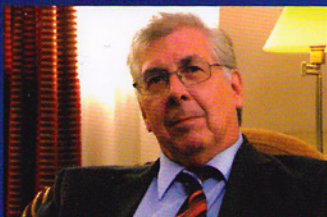
ISBN 978-3-936767-63-6

<https://vimeo.com/ondemand/bodoschiffmann1>

Art.-Nr. B-474

Art.-Nr. B-377

Art.-Nr. B-383



Ein Mensch kann nur als Mensch aufstehen

So nutzt du das System, um deine Freiheit als Mensch zu leben

Wir Menschen können unsere Rechte nur dann leben, wenn wir darüber Bescheid wissen. Doch in welchen Rechtssystemen bewegen wir uns eigentlich und wie funktionieren sie? Was bedeuten Geburtsurkunde, Personalausweis oder Unterschriften? Erst dieses Wissen gibt uns das wichtige Handwerkszeug, um als Mensch aufzustehen und unsere Freiheit bewusst wieder zurückzuholen.

In diesem Buch berichtet ein Whistleblower, was er sich als Diplomat in der Praxis über das Handelsrecht angeeignet hat – einfach und möglichst verständlich. Bisher geheim gehaltenes Wissen von unschätzbarem Wert, das sonst nirgends gelehrt wird.

ISBN 978-3-936767-67-4



EDITION: WISSEN UND WEISHEIT